

AUSGABE

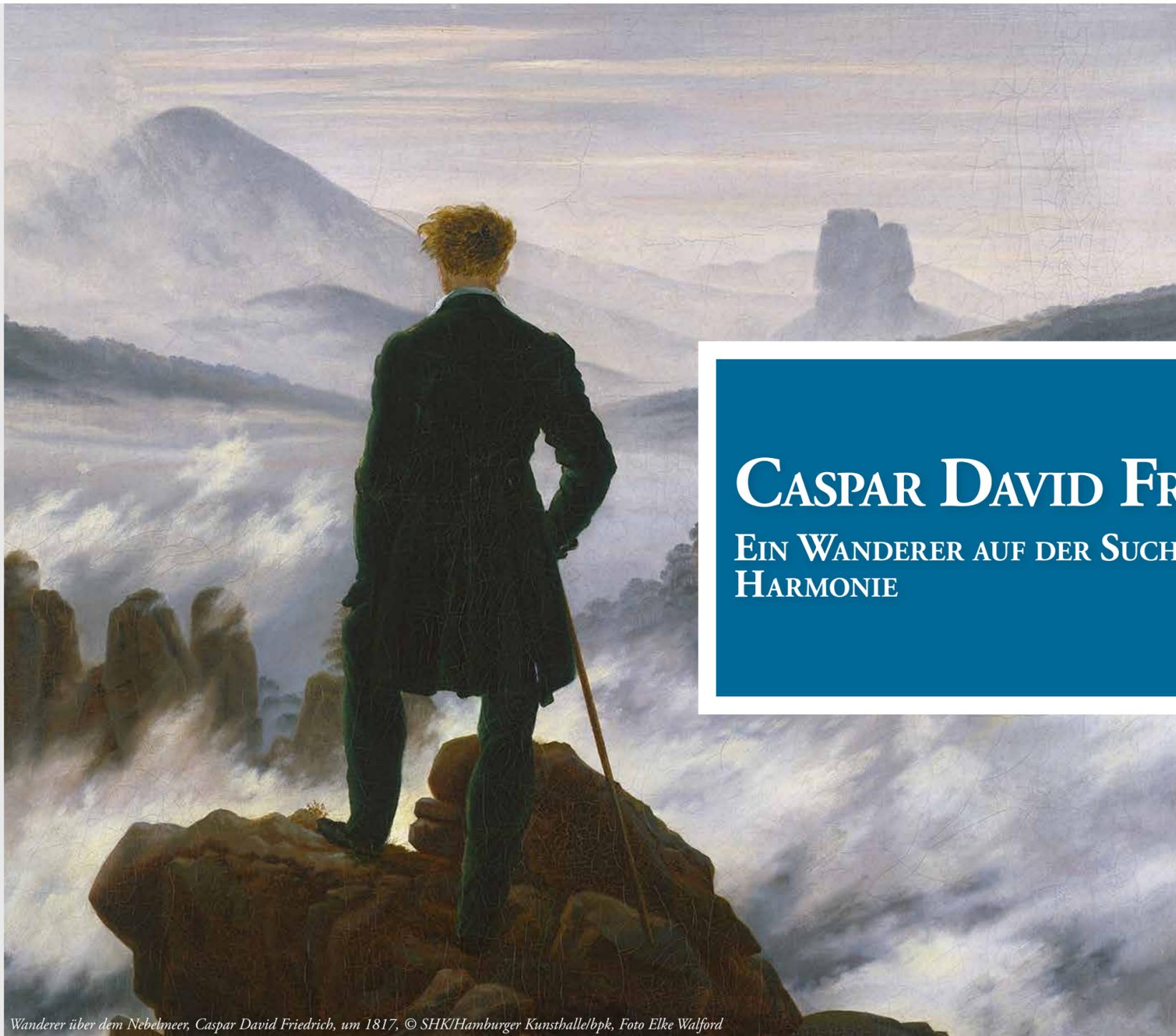
#62 | FEB. / MÄR. 2024

14. JAHRGANG

Erscheinungsweise zweimonatlich.

ART 5|III  
Kapellenstraße 11  
96103 Hallstadt

Aboservice:  
Tel. 0951 700 56-20  
abo@art5drei.de  
www.art5drei.de



Wanderer über dem Nebelmeer, Caspar David Friedrich, um 1817, © SHK/Hamburger Kunsthalle/bpk, Foto Elke Walford

## CASPAR DAVID FRIEDRICH

### EIN WANDERER AUF DER SUCHE NACH HARMONIE

FORTSETZUNG AB S. 2

#### KLASSIKER



#### ZUR FRÖLIGKEIT COMPIRT

Die Coburger Landesstiftung ehrt Melchior Franck

MEHR AB S. 4

## EINER DER GRÖSSTEN DEUTSCHEN MALER DER ROMANTIK WÄRE HEUER 250 JAHRE ALT GEWORDEN.

**DIE KUNSTWELT FEIERT CASPAR DAVID FRIEDRICH UND DIE DEUTSCHEN MUSEEN EHREN IHN MIT MEHREREN AUSSTELLUNGEN.**

Caspar David Friedrich war ein bedeutender deutscher Maler und einer der herausragendsten Vertreter der Romantik, vor allem in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Er wurde 1774 in Greifswald geboren und starb 1840 in Dresden.

Friedrichs Werke zeichnen sich durch ihre tiefgründige Spiritualität und ihre symbolische Darstellung der Natur aus. Seine Kunst ist bekannt für die Darstellung einsamer, oft melancholischer Szenen, die die Macht und die Schönheit der Natur hervorheben und dabei das menschliche Dasein relativieren.

Er begann seine künstlerische

Laufbahn schon in seiner Jugend. Bereits im Alter von ungefähr dreizehn Jahren, also um das Jahr 1787 herum, zeigte er Interesse an der Kunst und begann zu malen und zu zeichnen. Seine frühe künstlerische Entwicklung wurde von lokalen Künstlern in seiner Heimatstadt Greifswald gefördert. Friedrichs formale künstlerische Ausbildung begann jedoch erst später, nachdem er 1794, also im Alter von 20 Jahren, an die Königliche Akademie der Künste in Kopenhagen ging. Dort wurde er in der traditionellen akademischen Malerei ausgebildet, bevor er seinen einzigartigen Stil entwickelte, der ihn berühmt machen sollte. Diese Ausbildung in der dänischen Königsstadt legte den Grundstein für seine spätere Karriere als einer der führenden Maler der deutschen Romantik.

Im Laufe seines Schaffens wurde Caspar David Friedrich von verschiedenen Quellen inspiriert und beeinflusst, sowohl in der bildenden Kunst als auch in der Philosophie und Literatur seiner Zeit. Friedrichs Frühwerk lässt eindeutig darauf schließen, dass er sich unter dem Einfluss der deutschen und skandinavischen Volkskunst und -literatur künstlerisch ausdrückte. Insbesondere die Verwendung von Symbolen und Themen aus germanischen und christlichen Traditionen legen diesen Schluss nahe.

Ganz offensichtlich, obwohl er einen sehr individuellen Stil entwickelte, war Friedrich aber auch mit den Werken früherer Landschaftsmaler

**WEITER AUF SEITE 2 >>**

#### VORHANG AUF



**LÜGNER, MÖRDER UND FRAUENVERSCHLINGER**  
Ganoven, Zuversicht und Spass in der fränkischen Theaterszene

MEHR AB S. 12

#### HINTERGRUND



**HAUPTSACHE FREI!**  
Generationen(-wechsel) in Kunst & Kultur, Folge 3: Jazz

MEHR AB S. 15

#### PORTRAIT



**DER LICHTSCHREIBER**  
Der Fotograf Manfred Koch im Portrait

MEHR AB S. 19

#### MIXTUR



**ALLES FILM ODER WAS?**  
47. Grenzlandfilmtage in Selb und 25. Schweinfurter Kurzfilmtage

MEHR AB S. 21

#### POPULÄR



**AN EASY DAY IN OBERFRANKEN**  
Die Bananafishbones kommen nach Bamberg (mit Interview)

MEHR AB S. 27

#### 1METER20



**EINE GANZE WOCHE KINDERTHEATER!**  
Das Kindertheaterfestival „Panoptikum 2024“ im Theater Mumpitz

MEHR AB S. 35

## FORTSETZUNG VON S. 1

wie beispielsweise Albrecht Altdorfer und Jacob van Ruisdael, die ebenfalls dramatische und stimmungsvolle Landschaften schufen, bestens vertraut.

Die Werke Gothes und Schillers, die geradezu exemplarisch für die Ideen der Romantik stehen, haben sicherlich ebenfalls ihren Teil dazu beigetragen, das Friedrich stark von der Romantischen Bewegung beeinflusst war, die eine tiefe Verbindung zwischen der Natur und der menschlichen Seele betonte.

Die Philosophie der Zeit, insbesondere die Ideen von Immanuel Kant über das Erhabene in der Natur, waren Friedrich nicht fremd. Kant betonte die Idee, dass die Naturgewalten sowohl Schönheit als auch eine Art furchteinflößende Größe haben können, die den Menschen an ihre eigene Unbedeutendheit erinnern und dies blieb nicht ohne Wirkung auf den Maler.

Und nicht zuletzt Friedrichs persönliche Erfahrungen und Beobachtungen ließen ihn zu dem Maler reifen, dessen Genius sich in seinen Bildern widerspiegelte. Friedrichs eigene Naturerfahrungen und seine tiefen, persönlichen Reflexionen über Leben, Tod und Spiritualität spielten eine wesentliche Rolle in seiner künstlerischen Entwicklung.

Insgesamt war Friedrichs Kunst ein Produkt seiner Zeit – geprägt von der Romantik, persönlichen Überzeugungen und den kulturellen Strömungen, die Europa zu Beginn des 19. Jahrhunderts



Das Eismeer, Caspar David Friedrich, 1823/24, © Hamburger Kunsthalle / bpk, Foto Elke Walford

auf einem Felsen steht und über ein Meer aus Nebel blickt, das Berggipfel umhüllt. Dieses Motiv wird oft als Symbol für die Reise des Lebens und die Suche des Menschen nach seiner eigenen Identität und seinem Platz in der Welt interpretiert. Das Werk verkörpert zentrale Themen der Romantik, wie die Betonung des Indivi-

ein anderes Werk Friedrichs hat der „Wanderer über dem Nebelmeer“ zahlreiche Interpretationen hervorgebracht, von der Darstellung der menschlichen Existenz und Einsamkeit bis hin zur symbolischen Darstellung der politischen und sozialen Unsicherheit seiner Zeit. Das Bild hat im Laufe der Zeit einen großen Einfluss ausgeübt und gilt als ikonische Darstellung der romantischen Ästhetik. Das Werk wird oft in der modernen Kultur zitiert und hat seine Bedeutung als einflussreiches Kunstwerk der Romantik behalten. Es ist zur Zeit in der Ausstellung der Kunsthalle Hamburg zu bewundern.

Ein weiteres, kaum weniger bekanntes Werk von Caspar David Friedrich ist das Bild „Kreidefelsen auf Rügen“ (um 1818). Dieses Gemälde zeigt die dramatische und majestätische Landschaft der Rügener Kreidefelsen, wobei die Figuren in der Szene ihre Kleinheit im Vergleich zur Weite der Natur betonen. Aber nicht nur das, sie stehen auch für die menschliche Sehnsucht, Reflexion und die Suche nach dem Göttlichen. Auch bei diesem Werk tritt Friedrichs sorgfältige und detailreiche Maltechnik zu Tage, der Kontrast zwischen der feinen Darstellung der Felsen, Bäume und Figuren und der weiten und offenen Darstellung des Himmels und des Meeres ist enorm. Das Gemälde ist ein Paradebeispiel für Friedrichs romantische Ästhetik, die die emotionale Reaktion auf die Natur und die Betonung der spirituellen Aspekte der Landschaft hervorhebt. Es wird angenommen, dass Friedrichs Inspiration für dieses Gemälde auf einer Reise beruht, die er 1818 zusammen mit seiner Frau nach Rügen unternahm, was dem Werk eine persönliche Note verleiht.

Aber auch mit der zerstörerischen Kraft der Natur hat sich Caspar David Friedrich beschäftigt. Sein Bild „Das Eismeer“ (ca. 1823 – 1824) stellt die Trümmer eines Schiffswracks inmitten einer Eislandschaft dar und steht symbolisch wohl für Verzweiflung und ist ein gutes Beispiel dafür, dass der Maler sich nicht nur mit den romantischen Seiten der Natur- und Landschaftsmalerei befasst hat.

Und wie verloren sich der Mensch in der alles überwältigenden Natur fühlen kann, das wird durch das

Bild „Der Mönch am Meer“ (1808 – 1810) sehr deutlich. Das Werk vermittelt dem Betrachter ein starkes Gefühl für Melancholie und die Erhabenheit der Natur. Durch die weite und fast leere Meereslandschaft unter einem weiten Himmel und der im Zentrum des Bildes stehenden, kleinen Figur eines Mönchs, gewinnt

Expressionismus betrachtet. Seine Werke sind ein Schlüssel zum Verständnis der romantischen Bewegung in der Kunst, die Emotionen, Natur und die Suche nach dem Erhabenen betonte.

Caspar David Friedrich reiht sich nahtlos ein in die großen Maler der

lungen) und Weimar ehren den großen Maler mit herausragenden Exhibitionen, auch weil sie über die bedeutendsten Bestände an Werken von Friedrich weltweit verfügen oder aber, wie im Falle von Dresden und Greifswald, enge biografische Bezüge zu dem Malergenie haben.

### „Caspar David Friedrich. Kunst für eine neue Zeit“

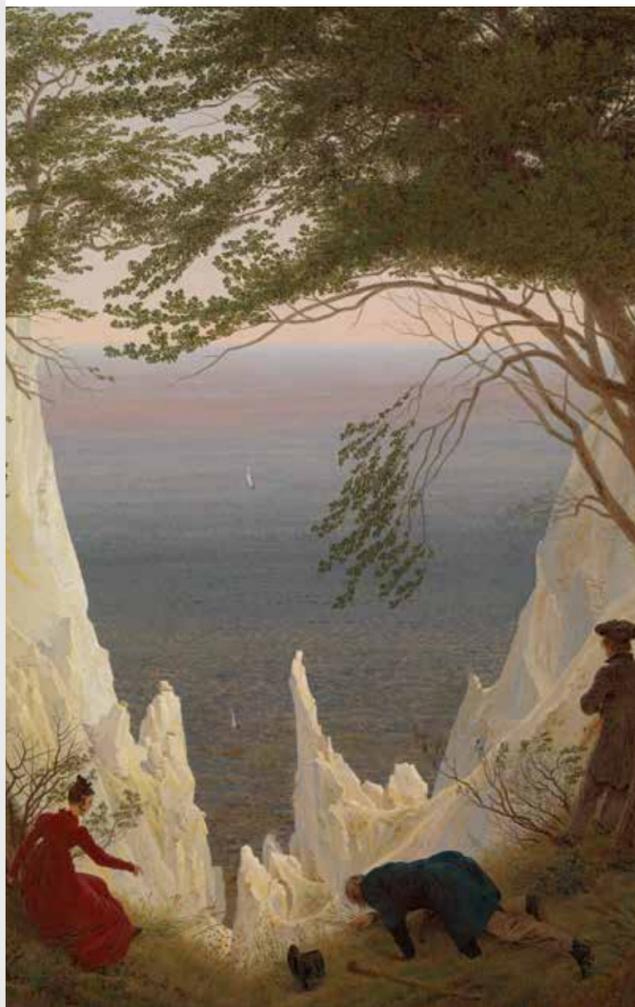
15. Dezember 2023 bis 1. April 2024 in der Kunsthalle Hamburg

Bereits seit Ende 2023 ist diese Ausstellung in der Hamburger Kunsthalle zu sehen und schon zum Ausstellungsstart waren wohl 50.000 Tickets verkauft. Es handelt sich dabei mit mehr als 60 Gemälden und 100 Zeichnungen um die umfangreichste Werkchau des bedeutendsten Künstlers der deutschen Romantik seit vielen Jahren. Unter den Werken befinden sich die künstlerischen Schwergewichte wie „Kreidefelsen auf Rügen“, „Mönch am Meer“ oder auch „Zwei Männer in Betrachtung des Mondes“ um nur die wichtigsten zu nennen. Leihgaben, die man eher selten zu Gesicht bekommt, hängen in Hamburg neben so besonderen Bestandsobjekten wie „Wanderer über dem Nebelmeer“ oder auch „Das Eismeer“.

Einen besonderen Teil in der Ausstellung nimmt die „Verhandlung“ rund 20 zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler aus dem In- und Ausland zu Friedrichs zentralem Thema – die Beziehung des Menschen zu seiner Umwelt – ein. Dieser Ausstellungsabschnitt verdeutlicht nochmals die Aktualität des künstlerischen Blicks des Romantikers in Zeiten des Klimawandels.

### „Caspar David Friedrich. Unendliche Landschaften“

19. April 2024 bis 4. August 2024



Kreidefelsen auf Rügen, Caspar David Friedrich, 1818, Kunst Museum Winthertur, Stiftung Oskar Reinbart, Foto © SIK-ISEA, Zürich / Philipp Hitz

durchzogen. Sein Werk stellt eine einzigartige Synthese dieser verschiedenen Einflüsse dar. Am deutlichsten wird dies, wenn man einige seiner Werke näher beleuchtet.

„Wanderer über dem Nebelmeer“ (ca. 1818) ist eines seiner bekanntesten und am häufigsten interpretierten Werke. Das Bild zeigt einen Wanderer, der

duums, die Erfahrung des Erhabenen in der Natur und die Verbindung zwischen der inneren Welt des Menschen und der äußeren Natur. Friedrich, der für seine sorgfältige Technik und seinen einzigartigen Stil bekannt war liefert mit der präzisen Darstellung des Wanderers im Vordergrund gegenüber der verschwommenen, fast traumartigen Darstellung des Nebelmeeres im Hintergrund ist ein gutes Beispiel dafür. Wie kaum



Der Mönch am Meer, Caspar David Friedrich, 1808-1810, Staatliche Museen zu Berlin, Alte Nationalgalerie, Foto © bpk / Nationalgalerie, SMB / Andreas Kilger

das Bild enorm an Symbolkraft. Caspar David Friedrich ging es dabei augenscheinlich darum, die menschliche Einsamkeit und die Suche nach Sinn zu verdeutlichen. Die Einsamkeit des Mönchs, kombiniert mit der Weite des Meeres und der Höhe des Himmels, erzeugt eine Atmosphäre der Kontemplation und der spirituellen Suche. Eine Einladung des Malers, um über die eigene Existenz nachzudenken.

Friedrichs Stellenwert in der Kunstgeschichte ist beträchtlich. Er hat die Landschaftsmalerei revolutioniert, indem er sie mit tieferer Bedeutung und Emotionen füllte. Sein Einfluss erstreckt sich bis in die moderne Kunst, und er wird oft als Vorläufer des Symbolismus und des

Romantik und des Symbolismus, wie beispielsweise Joseph Mallord William Turner, John Constable, Eugène Delacroix, Arnold Böcklin oder auch Ivan Konstantinovič Ajvazovskij. Diese Künstler teilten mit Friedrich eine tiefe Bewunderung für die Natur, eine Neigung zum Symbolismus und eine Tendenz, Emotionen durch Landschaften auszudrücken. Ihre Werke spiegeln die romantische Idee wider, dass Kunst eine tiefere Wahrheit ausdrücken kann, die über das bloße visuelle Erscheinungsbild hinausgeht.

Völlig verdient spielt Caspar David Friedrich 2024 in der deutschen Museumslandschaft eine herausragende Rolle. Hamburg, Berlin, Dresden, Greifswald (mit gleich vier Ausstel-

### in der Alten Nationalgalerie Berlin

Die Alte Nationalgalerie zeigt, in Kooperation mit dem Kupferstichkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, erstmals eine große Ausstellung zum Werk Caspar David Friedrichs. Auch hier werden, ebenso wie vorher schon in Hamburg, solche Ikonen wie das „Eismeer“, „Kreidefelsen auf Rügen“ oder auch „Mönch am Meer“ zu sehen sein. Da die Nationalgalerie eine der größten Friedrich-Gemälde-Sammlungen weltweit bewahrt, scheint gerade in Berlin eine Ausstellung zu Caspar David Friedrich längst überfällig. Die Nationalgalerie war auch schon 1906 der Ausstellungsort für die legendäre „Deutsche Jahrhundertausstellung“, bei der das Werk des Malers mit 93 Gemälden und Zeichnungen so umfas-

send wie nie zuvor gewürdigt wurde. Diese Ausstellung gilt heute als der Wendepunkt in der kunsthistorischen Bewertung des Werks von Caspar David Friedrich. Friedrich wurde nun als herausragender Maler von Licht und Atmosphäre und als Vorreiter der Moderne gefeiert.

**Das Auge und die Fantasie fühlen sich mehr von nebliger Ferne angezogen als von dem, was nah und deutlich vor uns liegt.**

Caspar David Friedrich (1774 - 1840)

die seine Gedanken zu zeitgenössischer Kunst und Theorie offenbart.

„Caspar David Friedrich. Wo alles begann – Der Maler“, 24. August 2024 bis 5. Januar 2025 im Albertinum und „Caspar David Friedrich. Wo alles begann – Der Zeichner“, 24. August 2024 bis 17. November 2024 im Kupferstichkabinett in Dresden

Caspar David Friedrich, der zentrale Maler der Deutschen Romantik, verbrachte über 40 Jahre seines Lebens in Dresden, wo er seine bedeutendsten Werke schuf. Anlässlich seines 250. Geburtstags ehren die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden Friedrich mit Ausstellungen im Albertinum und im Kupferstichkabinett.

Seine Landschaftsgemälde, bekannt für ihre leuchtenden Farben und feine Ausführung, haben die Naturdarstellung in der Kunst nachhaltig beeinflusst. Die Albertinum-Ausstellung kontrastiert Friedrichs Werke mit denen der Alten Meister, die ihn inspirierten.

Das Kupferstich-Kabinett fokussiert auf Friedrichs Zeichnungen, die während seiner Wanderungen entstanden. Diese zeigen seine tiefe Na-

turverbundenheit und Genauigkeit. Die Ausstellung umfasst auch eine einzigartige Handschrift Friedrichs,

Das Caspar-David-Friedrich-Jahr im Pommerschen Landesmuseum schließt dann mit der Ausstellung „Heimatstadt“. Sie beleuchtet vom 16. Oktober 2024 bis 5. Januar 2025 die lebenslange Verbundenheit Friedrichs zu seiner Heimatstadt. Stargast ist hier das in Hamburg aufbewahrte Gemälde „Wiesen bei Greifswald“.

Und wenn man zum Besuch einer dieser Ausstellungen in der Geburtsstadt des Malergenies weilt,

dann sollte man es nicht versäumen, das dort befindliche Caspar-David-Friedrich-Zentrum zu besuchen. 2004 in der historischen Seifensiederei eröffnet, wurde es 2011 auf das gesamte ehemalige Wohn- und Geschäftshaus der Familie Friedrich erweitert. Es ist zugleich Museum sowie Dokumentations- und Forschungsstätte und erinnert an den großen Sohn der Hansestadt. Hier wurde der Maler am 5. September 1774 geboren.

„Caspar David Friedrich, Goethe und die Romantik in Weimar“, 22. November 2024 bis 2. März 2025

in der Klassik Stiftung Weimar

Obwohl die ganze Welt die Gemälde (oder zumindest einige davon) Caspar David Friedrichs kennt, wissen doch nur wenige, dass dessen Karriere auch in Weimar begann und eng mit Johann Wolfgang von Goethe verbunden war. Die Museen der Klassik Stiftung Weimar nehmen den 250. Geburtstag des Künstlers zum Anlass, diese bislang nie gezeigte gegenseitige Anziehungskraft ins Zentrum einer Sonderausstellung zu rücken. Erstmals überhaupt wird dazu der bedeutende Weimarer Friedrich-

Bestand ausgestellt und Weimar als Ort romantischer Kunst und Kultur vermittelt. In der Ausstellung werden Gemälde, Zeichnungen und Druckgrafiken von Caspar David Friedrich und Werke von Goethe sowie von Caroline Bardua, Carl Gustav Carus, Georg Friedrich Kersting, Philipp Otto Runge und Luise Seidler zu sehen sein.

Ludwig Märthesheimer

BUCHTIPP(S)

Natürlich wird es auch bei den erwähnten Ausstellungen umfangreiches Begleitmaterial geben, sicherlich auch den ein oder anderen Ausstellungskatalog. Wer sich auf einen Ausstellungsbesuch vorbereiten möchte und sich im Vorfeld einen Überblick über den Maler Caspar David Friedrich, sein Werk und seine Bedeutung für die Entwicklung der Malerei verschaffen möchte, der ist mit unserem nachfolgenden Literaturtipp sehr gut beraten.

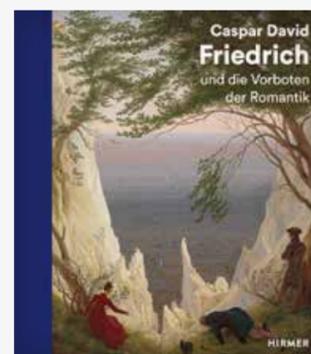
Bis zum 2. Juli 2023 zeigte das Museum Georg Schäfer in Schweinfurt (in einer Kooperation mit dem Kunst Museum Winterthur) die Ausstellung „Caspar David Friedrich und die Vorboten der Romantik“. Zu dieser sehenswerten Exhibition erschien im Hirmer Verlag ein Ausstellungskatalog, in dem sich fünf Autoren mit Caspar David Friedrich, seinem Werk und den Einflüssen seiner Zeit auseinandersetzen. Dabei ging es explizit nicht darum, Friedrich als Einzelfigur darzustellen, vielmehr wird

seine Stellung im künstlerischen Umfeld der damaligen Zeit beleuchtet.

Sechs Aufsätze renommierter Kunstwissenschaftler:innen skizzieren das Werk Caspar David Friedrichs, das auch heute noch auf die unterschiedlichsten Arten interpretiert wird und werden kann. Friedrich war eben nicht nur der verklarte Romantiker, sondern auch ein überzeugter Patriot aber auch ein Mystiker. Und sein Beitrag für den modernen Realismus, auch wenn er eher indirekter Natur war, kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Der Bildband beschreibt, wie sich die Betrachtung von Natur und Landschaften veränderte und die mitunter doppelseitigen Illustrationen veranschaulichen dies auf wunderbare Art und Weise.

Wie bereits eingangs erwähnt, ist dieser reich bebilderte Katalog ideal zur Vorbereitung eines Ausstellungsbesuchs oder aber auch zur Vertiefung des Wissens über den Künstler Caspar David Friedrich, sein Werk und die Epoche, in der er wirkte. Wer sich für die

Kunstepoche und insbesondere die Malerei in der Romantik interessiert, der kommt an diesem Buch sicher nicht vorbei.



Caspar David Friedrich und die Vorboten der Romantik, Bildband, Hirmer Verlag München, 1. Auflage 2023, 248 Seiten, 150 Abbildungen in Farbe, 28,80 Euro, ISBN: 978-3-774-4339-3.

Für einen weiteren, ausführlichen Buchtipp

war an dieser Stelle leider kein Platz mehr. Deshalb in aller Kürze eine Vorankündigung. In der nächsten Ausgabe werden wir das Buch „Zauber der Stille“ von Florian Illies vorstellen, das gerade im Verlag S. Fischer erschienen und sofort auf Platz eins der „Spiegel Bestsellerliste Sachbuch“ gelangt ist. Ein Buch über Caspar David Friedrich, aber eben ein außergewöhnliches. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe.



ANZEIGE

**GASTEIG HP8**  
Kultur für München

Waren Sie schon hier?

**Isarphilharmonie und viel mehr**  
**Münchens neues Kulturzentrum**  
**Gasteig HP8 in München-Sendling**

#GasteigHP8 [gasteig.de](http://gasteig.de)

Foto © Tobias Hase

# AUS TIEFSTER SEELE MIT SCHÉHÉRAZADE UND DER „TOCHTER AUS ELYSIUM“

DIE FRÄNKISCHEN SYMPHONIEORCHESTER UND STÄDTISCHEN KONZERTVERANSTALTER PRÄSENTIEREN  
KAPITALE WERKE, VERGESSEN ABER AUCH DEN KARNEVAL NICHT

Die **Bamberger Symphoniker** sind weiterhin „seelig“ gestimmt und integrieren in ihre Konzerte Anfang Februar ein Werk, das in dieser Hinsicht eine gewisse Affinität aufweist: J.S. Bachs „Musikalisches Opfer“. Außerdem zu hören sind am 9./10. Februar das monumentale erste Klavierkonzert d-moll von Johannes Brahms und die zweite Symphonie Robert Schumanns. Saleem Abboud Ashkar setzt sich an die Tasten, Nikolaj Szeps-Znaider dirigiert. Das Faschingskonzert am 11. Februar konfrontiert mit Camille Saint-Saëns' unkaputtbarem „Karneval der Tiere“, das „Sitzkissenkonzert“ am 20./21. Februar mit „Ruby Rot und das verhexte Horn“. Das sind wieder einmal Abenteuer für die Kleinen. Seriös symphonisch geht es weiter am 24./25. Februar, wenn Anton Bruckners 3. Symphonie d-moll auf dem Programm steht und die Soloflötestistin Daniela Koch Toshio Hosokawas „Ceremony“ interpretiert. Am Dirigentenpult ist höchster Prominenzgrad angesagt: kein Geringerer als Kent Nagano!

Auch im März ist wieder viel los bei der Bayerischen Staatsphilharmonie, gleich zu Beginn mit einem Mozart/Haydn/Rossini-Programm, das von Mendelssohns „Italienischer“ gekrönt wird. Es folgt am 8. (Bamberg) und 10. März (Erlangen) ein Programm mit nordischen und russischen Akzenten. Werke von Arvo Pärt und Erkki-Sven Tüür sowie Alexander Glasunow und Piotr Ilitsch Tschairowsky sind zu hören.

Das **Philharmonische Orchester des Landestheaters Coburg** ist am 25./26. Februar bereits bei seinem 4. Sinfoniekonzert angelangt und stellt es unter das Motto „Aus tiefster Seele“. Dazu passt natürlich Gustav Mahlers „Totenfeier“, eine Symphonische Dichtung, die später zum 1. Satz der zweiten Symphonie mitunterte. Mit den „Kindertotenliedern“ (Solistin: Kora Pavelić) bleibt man bei Mahler, zum Finale dirigiert Sebastian Tewinkel dann die 4. Sinfonie d-moll von Robert Schumann. Die Konzerte finden im „Globe“ statt.

Bei den **Hofer Symphonikern** geht es am 9. Februar im 6. Sinfoniekonzert um die „Tochter aus Elysium“. Wer dabei an Schillers Verse denkt, liegt richtig. Es wird nämlich die neunte Symphonie Beethovens als krönender Abschluss eines großen Beethoven-Zyklus aufgeführt. Mit dabei sind der Chor des Theaters Hof sowie der Chor der Klangverwaltung und vier renommierte Gesangssolisten. Die Gesamtleitung hat der Pianist Christian Zacharias, der zudem als Solist in Beethovens 2. Klavierkonzert B-Dur mitwirken wird. Das 7. Sinfoniekonzert unter dem Motto „Wandlung“ bringt die Begegnung mit Anton Bruckners viel zu selten gespielter 2. Symphonie c-moll. Hermann Bäumer leitet außerdem die

Interpretationen von Olivier Messiaens „Les offrandes oubliées“ und von Toru Takemitsus „Fantasma“ für Posaune und Orchester (Solist: Kris Garfitt). Die Konzerte finden wie üblich im Festsaal der Freiheitshalle Hof statt.

Die **Nürnberger Symphoniker** knüpfen am 4. Februar in ihrem 13. Symphonischen Konzert an das Spielzeitmotto „Mit Schwung und Temperament“ an, indem sie das „Fenster zur Welt“ aufstoßen. Die „Vetrare di chiesa“ Ottorino Respighis, symphonische Impressionen über römische Kirchenfenster, sind dafür der Grund. Marcello Mottadelli, weltweit gefragter Konzert- und Operndirigent, ist dafür der ideale Partner des Orchesters, sicher auch für Werke Rossinis und die Orgelsymphonie von Guilmant, deren Solopart Martin Sturm spielt.



Symphonisches Orchester, Foto © pixabay.com

Am 24. Februar geht es um „Märchen und Mythen“, denn Antonin Dvoráks symphonische Dichtung über das Märchen „Der Wassermann“ (übrigens eine ziemlich grausame Geschichte!) steht ebenso auf dem Programm wie die Amazonen-Ballettsuite von Vakhang Kakhidze. Letztgenannter dirigiert auch, während Ioana Cristina Goicea das 2. Violinkonzert g-moll Sergej Prokofjews spielen wird. Abermals ist Prokofjew am 16./17. März dran, diesmal allerdings mit seiner unsterblichen „Symphonie classique“. Dieses Werk zählt zu den „Number One Hits“, weshalb das Motto auch diesen Titel trägt. Beethovens „Pastorale“ und Tschairowskys erstes Klavierkonzert b-moll kann man ebenfalls darunter rubrizieren. Chefdirigent Jonathan Darlington dirigiert diesen hitverdächtigen musikalischen Blumenstrauß, Barry Douglas spielt den gefürchteten Klavierpart.

Gerne erwähnen wir hier noch die Termine am 21./22. März, wenn unter dem Motto „End of the Rainbow“ die Quadro Nuevo-Solisten symphonische Arrangements aus der Welt von Tango, Valse, Musette und Flamenco vorstellen. Es dirigiert der Spezialist für Cross-Over-Projekte Enrique Ugarte.

Die **Philharmonischen Konzerte des Staatstheaters Nürnberg** stehen seit Saisonbeginn unter dem Leitgedanken „Bereite dich zu leben!“. Das 3. Philharmonische Konzert am 9. Februar wagt im Titel den heftigen Kontrast „Himmel und Hölle“, und das aus guten Gründen, geht es doch mit dem „Don Juan“ von Walter



Symphonisches Orchester, Foto © pixabay.com

Braunfels geradewegs in die Unterwelt. Dazu passt Luigi Boccherinis 4. Sinfonie d-moll mit dem Beinamen „La casa del diavolo“. Mozarts Klarinettenkonzert wollen wir lieber im Himmel verorten, denn Shelly Ezra wird es sicherlich himmlisch spielen. Am Dirigentenpult: Katharina Müller.

Das 4. Philharmonische Konzert trägt die Überschrift „Highlands“, womit nichts anderes gemeint ist als das Schottlandfieber der Hochromantik. Klar, dass in einem so betitelten Konzert die „Schottische“ von Mendelssohn-Bartholdy nicht fehlen darf, hier dirigiert von GMD Roland Böer. Auch Max Bruchs „Schottische Phantasie“ für Violine und Orchester gehört zu dieser stilistischen Neigung der Jahrhundertmitte; deren Solopartie wird von Liv Migdal gestaltet. Schließlich ist auch der Komponist des zeitgenössischen Beitrags schottischer Herkunft. Von James MacMillan erklingt ein 2017 entstandenes „Larghetto for Orchestra“.

Die neue Konzertreihe „Dreiklang“ debütiert am 2. März mit einem Programm in der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche, das Werke von Karl Höller, Ralph Vaughan Williams, Charles Ives, J.S. Bach, Igor Strawinsky und Giovanni Gabrieli umfasst.

Beim **Stadttheater Ansbach** gastiert am 16. Februar die Württembergische Philharmonie Reutlingen mit einem sehr aquatischen Programm. Da gehören die „Sea Pictures“ von Edward Elgar ebenso dazu wie Richard Wagners „Fliegender Hollän-

der“, Bedrich Smetanas „Moldau“ oder Antonín Dvoráks symphonische Dichtung „Der Wassermann“. Ariane Matiakh dirigiert, Rachel Frenkel singt die Seebilder.

Im **Stadttheater Fürth** präsentieren die Jungen Fürther Streichhölzer am 3. März ein Familienkonzert, das dem „Sängerkrieg der Heidehasen“ von James Krüss gewidmet ist. Am Abend desselben Tages ist ein Sinfoniekonzert mit Bernd Müller am Dirigentenpult zu erleben, bei der neben der kapitalen Symphonie e-moll von Jean Sibelius auch ein Konzert für Posaune und Orchester von Launy Grøndahl auf dem Programm steht. Solist ist Jonathan Knoch. Die Trondheim Soloist gastieren am 19. März im Fürther Stadttheater. Ragnhild Hemsing spielt in diesem Konzert nicht nur die Violine, sondern auch die Harlangerfiddle, ein volkstümliches norwegisches Streichinstrument. Ein weiterer prominenter Gast ist die Klarinetistin Sabine Meyer am 5. März.

Im **Stadttheater Schweinfurt** gastiert am 21. Februar das Kammerorchester des Amsterdamer Concertgebouw und trifft dabei auf Ben Kim am Klavier. Werke von Edward Elgar und Dimitri Schostakowitsch sowie das 13. Klavierkonzert von Mozart stehen auf dem Programm. Drei Tage später wird es wieder sehr prominent, denn die (leider ausverkaufte) Konzertfahrt zu den Bamberger Symphonikern sieht keinen Geringeren als Kent Nagano am Dirigentenpult. Das Gleiche gilt für den Auftritt des Ehrendirigenten Christoph Eschenbach, der am 13. März in Bamberg Werke von Strauss und Bruckner dirigieren wird.

Die **TauberPhilharmonie** in Weikersheim empfängt einmal mehr das Freiburger Barockorchester in ihrem schönen Konzertsaal. Diesmal führt das Ensemble mit seinen „Concerti all'arrabiata“ durch virtuose Meisterwerke von Vivaldi bis Corelli. Termin: 27. Februar; zuvor gibt es eine Führung durch Schloss und Rittersaal. Am 2. März wird Miki Kekenys mit ihrem TKVR-Ensemble auftreten und ihre vielgestaltige Musik aus den Bereichen Rock, Soul und Pop in die Klassik übertragen. Auch wenn's nicht symphonisch ist, so können wir uns einen Hinweis auf das Klavierrezital von Marc-André Hamelin an dieser Stelle nicht ver-

knüpfen. Man muss diesen Klaviertan erlebt haben, am 3. Februar ist Gelegenheit dafür!

Das **Philharmonische Orchester Würzburg** widmet sein 3. Sinfoniekonzert am 15./16. Februar der bemerkenswerten Musikerin und Komponistin Louise Farrenc, die als erste Klavierprofessorin Europas in die Musikgeschichte einging. Es erklingt ihre Ouvertüre Nr.1 e-moll. Francesco Angelico dirigiert außerdem ein Werk Ferruccio Busonis und Dimitri Schostakowitschs 9. Symphonie. Das Solokonzert, Mozarts Klarinettenkonzert A-Dur, wird von der fabelhaften israelischen Künstlerin Sharon Kam interpretiert. Am 7./8. März geht es im 4. Sinfoniekonzert um Metamorphosen. Werke mit diesem

Titel haben sowohl Paul Hindemith („Symphonische Metamorphosen über Themen Carl Maria von Webers“) als auch Richard Strauss („Metamorphosen – Studie für 23 Solostreicher“) geschrieben. Enrico Calessio dirigiert außerdem Aaron Coplands „Fanfare for the Common Man“. Christoph Eß spielt das zweite Hornkonzert Es-Dur von Strauss – ein Highlight!

Die **Würth Philharmoniker** künden für den 17. Februar eine „Märchenhafte Passion“ an. Das Orchester wird unter der Leitung von Martin Pantelev Tschairowskis „Francesca da Rimini“ op. 32 und Rimski-Korsakows in der Tat märchenhafte sinfonische Suite „Schéhérazade“ spielen. Als Solist steht kein Geringerer als der Violoncellist Alban Gerhardt für Edward Elgars Violoncellokonzert e-moll op. 85 zur Verfügung. Am 9. März sind Werke von Mozart und Carl Maria von Weber dran. Dann wird Claudio Vandelli Opern-Highlights der beiden Opernkomponisten dirigieren und damit die Vollendung der Gattung in der Klassik sowie deren Weiterführung in der Frühromantik beleuchten. Der Tenor Julian Prégardien übernimmt die Vokalpartien. Am 30. März wird es ganz großformatig im Carmen Würth Forum zugehen. Dann steht die zweite Symphonie c-moll von Gustav Mahler, die so genannte „Auferstehungssymphonie“, zur Aufführung an. Abermals dirigiert Claudio Vandelli, die Chorpattie singt der Tschechische Philharmonische Chor Brünn, und die Sopran- und Altpartien werden von Christine Landshamer und Michèle Losier gestaltet.

Martin Köhl

ANZEIGE

tickets+info:  
07934 995 999 9  
tauberphilharmonie.de



14/2  
Miss Allie -  
Valentine's  
Special

27/2  
Freiburger  
Barockorchester

14/3  
Christian  
Gerhaher

22/3  
Movement  
Episodes



22/3 Christian Gerhaher

Das  
ganze  
Programm:



TAUBERPHILHARMONIE

# KLANGMETAMORPHOSEN MIT KLASSIK, TANZ UND FASCHINGSSCHWANK

FRANKENS PRIVATE MUSIKVERANSTALTER BEREICHERN DIE KONZERTSZENE MIT PROGRAMMEN, DIE VON DER RENAISSANCE BIS ZU KUBANISCHEN RHYTHMEN REICHEN

In Nürnberg bietet der Konzertveranstalter Hörtnagel kurz hintereinander sein drittes und viertes symphonisches Konzert an. Zunächst gastiert der Geigenstar Hilary Hahn am 22. Februar mit dem National Symphony Orchestra aus Washington unter der Leitung Gianandrea Nosedas mit dem Violinkonzert Erich Wolfgang Korngolds. Am 28. Februar kommt der angesagte Pianist Bruce Liu, Gewinner des Warschauer Chopin-Wettbewerbes, in die Noris und interpretiert das 2. Klavierkonzert B-Dur Beethovens. Begleitet wird er dabei vom Münchner Kammerorchester unter der Leitung Daniel Giglbergers, der auch die Solovioline spielt.



Il ricercar continuo treten bei den Meisterkonzerten im Schüttbau auf, Foto © Lionello Genini

Der Gemeinnützige Verein Erlangen, kurz: gve, empfängt das London Philharmonic Orchestra am 25. Februar in der Heinrich-Lades-Halle. Das Klavierduo Lucas und Arthur Jussen wird unter der Leitung von Karina Canellakis das Konzert für zwei Klaviere und Orchester Es-Dur KV 365 spielen, außerdem werden Musorgsky und Tschairowsky geboten. Am 29. Februar (das gibt's nur alle vier Jahre!) kommt Ingo Dannhorn mit dem Trio Lizenze nach Erlangen, am 6. März das Klavierduo GrauSchumacher. Symphonisch geht es dicht an dicht weiter mit den Bamberger Symphonikern am 10. März, deren Konzertmeister Ilian Garnetz das Violinkonzert Glasunows interpretiert, und am 18. März mit der Tschechischen Philharmonie, deren Dvorák-Programm von Semjon Bychkov dirigiert wird.

Das ensemble KONTRASTE nimmt sich in der Nürnberger Tafelhalle nicht nur Klassisches vor, sondern auch Musik von Zeitgenossen, z.B. von Morton Feldman, dessen Klavierquintett aus dem Jahre 1985 am 17. Februar erklingt, angereichert noch durch die ausdrucksstarken Bilder der Fotokünstlerin Awoiska van der Molen. Am 10. März geht's mit Tristan Vogt ins Dichtercfé mit Musik von Benjamin Britten und Sophia Gubaidulina, zeitgleich und eine Woche später wird es ganz erhaben: Bachs Johannespassion erklingt in der Meistersingerhalle und in der Basilika Waldsassen.

Nürnberg Musik lässt am 8. Februar Bayerns größte Kleinkunstfamilie im Opernhaus auftreten: die Wells. Und die können bekanntlich alles, von

Klassik bis sonstwas! Dass „Bavaria First!“ mit Wolfgang Krebs am 17. Februar längst ausverkauft ist, brauchen wir eigentlich gar nicht erwähnen. Zwei Tage später kommt der gefeierte Geiger Daniel Hope unter dem Motto „Dance!“ ins Opernhaus und leitet nebenbei auch das Zürcher Kammerorchester. Von Gluck und Mozart über Tschairowsky geht es bis zu Astor Piazzolla – und zwar tänzerisch-schwungvoll.

Die Meisterkonzerte Würzburg, kuratiert von den Hanke-Brothers, setzen ihr Programm erst am 13. April mit einem Auftritt des Aris-Quartetts fort.

Bei den Schüttbau Meisterkonzerten in Rügheim/Unterfranken gastiert am 2. März das schweiz-

Weise und besticht durch seine kontinuierlichen Klangmetamorphosen im Rollenspiel zwischen hohen und tiefen Klängen.

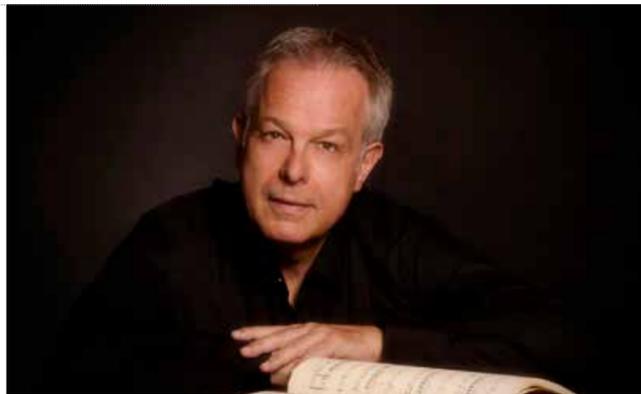
Die Kulturfreunde Bayreuth erwarten am 25. Februar den Sensibilissimus der Pianistenzunft, Till Fellner, zu einem Solorezital im Bayreuther „Zentrum“. Mozart, Schubert, Beethoven und Schönberg werden auf dem Programm stehen. Am 10. März gastiert das Kammerorchester des Nationaltheaters Prag unter Robert Kruziks Leitung in Bayreuth. Kateryna Titova wird ein Klavierkonzert Joseph Haydns spielen. Eine Woche später präsentieren Corinna Scheurle (Mezzosopran) und Hanna Bachmann (Klavier) einen „Sternenweit“ überschriebenen Liederabend im Hause Wahnfried. Nur drei Tage danach geht es wieder ins Zentrum, wo Udo Wachtveitl als Sprecher mit

am 8. Februar zu einem Konzert mit Holzbläserquintett ein. Der bedeutende lyrische Tenor Christoph Prégardien gastiert, begleitet von Aaron Wajnberg, am 10. März mit der „Winterreise“ in Bamberg.

Die musica canterey bamberg schaut bereits auf die 18. Tage Alter Musik in Bamberg voraus, die vom 14.-16. Juni dem Schwerpunkt „Musik in Böhmen“ gewidmet sein werden. Zunächst aber laden die Alte-Musik-Spezialisten mit anderen Vokal-Ensembles zum Chorkonzert im Kaiserdom ein. Termin: 17. März um 17.00 Uhr.

Die Neumarkter Konzertfreunde präsentieren am 22. Februar den zwischen Jazz und Klassik pendelnden Klaviervirtuosen Kirill Gerstein, der mit Chopin, Liszt, Fauré, Poulenc und Godowski aufwarten wird. Schumanns „Faschingsschwank“ kommt zur rechten Zeit... Am 5. März gastiert das Freiburger Barockorchester mit viel Barock im Gepäck. Der Ausnahmecellist Truls Mørk kümmert sich am 20. März um sein angestammtes Duo-Repertoire, begleitet von Håvard Gimse am Klavier.

Für die Tauberphilharmonie, über deren symphonische und weitere Beiträge wir bereits in der anderen Vorschau berichten, ist noch ein sehr prominenter Liederabend zu erwähnen: der Ausnahmebariton Christian Gerharter kommt am 14. März mit Liedern von Johannes Brahms nach Weikersheim, wie stets begleitet vom kongenialen Pianisten Gerold Huber. Ein Kunstlied-Duo, das musikalische Glückseligkeit garantiert!



Der Musikverein Bamberg hat Christoph Prégardien eingeladen, Foto © 2023 Christoph Prégardien

italienische Ensemble „Il Ricercar continuo“ mit dem Programm „Chiaroscuro“. Das Trio aus renommierten Interpreten widmet sich Alter Musik auf historisch informierte

der Geigerin Franziska Hoelscher und Danae Dörken am Klavier einen musikalisch-literarischen Abend gestaltet.

Der Musikverein Bamberg lädt

Martin Köhl

ANZEIGE

## Kammermusik im Aufseßhöflein

– Programm 2024 –



9. März um 17.00 Uhr & 10. März um 11.00 Uhr

### „Seelenverwandtschaft“

Musik von Clara Schumann, Robert Schumann und Johannes Brahms für Violine, Viola, Violoncello und Klavier

4. Mai um 20.00 Uhr & 5. Mai um 11.00 Uhr

### „Liebesfreud und Liebesleid“

Streichquartette von Anton Webern, Ludwig van Beethoven und Felix Mendelssohn

20. Juli um 20.00 Uhr & 21. Juli um 11.00 Uhr

### „The New World“

Folklore, Jazz und Klassik aus den USA für Violine und Klavier mit Werken von Samuel Barber, Amy Beach, George Gershwin, u.a.

9. November um 17.00 Uhr & 10. November um 11.00 Uhr

### „Schubertiade“

Zwei Meisterwerke von Franz Schubert: ein Klaviertrio in B-Dur und das „Forellenquintett“

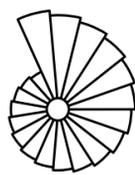
Weitere Infos: [www.aufseeshoeflein.de](http://www.aufseeshoeflein.de)

Karten: 25 €, ermäßigt 16 €, Abo 80 € | Wegen der geringen Zahl der Sitzplätze gibt es Karten nur im Vorverkauf bei [rubin@chamber-players.de](mailto:rubin@chamber-players.de) oder unter Tel: 0152-33513588.

Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung von



ANZEIGE



## SCHÜTTBAU MEISTERKONZERTE

PERSÖNLICH / HOCHKLASSIG / MEISTERHAFT



Sa / 16.09.2023 / 17 Uhr  
QUARTONAL Wie gern wär' ich bei dir

Sa / 11.11.2023 / 17 Uhr  
ENSEMBLE IL CAPRICCIO 4+1 Beethovens Erben

Sa / 09.12.2023 / 17 Uhr  
MAX VOLBERS & FRIENDS Friends and enemies

Sa / 02.03.2024 / 17 Uhr  
IL RICERCAR CONTINUO Chiaroscuro

So / 21.04.2024 / 17 Uhr  
TRIO 21METER60 nothing but tuba

So / 30.06.2024 / 17 Uhr  
Sarah Wegener und Götz Payer soft songs

SCHUETTBAU-MEISTERKONZERTE.DE

ANZEIGE



## Schuld & Vergebung Seelenforscher Mozart

24. Mai bis 23. Juni 2024

mozartfest.de

# MUSIKVIRTUOSEN IN DER KÜNSTLERVILLA

## DIE MEISTERKONZERTE 2024 IM LICHTENBERGER KONZERTSAAL

Seit rund vier Jahrzehnten bietet die Internationale Musikbegegnungsstätte Haus Marteau in Lichtenberg, hoch qualifizierte Meisterkurse für den internationalen Profimusikernachwuchs. Benannt nach dem Erbauer und Geigenvirtuosen Henri Marteau (1874 bis 1934), der mit seinem „Sommerakademien“ die Idee zu einem musikalischen Zentrum bereits angestoßen hatte. Das historische Ambiente der Künstlervilla bietet dazu den passenden Rahmen. Erweitert werden die Räumlichkeiten durch einen ausgezeichneten Konzertsaal im barrierefrei zugänglichen Untergeschoss des Gebäudes. Haus Marteau gilt europaweit als einzigartiges Konzept.

Unter dem Titel „Meisterkonzerte“, bietet die musikalische Begegnungsstätte, unter der künstlerischen Leitung von Christoph Adt, im Landkreis Hof hochwertige Konzerte an. Im spektakulären Konzertsaal gastieren renommierte Vertreter der klassischen Musikszene. Alle Konzerte beginnen um 19 Uhr.

Das Duo Turban-Sawallisch macht am 16. März den Anfang. Klavier und Violine stehen im Mittelpunkt der ausgewählten Werke. Tomoko Sawallisch und Ingolf Turban spielen unter an-



Das Duo TG tritt bei den Meisterkonzerten im Haus Marteau auf. Foto © Michael Leis

derem Werke von Franz Schubert oder auch César Franck, darunter die „Fantasie C-Dur für Violine und Klavier“ sowie die „Sonate A-Dur für Violine und Klavier“. Zwei Capricen von Nicolo Paganini sowie Henri Marteau, dem Namensgeber der musikalischen Bildungsstätte, folgen.

Eine ganz andere, eher ungewöhnliche Besetzung, bietet am 26. März das Duo Vivi Vassileva und Luca Campara Diniz mit Percussion und Gitarre. Für die, in Hof geborene, Schlagzeugerin ist das fast ein Heimspiel. Die international auftretende Musikerin gilt als Meisterin an den unterschiedlichsten Schlagwerkinstrumenten, die mit Gespür und Rhythmusgefühl agiert. Ihr zu Seite steht mit Diniz ein vielfach ausgezeichnete Wandler zwischen Kammermusik und Jazzkomposi-



Das Trio Armédée spielt bei den Meisterkonzerten im Haus Marteau auf. Foto © Johannes Heckmair

tionen. Zu hören sind Werke von Johann Sebastian Bach, etwa das „Italien Concerto“, „Bata Coxa“ von Marco Pereira oder Javier Contreras' „Sonata für Vibraphone and Guitar“.

Mit dem niederländischen Duo Hawijch Elders und Sander Sittig, kommen erneut Violine und Klavier zum Erklängen. Elders hatte beim 8. Internationalen Violinwettbewerb Haus Marteau im Mai 2023 den ersten Preis erhalten. Neben anderem spielt das Duo bei seinem Konzert am 9. Juli die „Sonate für Violine und Klavier g-Moll, WVZ 532“ von Claude Debussy oder auch die „Carmen-Fantasie“ von Franz Waxman. Das, ursprünglich für Orchester gesetzte Werk aus dem Jahr 1946, basiert auf Themen der Oper „Carmen“ von Georges Bizet.

derer romantik für sein Konzert auf das Programm gesetzt.

Mit einer eher ungewöhnlichen Trio-Besetzung, in diesem Fall Flöte, Fagott und Klavier, folgt am 5. November 2024 bereits das letzte Konzert der diesjährigen Auflage. Andrea Lieberknecht, Dag Jensen und Jan-Philip Schulze sind die Künstler des Abends. Alle drei sind erfahrene und viel gefragte Musiker, die ihr Können und Wissen im Rahmen einer Lehrtätigkeit an den Musikhochschulen in München oder Hannover sowie auch in Meisterkursen

Jahre als Orchestermusikerin, etwa beim Münchner Rundfunkorchester oder auch beim Sinfonieorchester des Westdeutschen Rundfunks tätig. Neben ihrer Lehrtätigkeit an der Hochschule für Musik und Theater München, bestreitet sie Auftritte mit Recital-Programmen, etwa bei der Bachwoche Ansbach.

Der gebürtige Norweger Dag Jensen gilt als versierter Fagottist, Kammermusiker und Hochschullehrer. 2011 war Jensen als Professor für Fagott an die Hochschule für Musik und Theater nach München berufen worden. Unter anderem spielte er auch bei den Bamberger Symphonikern oder auch dem Philharmonischen Orchester Bergen.

Jan Philipp Schulze, überzeugt als weit geachteter Pianist, Kammermusiker und Hochschullehrer. Zusätzlich widmet er sich ausgiebig der Liedbegleitung. Seit 2004 ist er als Professor für Liedgestaltung an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover tätig.

Als Trio Armédée spielen die drei Werke von Carl Maria von Weber, Ludwig van Beethoven oder Claude Debussy.

Elke Walter



Das Duo Vassileva – Campara Diniz kommt zu den Meisterkonzerten ins Haus Marteau. Foto © Adriana Yankulova

weitergeben. Vor ihrer Lehrtätigkeit war die Flötistin Liebermann viele

Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen gibt es auf der Website der Musikbegegnungsstätte unter [www.haus-marteau.de](http://www.haus-marteau.de).

ANZEIGE

**SCHLOSS KONZERTE**  
OBERSCHWAPPACH  
mit dem Bamberger Streichquartett

Miloš Petrović, Branko Kabadaić, Andreas Lucke, Karlheinz Busch

### KRONJUWELEN DER MUSIK

Liebhaber klassischer Musik können sich wieder auf drei Open-Air-Konzerte im Innenhof und zwei Konzerte im Spiegelsaal von Schloss Oberschwappach freuen. Das hochgeschätzte Bamberger Streichquartett mit Miloš Petrović, Branko Kabadaić und Karlheinz Busch, dazu herausragende Solisten aus den Reihen der Bamberger Symphoniker, gestalten diese beliebte Reihe. Cellist Karlheinz Busch wird immer die Programme erläutern und so zur Vertiefung der Musik beisteuern.

### FRÜHLINGS-KONZERT

im Schlosshof

#### BAROCKER GLANZ – KLASSISCHE SCHÖNHEIT

Es schallt die Trompete  
Werke von Vivaldi, Händel, Haydn, Beethoven und Torelli.

DONNERSTAG, 09. MAI 2024 | 19:00 UHR  
(Christi Himmelfahrt)

Bamberger Streichquartett mit Markus Mester, Trompete  
(Solotrompeter der Bamberger Symphoniker, Bayerische Staatsphilharmonie)

### MOZART-KONZERT

im Schlosshof

#### WUNDERVOLLER MOZART

„Mozart ist der reinste aller Musiker, er ist die Musik selbst“  
(Claude Debussy)

SAMSTAG, 01. JUNI 2024 | 19:00 UHR

Streichquartett G-Dur KV 387 „Frühlingsquartett“  
Divertimento G-Dur KV 525 „Eine kleine Nachtmusik“  
Streichquintett C-Dur KV 515

Bamberger Streichquartett mit Wolfram Hauser, Viola  
(Mitglied der Bamberger Symphoniker)

### SOMMER-KONZERT

im Schlosshof

#### POPULÄRES KLASSIKONZERT

Kronjuwelen der Musik – Musikalische Perlen aus Barock, Klassik und Romantik, dazu Jazz und Filmmusik.

SAMSTAG, 06. JULI 2024 | 19:30 UHR

Bamberger Streichquartett

### HERBST-KONZERT

im Spiegelsaal

#### VIVALDI: DIE VIER JAHRESZEITEN

Barocker Glanz – Klassische Schönheit

SONNTAG, 13. OKTOBER 2024 | 11:00 UHR

J. Pachelbel Canon in D  
A. Vivaldi Die vier Jahreszeiten op. 8

L.v. Beethoven Streichquartett G-Dur op. 18 Nr. 2

Bamberger Streichquartett mit  
Miloš Petrović, Solo-Violine

### NEUJAHRSKONZERT

im Spiegelsaal

#### VON DER WIENER KLASSIK ZUM WIENER WALZER

Musikalische Hochsprache und musikalischer Dialekt

SONNTAG, 05. JANUAR 2025 | 11:00 UHR

SONNTAG, 05. JANUAR 2025 | 18:00 UHR

W.A. Mozart Divertimento D-Dur KV 136

L.v. Beethoven Streichquartett F-Dur op. 77 Nr. 2  
„Das Schönste“

Ländler, Polkas und Walzer von Schubert, Lanner und  
Strauß nach Ansage

Bamberger Streichquartett mit  
Orçun Mumcuoglu, Kontrabass  
(Stv. Solo-Kontrabass der Bamberger Symphoniker)

Karten sind erhältlich unter:  
[www.okticket.de](http://www.okticket.de) | QR-Code

Abendkasse: 25,- €

Schloss Oberschwappach  
Schlossstraße 6  
97478 Oberschwappach



ANZEIGE

**JUGEND SYMPHONIE ORCHESTER**  
40 JAHRE JSO

Der Bezirk bringt musikalische Osterfreude – lassen Sie sich verzaubern

## Jugendsymphonieorchester Oberfranken

Orchesterkurs der Internationalen Musikbegegnungsstätte Haus Marteau

### KONZERTE 2024

30. März, 18 Uhr  
Frankenhalle Naila

31. März, 17:30 Uhr  
Rosenthal-Theater Selb

1. April, 17:30 Uhr  
Joseph-Keilberth-Saal  
Bamberg

### KONZERTPROGRAMM

Bedřich Smetana  
Die Moldau

Peter Lawrence (\*1965)  
One World  
Mit der Big Band der Städtischen  
Musikschule Bamberg  
Einstudierung: Sebastian Stempel

Jean Sibelius  
2. Sinfonie

Dirigent: Till Fabian Weser

[www.jso-oberfranken.de](http://www.jso-oberfranken.de)  
[www.facebook.com/Jugendsymphonieorchester](https://www.facebook.com/Jugendsymphonieorchester)

Projektträger



Ein Projekt von Haus Marteau, der Internationalen  
Musikbegegnungsstätte des Bezirks Oberfranken

# VON SEELENVERWANDTEN UND LIEBESFREUDEN

DIE RUBIN CAMBER PLAYERS STARTEN MIT DER KAMMERMUSIK IM AUFSSESHÖFLEIN IN DIE SAISON 2024

Das Aufseßhöflein, ein im 18. Jahrhundert von Johann Dientzenhofer für Phillip Friedrich von Aufseß (1691 – 1743) erbautes Lustschloss, wurde nach einer sehr wechselvollen Geschichte und kurz vor einem Totalverlust in den Jahren 2012 bis 2015 aufwändig restauriert (2015 mit dem Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege ausgezeichnet) und steht seither wieder der Öffentlichkeit zur Nutzung zur Verfügung.



Ehemaliges Lustschloss Aufseßhöflein in Bamberg. Foto © Bildhübsch Fotografie, Björn Eckert



Valerie Rubin und Martin Tymphus spielen bei der Kammermusik im Aufseßhöflein auf. Foto © Pressefoto

Zu Nutzern der ersten Stunde gehören die Rubin Chamber Players, ein Kammermusikensemble rund um die Violinistin Valerie Rubin, das mit seinen Veranstaltungen das Bamberger Kulturangebot bereichert. Die Gruppierung, die im Kern aus Valerie Rubin selbst, ihrem Ehemann Martin Tymphus (Bratschist bei den Bamberger Symphonikern) und Markus Mayers (Cellist bei den Bamberger Symphonikern) besteht, aber auch, wenn es das Programm erfordert, bis zum Sextett ausgeweitet wird, bietet Werke aus verschiedenen Epochen der Musikgeschichte. Auch für 2024 wurde ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, welches einmal mehr im Aufseßhöflein vorgestellt wird.

„Seelenverwandtschaft“ heißen die Auftaktveranstaltungen am 9. und 10. März mit Musik von Clara und Robert Schumann sowie Johannes Brahms für Violine, Viola, Violoncello und Klavier. Am 4. und 5. Mai treffen sich „Liebesfreud und Liebesleid“ am historischen Veranstaltungsort. Streichquartette von Anton Webern, Ludwig van Beethoven und Felix Mendelssohn, gespielt von Valerie Rubin (Violine), Michaela Reichel Silva (Violine), Martin Tymphus (Viola) und Tobias Tauber (Violon-

cello) sollen die Zuhörer verzaubern. Zur Jahresmitte (am 20. und 21. Juli) wird es dann etwas „moderner“. Unter dem Motto „The New World“ entführen Valerie Rubin (Violine) und Edita Hakobyan (Klavier) ihre Gäste mit Folklore, Jazz und Klassik aus den USA in die „Neue Welt“. Dabei gelangen Werke von Samuel Barber, Amy Beach und George Gershwin zur Aufführung. Den Jahresschlusspunkt und damit auch die letzte Veranstaltung in der Saison 2024 setzt eine „Schuberttade“ am 9. und 10. November. Valerie Rubin (Violine), Martin Tymphus (Viola), Markus Mayers (Violoncello), Mátýás Németh (Kontrabass) und Ingo Dannhorn (Klavier) präsentieren zwei Meisterwerke von Franz Schubert: sein Klaviertrio in B-Dur und das „Forellenquintett“. Ein großartiger Abschluss einer vielseitigen Saison.

Ludwig Märthesheimer

# TASTEN GEBEN DEN TON AN

DAS FESTIVAL „ZEIT FÜR NEUE MUSIK“ BEI STEINGRAEBER ZEIGT DIE VIELFALT VON ORGEL UND KLAVIER

Neue Musik hat viele Facetten. Ihre Vielseitigkeit greift das Festival „Zeit für Neue Musik“ aus der Reihe „Piano Time“ in Bayreuth auf. Vom 22. März bis 25. März 2024 startet die Reihe, seit ihrer Gründung 1988 in Kooperation mit der ortsansässigen Klaviermanufaktur Steingraeber & Söhne, in eine neue Runde. Die Konzerte finden überwiegend im Steingraeber-Haus, Steingraeberpassage 1, statt, beziehen aber auch weitere örtliche Lokaltäten ein.



Clara Murnig tritt bei Steingraeber in Bayreuth auf. Foto © Viktoria Hofmarcher



Stadtkirchenorgel bei Zeit für Neue Musik. Foto © Wolfgang Bouillon

Los geht das Festival am Freitag, 22. März, 19.30 Uhr, mit einem Orgelkonzert. Auf das Programm haben Studierende der Hochschule Bayreuth neue Orgelwerke aus dem 20. und 21. Jahrhundert gesetzt. Der zweiteilige Abend findet in der Evangelischen Stadtkirche sowie im Orgelsaal der Hochschule für Evangelische Kirchenmusik statt.

Am darauffolgenden Samstag, 23. März, gibt es eine Klaviernacht, die aus drei Konzertteilen besteht. Bedingt durch den Kontakt zur Familie Steingraeber, stehen seit der Gründung Konzerte auf den Flügeln des Bayreuther Instrumentenbauers im Mittelpunkt. Beginn des ersten Konzertes ist 19 Uhr. Clara Murnig spielt Werke,

etwa von Luigi Nono, Olga Neuwirth oder auch Beat Furrer, am Transducer-Flügel. In Verbindung mit einer speziellen Klangssoftware, bieten sich unendliche Klangmöglichkeiten, die Pianist und Wolfgang Ostermann an der Technik ausloten. Um 21 Uhr folgt dann ein Duo-Konzert mit Saxophon und Klavier. Christoph Enzel und Clemens Rave spielen Werke, unter anderem von Erkki-Sven Tüür, Paul Dessau oder auch Enjott Schneider. Zum Finale der Tasten-Trilogie, spielt Uta Walther ab 22.30 Uhr ein Solo-Konzert. Werke von Werner Heider oder auch Vivienne Olive stehen auf dem Programm. Alle Konzerte finden im Kammermusiksaal des Steingraeber-Hauses, einem der wenigen, weitgehend original erhaltenen Rokkoko-

Palais in Bayreuth, statt. Bereits seit 1871 ist das prunkvolle Stadtpalais aus der Zeit um 1754 im Besitz der Instrumentenbauerfamilie. Der sehr gut erhaltene Rokkoko-Saal dient heute als vielfältiger Konzert- und Kammermusiksaal.

Das Musikfestival endet am Montag, 25. März, Beginn 19.30 Uhr, mit dem Trio Fragmente. Anna Dietz (Klarinette), Sophie Steiner (Harfe) sowie Martin Seel an der Flöte, lassen in dieser ungewöhnlichen Besetzung weitere Facetten neuer Musik erstrahlen. Der Abend findet ebenfalls im Kammermusiksaal statt.

Elke Walter

Weitere Informationen gibt es unter „www.zfjm.de“ (Zeit für Neue Musik) oder auch www.steingraeber.de.

ANZEIGE

## ROSENTHAL THEATER SELB

ein Theater zum Verlieben...❤️



theater-selb.de

FREITAG, 02.02.2024 | 20.00 Uhr

Bertold Brecht, Hanns Eisler und Mackie Messer  
Mit Peter Wittmann und Musik der 20er und 30er Jahre

SONNTAG, 11.02.2024 | 18.00 Uhr

Diese einsamen Nächte - die schönsten Liebesbriefe  
LESUNG mit Christine Sommer und Martin Brambach

DONNERSTAG, 22.02.2024 | 19.30 Uhr

Theater Hof in Selb: Winterreise  
Ein Ballettabend mit Musik von Franz Schubert

SAMSTAG, 02.03.2024 | 19.30 Uhr

Die schon wieder - Hildegard von Bingen dinkelfrei  
Heike Feist & Team

DONNERSTAG, 14.03.2024 | 19.30 Uhr

Theater Hof in Selb: Hamlet  
von William Shakespeare

DONNERSTAG, 21.03.2024 | 19.30 Uhr

Hofer Symphoniker: 2. Symphoniekonzert  
Konzerteinführung um 18.45 Uhr im Kleinen Saal

MITTWOCH, 27.03.2024 | 18.00 Uhr

Haus Marteau auf Reisen: 4 mal 4 Saiten  
Ein Streichquartett im Bühnenhaus

SONNTAG, 31.03.2024 | 18.00 Uhr

Jugendsymphonieorchester Oberfranken in Selb  
Osterkonzert anlässlich des 40-jährigen Bestehens

DONNERSTAG, 11.04.2024 | 19.30 Uhr

Ensemble Berlin-Prag: Es lebe die Alte Musik  
Musik von Jan Dismas Zelenka und Johann Sebastian Bach

Besuchen Sie uns online: www.theater-selb.de | FB @theaterSelb | INSTA @theater.selb

ANZEIGE



ein Leben – eine Liebe

# HEINER

ein Musical



Wiederaufnahme des Erfolgsmusical in der Stadthalle Fürth

# 31.3 - 4.4.2024

www.cadolzburger-burgfestspiele.de

# EINE GROSSE VIELFALT DER STILE

## UNTER DEM LEITMOTIV „LEBEN“ SITUIEREN SICH HEUER DIE BACHWOCHEN THÜRINGEN

Die Thüringer Bachwochen 2024 finden mit über 50 Veranstaltungen vom 21. März an statt. Hinzu kommen mehr als 100 Termine im Rahmen regionaler Formate, Aktionen und Veranstaltungen. Als „Composer in Residence“ wird die Grammy- und Pulitzer-Preisträgerin Caroline Shaw für eine Woche nach Thüringen kommen. „Ensemble in Residence“ ist das belgische Ensemble Vox Luminis. Zu den namhaftesten Künstlern zählen u.a. der Pianist Fazil Say, der Mandolinenvirtuose Avi Avital, das Ensemble Solomon's Knot und die Gaechinger Cantorey.

Vor dem Eröffnungskonzert (am 23. März) und der traditionellen Bach-Ehrung am Arnstädter Bachdenkmal (21.3.) gibt es schon einige originelle Veranstaltungen im Februar, so das Zither-Rezital von Sarah Luisa Wurmer am 9.2. in Weimar, den Akkordeon-Abend von Martynas Levickis am 18.2. in Erfurt oder das Gastspiel des Signum Saxophon Quartetts am 22.2. ebenfalls in Erfurt. Am 1. März tritt die Geigerin Rakhi Singh mit Solowerken Bachs und eigenen Arrangements in der Erfurter Kunsthalle auf, am 9. März demonstriert der Perkussionist Philipp Lamprecht seine Virtuosität in Jena.

„The Bach Store“ lautet die Überschrift über einem Projekt, mit dem der amerikanische Pianist Evan Shinners bereits 2022 am Erfurter Anger zu Gast war und das er in seiner Heimat begonnen hatte. 2018 hatte er in New York einen leer stehenden Laden gemietet und einen Monat lang täglich mehrere Stunden Bach gespielt, natürlich bei freiem Eintritt. In Erfurt wird der Bach Store abends zum Konzertsaal und lädt mehrfach unter dem Motto „Von der Wall Street nach Erfurt“ zu Veranstaltungen des Festivals ein. Bach-Ehrungen an den wichtigsten vorherigen Wirkungsstätten des Thomaskantors gehören auch seit Jahren zu den Pflichtveranstaltungen der Thüringer Bachwochen. Diesmal am 21. März in Mühlhausen, Arnstadt und Eisenach.

Das Eröffnungskonzert präsentiert das Ensemble Reflektor mit der Solistin Elina Albach (Cembalo) und dem Videokünstler Dirk Rauscher: Bach in überraschenden Arrangements und im Wechsel mit neuen Klängen von Caroline Shaw. Zuvor hat das Rothko String Quartet im Eisenacher Bachhaus bereits ein imaginäres Oratorium zu Bachs 339. Geburtstag zusammengestellt (21.3.) und das Thüringer Bach Collegium zwei Tage später ein Konzert zum 339. Taufstag Bachs aufgeführt. Silvius von Kessel wartet am 24.3. in Waltershausen mit Improvisationen an der Orgel auf, der Bachchor Eisenach gleichzeitig



Die Thüringer Bachwochen bieten im März viel Programm, Foto © Thüringer Bachwochen

mit der Johannespassion in der Eisenacher Georgenkirche.

Einen Tag zuvor, also zeitgleich mit dem Eröffnungskonzert am 23. März, gibt es in Eisenach zwei Veranstaltungen: in der Georgenkirche tritt das Thüringer Bach-Collegium mit in den Archiven schlummernden Kostbarkeiten der an den Thüringer Höfen und Residenzen wirkenden Komponisten auf. Anschließend ist im Eisenacher Landestheater eine Uraufführung der skurrilen Art zu

erleben: Florian Herscht lässt unvermittelt Wölfe auftauchen und eine Tankstelle explodieren, startet aber anschließend einen Rachezug gegen das Böse. Die Schönheit von Bachs Musik hilft ihm dabei.

Der 24. März hat es heuer in sich: nach Weimar lockt an diesem Tag ein Bach gewidmeter Stadtrundgang, und wer dann noch Zeit hat, sollte sich zu Fazil Says sicherlich staunenswerter Interpretation der Goldberg-Variationen in das dortige National-

theater begeben. Man hat an diesem Tag wirklich die Qual der Wahl, denn ein Highlight wird in Erfurt mit der abermaligen Aufführung der Johannes-Passion geboten, diesmal unter der Leitung der frisch gebackenen Thüringer Landeskirchenmusikdirektorin Ingrid Kasper, die bis vor kurzem noch KMD an Bambergers Stephanskirche war. Das Besondere: vor genau 300 Jahren, am Karfreitag 1724, wurde das Werk uraufgeführt.

Die noch kapitalere Matthäuspassi-

on folgt am 28. März in der Jenaer Friedenskirche unter dem Motto „Vox luminis“. Schließlich gibt es am 30.3. die fragmentarische Markuspassion in einer modernen „Aneignung“ zu hören: CONTINUUM präsentiert eine ganz eigene Sicht auf das Werk. Eine dritte Version der Johannespassion wird am 29.3. vom Ensemble Resonanz im Meininger Staatstheater angeboten. Erwähnenswert sind noch das Programm „Bach in Mexiko“ von Anne Haasch (Gitarre), die Konzerte der Gothaer Kantorei und des Ensemble Hofmusik Weimar am 29.3. sowie das „Bach Project“ Gabriel Prokofievs am 30./31. März in Eisenach.

Auch im April gehen die Thüringer Bachwochen noch dicht gedrängt weiter und enden am 14.4. in der Weimarerhalle mit der Aufführung von Bachs H-moll-Messe durch das französische Ensemble Pygmalion. Bereits seit Jahren stehen dessen Musiker und Musikerinnen, angeführt vom Ausnahmeregenten Raphaël Pichon, auf der Wunschliste der Bachwochen. Welches Finale: Eine sich dem Leben widmende Festivalsaison endet folgerichtig mit dem „Dona nobis pacem“. Schon jetzt lässt sich sagen: ein Riesenspektakel, große Vielfalt der Stile, auf nach Thüringen!

Martin Köhl

ANZEIGE

## MET OPERA

### LIVE IM KINO

9. März 2024  
LA FORZA DEL DESTINO  
Giuseppe Verdi

Mit Lise Davidsen, Judit Kutasi, Igor Golovatenko  
Dirigent: Yannick Nézet-Séguin

Änderungen vorbehalten

CLASART  
CLASSIC  
& LEONINE

CineStar  
So macht Kino Spaß.

The Met  
ropolitan  
Opera HD  
LIVE

www.metimkino.de  
YouTube Facebook Instagram /METimKino

The Met Live in HD series is made possible by a generous grant from its founding sponsor  
NEUBAUER FAMILY FOUNDATION

Digital support of The Met Live in HD is provided by  
Bloomberg Philanthropies

The Met Live in HD series is supported by  
ROLEX

ANZEIGE

8. – 16. März 2024  
Prinzregententheater München

Oper von  
Johann Christian Bach  
089 2185 1970  
www.theaterakademie.de

# Zanaida

theater  
akademie  
august  
everding

myt Hochschule für Musik und Theater München

BR Münchner Rundfunkorchester

MÜNCHEN

# „ZUR FRÖLIGKEIT COMPONIRT“

DIE COBURGER LANDESSTIFTUNG EHRT MELCHIOR FRANCK, WEILAND HERZOGLICHER HOFKAPPELLMEISTER, MIT EINEM IHM GEWIDMETEN JAHRBUCH UND EINER STUDIOAUSSTELLUNG

Melchior Franck spielt in der historisch orientierten Musikszene eine große Rolle, seit er gegen Ende des 19. Jahrhunderts quasi „wiederentdeckt“ wurde. Dabei hatte der ca. 1579 in Zittau Geborene in seiner Zeit beste Voraussetzungen für eine prominente Rolle in der Musikwelt des frühen 17. Jahrhunderts, war er doch nach seinen Gymnasialjahren in Augsburg mit dem berühmten Hans Leo Haßler nach Nürnberg gezogen und hatte dort prägende Impulse erfahren.

Die wertvollen Anregungen der italienischen Musikwelt im Übergang von der Renaissance zum Frühbarock wurden ihm, der die damals eigentlich obligatorische Reise nach Italien nicht antreten konnte, ebenfalls in der Noris vermittelt. Als er im Winter 1602/03 das Amt des Coburger Hofkapellmeisters in Diensten von Herzog Johann Casimir von Sachsen-Coburg antrat, schränkte das seine Mobilität zwecks Fortbildung sowieso ein, denn diese Aufgabe wurde zu seiner Lebensstelle.

Mit insgesamt rund 1450 be-



„Zur Fröligkeit componirt“ – Der Coburger Hofkapellmeister Melchior Franck. Jahrbuch der Coburger Landesstiftung, Bd. 66 (2022). Petersberg: Michael Imhof Verlag, Foto © Michael Imhof Verlag

kannten Werken zählt Franck zu den produktivsten Komponisten einer Zeit, die durch den 30-jährigen Krieg überschattet wurde. Da auch das höfische Leben in Mitleidenschaft gezogen wurde, sind aus Francks Feder viele Gelegenheitskompositionen erhalten, mit denen er in schwierigen Zeiten sein eher bürgerliches Netzwerk pflegte. So bekundet er selber, dass manches „zur Fröligkeit componirt“ oder „zur Abwendung melancholischer Traurigkeit dienlich“ sei.

Die Coburger haben ihren *musicus excellentissimus* nicht vergessen und

schon ab 1964 mit dem von Knut Gramß gegründeten „Melchior-Franck-Kreis“ Leben und Werk des Komponisten in den Fokus gerückt. Eine umfassende Würdigung von Francks Schaffen steht zwar noch aus, aber das kürzlich im Michael-Imhof-Verlag erschienene Jahrbuch 2022 der Coburger Landesstiftung mit dem Titel „Der Coburger Hofkapellmeister Melchior Franck“ bietet mannigfaltige Ansätze zu einer solchen Gesamtbetrachtung.

Der von Niels Fleck, dem Kurator der Kunstsammlungen der Coburger Veste, herausgegebene Band vereint Artikel philologischer, musikologischer und historiographischer Natur aus der Feder namhafte Fachleute. So gibt es Beiträge zur Entwicklung mitteldeutscher Hofkapellen, zur Prachtentfaltung am Coburger Fürstenhof und zur Herrschaftsrepräsentation der Coburger Fürstenbrüder Johann Casimir und Johann Ernst.

„Nachforschungen zur Biographie“ werden gefolgt von spezielleren musikwissenschaftlichen Themen, die sich u.a. mit den „Sacrae melodiae“ von 1601, den Hochzeitsgesängen, den Hohelied-Vertonungen und den Echokompositionen oder mit der Kriegsklage „Suspirium Germaniae Publicum“ beschäftigen. Auch die Rezeptionsgeschichte



Kabinettschrank mit Darstellungen von Musikinstrumenten (Detail), Franken/Thüringen, um 1600 (in nachfolgenden Jahrhunderten stark überarbeitet). Kunstsammlungen der Veste Coburg, Inv.-Nr. Gr.Kat.XIX.010., Foto © Kunstsammlungen der Veste Coburg

Francks in Chorliedsammlungen des frühen 20. Jahrhunderts oder die Neuausgabe seiner Gelegenheitskompositionen stehen zur Debatte.

Damit nicht genug, haben die Coburger, genauer gesagt die Kunstsammlungen der Veste Coburg, eine Studioausstellung realisiert, die einen Einblick in Leben und Werk Melchior Francks gibt. Als Herzog Johann Casimir seinen



Das Gehör, aus der Serie „Die fünf Sinne“, Kupferstich, 1579–1637. Kunstsammlungen der Veste Coburg, Inv.-Nr. VII.295.313., Foto © Kunstsammlungen der Veste Coburg

ebenso kleinen wie erstaunlich glanzvollen Hof aufbaute, profitierte auch die Musik, denn im Winter 1602/1603 trat der junge Melchior Franck das Amt des Coburger Hofkapellmeisters an, das für ihn zur Lebensstelle werden sollte. Franck wurde zu einem der produktivsten Komponisten des 17. Jahrhunderts. Er hinterließ weit über 1.400 Werke, darunter zahlreiche Gelegenheitskompositionen, z.B. zu Hochzeiten oder Geburtstagen, mit denen er seine weit gefächerten Beziehungen zu Adligen oder wohlhabenden Bürgern pflegen konnte. Man darf behaupten, dass Franck mit seinen Trink- und Geselligkeitsliedern oder seinen so genannten „Reuterliedlein“ die deutschsprachige Liedkultur maßgeblich geprägt hat. Manche

Musikstücke, die vor und während des 30-jährigen Krieges entstanden, waren speziell „zur Fröligkeit componirt“ und „zur Abwendung melancholischer Traurigkeit dienlich“ – so formulierte Franck es selbst. Berühmt geworden ist vor allem sein eindringlicher vierstimmiger Friedenskanon „Da pacem domine“.

Zu sehen sind in der Studioausstellung der Veste auch historische Musikinstrumente, wie sie einer typischen frühneuzeitlichen Hofkapelle üblicherweise gespielt wurden. Die kleine Schau entstand in Zusammenarbeit mit dem Melchior-Franck-Kreis, der maßgeblich an der Wiederentdeckung des Coburger Hofkapellmeisters beteiligt war und in mittlerweile fünfzigjähriger Tätigkeit Francks Musik einem breiteren Publikum näher gebracht hat. Die Ausstellung ist vom 23. Februar bis zum 6. Oktober zu sehen. Die Öffnungszeiten sind zunächst etwas eingeschränkt (bis 22. März Di-Fr 13 bis 16 Uhr, Sa/So 11 bis 16 Uhr bei montäglicher Schließung), doch ab 23. März ist die Ausstellung täglich von 9.30 bis 17 Uhr zu sehen.

Martin Köhl

ANZEIGE

ANZEIGE

**KLAVIERWELT**  
**STEINGRAEBER**

**akustika**  
Die Messe für Musik  
8.-10. März 2024  
Messe Nürnberg

Wir sind dabei!  
Halle E2  
Stand FOY04.05.06

Eintrittsgutscheine kostenlos bei Steinraeber solange der Vorrat reicht.

**Klavierwelt Bayreuth**  
Einzelhandel | Manufaktur | Museum | Kulturzentrum

Erkunden Sie die Klavierwelt in Bayreuth mit Klaviermuseum, Franz Liszt Sammlung und originale Liszt-Flügel von 1873, dem historischen Rokokosaal, sowie dem modernen Kammermusiksaal. Besuchen Sie abwechslungsreiche Konzerte, zum Beispiel der Jungen Meisterpianist:innen im Steinraeber Haus am 4.2. (Chopin Uni Warschau) oder am 7.3. (Conservatorio di Venezia). Weitere Events unter: [steinraeber.de/veranstaltungen](http://steinraeber.de/veranstaltungen). Integraler Bestandteil und Herzstück des großen Steinraeber-Ensembles ist die Klaviermanufaktur. Lernen Sie bei einer unserer öffentlichen Führungen am 1.2. oder am 7.3. wie ein Klavier kunsthandwerklich gebaut wird! Außerdem können Sie in unseren traditionellen Werkstätten Ihr individuelles Instrument gestalten und in unseren Geschäftsräumen nach Herzenslust Probespielen.

Wir laden Sie ein, Ihr neues Klavier bei uns in der STEINGRAEBER KLAVIERWELT in Bayreuth zu finden und freuen uns auf Ihren Besuch!

**ZEIT FÜR NEUE MUSIK** BAYREUTH  
„Zeit für Neue Musik“- Festival Bayreuth  
23.3. Klaviernacht: Drei Konzerte  
Transducer / Duo-Saxophon & Klavier

[klavierwelt-bayreuth.de](http://klavierwelt-bayreuth.de) / [steinraeber.de](http://steinraeber.de)  
Friedrichstraße 2, 95444 Bayreuth

Wir wissen, wo die Musik spielt.

**akustika**  
Die Messe für Musik  
8.-10.03.24 † Messe Nürnberg

Jetzt beim Online-Ticket sparen!

[www.akustika-nuernberg.de](http://www.akustika-nuernberg.de)

# OSTERTOURNEE DES JSO OBERFRANKEN

## 2024 STEHEN NAILA, SELB UND BAMBERG AUF DER REISEROUTE DER BEGABTEN JUNGMUSIKER



Das Jugendsymphonieorchester tourt durch Oberfranken, Foto © Frank Wunderatsch



Das Jugendsymphonieorchester tourt durch Oberfranken, Foto © Frank Wunderatsch

Die 2. Sinfonie D-Dur des finnischen Nationalkomponisten Jean Sibelius steht im Mittelpunkt der kleinen Ostertournee des Jugendsymphonieorchesters Oberfranken zu Ostern, die 2024 nach Naila, Selb und Bamberg führt. Auf dem Programm stehen außerdem Smetanas Hommage an seine böhmische Heimat, „Die Moldau“, sowie eine Auftragskomposition des Bezirks Oberfranken von Peter Lawrence, „Concerto for Big Band & Orchestra“. Dafür wird es eine Kooperation mit der Big Band der Städtischen Musikschule Bamberg, dem Blue Train Orchestra, geben, auf die sich alle Beteiligten freuen.

Das Jugendsymphonieorchester Oberfranken ermöglicht jungen Musikerinnen und Musikern ab 14 Jahren musikalische Begegnungen auf hohem Niveau. Alljährlich kommen in der Woche vor Ostern rund 70 junge Instrumentalistinnen und Instrumentalisten aus ganz Oberfranken als „Orchester auf Zeit“ zu einer Probenwoche zusammen. Sie erarbeiten im Schulandheim Pottenstein unter Anleitung des Dirigenten Till Fabian Weser ein

anspruchsvolles Konzertprogramm. Unterstützt werden sie von erfahrenen Orchesterdozentinnen und -dozenten. Zu Ostern präsentieren sie dieses Programm alljährlich in einer kleinen Tournee.

Träger dieses Orchesterkurses ist der Bezirk Oberfranken mit seiner in Lichtenberg (Landkreis Hof) gelegenen Internationalen Musikbegegnungsstätte Haus Marteau. „Mit die-

sem ehrgeizigen Projekt geben wir seit 1984 jungen Nachwuchstalente aus der Region die Chance, ihr Können unter professioneller Anleitung vor großem Publikum zu zeigen“, sagt Bezirkstagspräsident Henry Schramm.

Als Projektorchester setzt sich das Jugendsymphonieorchester Jahr für Jahr neu zusammen. Gerade diese Mischung aus erfahrenen Orchestermitgliedern und jungen Talenten

mache den Reiz des Klangkörpers aus, sagt Dirigent Till Fabian Weser. Er freut sich bereits auf die Proben- und Konzertphase: „Immer wieder zeigen die tollen Musikerinnen und Musiker des Jugendsymphonieorchesters, dass sich harte Arbeit nicht nur lohnt, sondern auch sehr viel Spaß macht und das Publikum immer wieder tief berührt.“

Ludwig Märthesheimer

Weitere Infos erhält man unter [www.jsso-oberfranken.de/konzertel](http://www.jsso-oberfranken.de/konzertel). Tägliche News finden Sie auch auf den Social-Media-Kanälen des Bezirks Oberfranken bei Facebook, Instagram und YouTube.

### KONZERTTERMINE

Nach Abschluss der Proben finden folgende Konzerte statt:

**30. März 2024, 18:00 Uhr,**  
Frankenhalle Naila

**31. März 2024, 17:30 Uhr,**  
Rosenthal-Theater Selb und

**1. April 2024, 17:30 Uhr,**  
Joseph-Keilberth-Saal Bamberg.

# NEUE KLÄNGE SETZEN ZEICHEN FÜR LEBENDIGE ERINNERUNGSKULTUR

## KOMPONISTINNENTAGE: ORGELMUSIK UND LIVE-HÖRSPIEL

Mit zwei Uraufführungskonzerten starten die Komponistinnentage 2024 in Fürth. Sirka Schwartz-Uppendieck, die Fürther Kirchenmusikdirektorin, stellt neue Werke vor, deren Zustandekommen maßgeblich der Beschäftigung mit jüdischer Tradition zu verdanken ist.

„Wer weiß zum Beispiel, dass bis 1938 in deutschen Synagogen eine weltweit einzigartige Orgellandschaft existierte? Der NS-Terror brachte diese Klänge zum Verstummen. Was nun bleibt ist die Erinnerung.“

Die in Bamberg geborene

Komponistin Dorothea Hofmann, die als Professorin an der Musikhochschule München lehrt und seit 2010 mit Sirka Schwartz-Uppendieck zusammenarbeitet, hat für sie einen siebenteiligen Orgel-Zyklus komponiert: „Menora“, so benannt nach dem „Siebenarmigen Leuchter“, einem der wichtigsten religiösen Symbole des Judentums. Die Uraufführung findet am 24. Februar um 18 Uhr in der Fürther Paulskirche statt. Als Einschnitte zwischen den Sätzen erklingen Lieder der deutsch-jüdischen Komponistin Ilse Weber, die 1944 ermordet wurde; ihr Nachlass überdauerte in einem Versteck.

Genau am Tag des jüdischen Purim-Festes, das an die Errettung



Sirka Schwartz-Uppendieck, Foto © Michael Herrschel

des jüdischen Volkes aus drohender Gefahr in der persischen Diaspora erinnert, ist dann die Uraufführung eines musikalischen Live-Hörspiels zu erleben: Am 23. März um 18 Uhr wird in der Auferstehungskirche Fürth die biblische Geschichte von Esther neu erzählt, im Werk „Die schwarze Feder“ der südkoreanischen Komponistin Yulim Kim. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Sirka Schwartz-Uppendieck.

Das gesamte Programm der Komponistinnentage findet man online unter [www.sirka-schwartz-uppendieck.de](http://www.sirka-schwartz-uppendieck.de).

### IMPRESSUM

**HERAUSGEBER:**  
Ludwig Märthesheimer (v.i.S.d.P),  
Oliver Will

**REDAKTION:**  
Andreas Bär, Annika Bente, Charlotte Heß, Elke Walter, Friederike Engel,  
Ludwig Märthesheimer, Hannah Manson,  
Martin Köhl, Oliver Will

**ANZEIGEN:**  
Katrin Dittmann  
Tel.: (0951) 700 56-20  
E-Mail: [anzeigen@art5drei.de](mailto:anzeigen@art5drei.de)

**COPYRIGHT © 2024**  
2mcon GmbH & Co. KG  
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Speicherung (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der Redaktion.

**KONZEPT, GESTALTUNG, GESAMTHERSTELLUNG:**  
2mcon GmbH & Co. KG

**BILDQUELLEN:**  
Sofern nicht anders angegeben:  
2mcon GmbH & Co. KG, teilw.  
FreeImages / pixabay

**DRUCK:**  
NOZ Druckzentrum  
Weiße Breite 4  
49084 Osnabrück

**BANKVERBINDUNG:**  
Sparkasse Bamberg  
IBAN: DE64 7705 0000 0302 9854 03  
BIC: BYLADEM1SKB

VR-Bank Bamberg-Forchheim  
IBAN: DE38 7639 1000 0001 6667 11  
BIC: GENODEF1FOH

ART. 5|III IST EIN PROJEKT DER



2mcon GmbH & Co. KG

2mcon GmbH & Co. KG  
Kapellenstraße 11, 96103 Hallstadt  
Tel.: (0951) 700 56-20  
E-Mail: [info@art5drei.de](mailto:info@art5drei.de)  
Web: [www.art5drei.de](http://www.art5drei.de)

[www.facebook.com/art5drei](https://www.facebook.com/art5drei)  
[www.twitter.com/art5III](https://www.twitter.com/art5III)  
[www.instagram.com/art5drei](https://www.instagram.com/art5drei)

### ABONNEMENT

**KEINE AUSGABE MEHR VERPASSEN?**

ART. 5|III können Sie auch abonnieren, damit erhalten Sie jede Ausgabe bequem in den heimischen Briefkasten!

[www.art5drei.de/abo](http://www.art5drei.de/abo)

ANZEIGE



MARIO BIEREIGEL · INGO CESARO · KARIN ENGELHARDT · CHRISTINA FILTZER · NICOLA GOTTFRIED · THOMAS GRÖHLING · GABRIELLA HÉJJA · JOST HEYDER · ANNA KATAIAN · ANDREAS KRÄMMER · ANNA LAMBERZ · HANS-OTTO MEMPEL · MONIKA POHL · IRENE REINHARDT · INGO SEYDEL · BONNY SCHUHMAN · SABRINA STAMMBERGER · IRIS WILHELM-HIRR

[www.sommerakademie-coburg.de](http://www.sommerakademie-coburg.de)

JUNI/JULI 2024

# EXTRA-KULTUR FÜR DIE KREUZGANGSTADT

DIE REIHE „KREUZGANGSPIELE EXTRA“ PUNKTET MIT KULTURELLEN HIGHLIGHTS

Die Reihe „Kreuzgangspiele extra“ ergänzt seit einigen Jahren das Freilichtprogramm der Sommerspielzeit im Feuchtwanger Kreuzgang. Damit bleibt das Theater auch über den Winter präsent, setzt eine kulturelle Verbindung zwischen die sommerlichen Festspiel-Inszenierungen in der Kreuzgangstadt. Ehemalige oder auch aktuelle Ensemblemitglieder gestalten und erweitern das extra-Programm mit eigenen Produktionen. Die angebotenen Formate reichen von Tanz- über Theater- bis hin zu Musikveranstaltungen ganz unterschiedlicher Genres.



Christine Schütze kommt mit Klavier-Kabarett zu den Kreuzgangspielen extra nach Feuchtwangen, Foto © Schütze

Los geht es am 24. Februar 2024 mit einem Klavier-Kabarett-Abend. Christine Schütze gastiert mit ihrem Programm „Also, mir wär sie zu dünn!“ in der Stadthalle Kasten. Augen-



Anette Daugardt und Uwe Neumann stehen für „Schuld und Sühne“ bei den Kreuzgangspielen extra in Feuchtwangen auf der Bühne, Foto © Thorsten Wulff

zwinkert beschäftigt sie sich mit der Liebe und den Worten, dem Alltag sowie den sich wiederholenden Sprachhülsen.

Unterhaltsam, was die deutsche Sprache wortgewaltig und klavierstimmig so zu bieten hat. Beginn ist um 20 Uhr.

Gleich am 1. März geht es dann weiter mit einer Schauspielfassung von Fjodor Dostojewskis Roman „Schuld und Sühne“. Für das Werk aus dem Jahr 1866, haben Anette Daugardt, 2010 in der Kreuzgang-Produktion „Die Weiber von Windsor“ zu sehen gewesen, und ihr Kollege Uwe Neumann eine eigene Bühnenfassung, ganz nah am Originaltext, erarbeitet. Die Adaption des bekannten Werkes beginnt um 20 Uhr.

Unterstützt wird die Reihe seit langem immer wieder auch vom Verein zur Förderung der Kreuzgangspiele e. V., der sich als Veranstalter einzelner Abende miteinbringt. Für ein besonderes Konzerterlebnis konnte der Förderverein in diesem Jahr das renommierte A-cappella-Ensemble VIVA VOCE aus Ansbach gewinnen. Sie werden mit ihrem aktuellen Programm „Glücksbringer“ die Feuchtwanger Stadthalle Kasten zum Beben bringen. Seit fast ei-

nem Vierteljahrhundert begeistern die Sänger ihre Fans auf der Bühne. David Lugert, Andreas Kuch, Bastian Hupfer und Heiko Benjes präsentieren Musik und Choreografien auf höchstem Niveau, gewürzt mit Humor und charmant moderierten Zwischenansagen. So ganz ernst nimmt sich das Quartett nicht immer, was den hochkarätigen Beiträgen eine besondere Leichtigkeit mit auf den Weg gibt. Der Erlös aus diesem Konzert kommt speziell dem Förderverein zugute. Die vier von VIVA VOCE kommen am 15. März 2024, Beginn 20 Uhr, als musikalische „Glücklichmacher“ nach Feuchtwangen.

Elke Walter

Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Interessierte auf der Website des Theaters unter [www.kreuzgangspiele.de](http://www.kreuzgangspiele.de).

# „HEINER“ KOMMT NACH FÜRTH

DIE CADOLZBURGER BURGFESTSPIELE PRÄSENTIEREN IHREN MUSICAL-ERFOLG „HEINER“ IN DER FÜRTHER STADTHALLE



Die Cadolzbürger Burgfestspiele laden in die Stadthalle Fürth ein, Foto © Cadolzbürger Burgfestspiele

Nach dem großen Erfolg im Jahr 2022, kommt das Musical „Heiner – ein Leben-eine Liebe“ zurück auf die Bühne. Das Stück ist 2024 erstmals in der Stadthalle Fürth zu sehen. Geschrieben hat es Fritz Stiegler, Mitglied des Kreativteams der „Cadolzbürger Burgfestspiele“. Der gemeinnützige Verein hat es sich zum Ziel gemacht, das kulturelle Leben des Marktes zu bereichern. Die Aufführung von selbst produzierten Theaterstücken und Musicals, sowie die Organisation von Veranstaltungen unterschiedlicher Formate, stehen dabei auf der Liste.

für ihn nicht. Erst die Praktikantin Claudia bringt mit Raffinesse neuen Schwung und Lebensmut in sein Dasein. Erinnerungen werden wach, sein Leben bekommt eine neue Wendung. Viele Facetten menschlicher Konflikte, im Miteinander zwischen Jung und Alt, Mann und Frau, zwischen Einst und Jetzt, kommen zum Tragen. Jede Generation geht anders damit um, aber Wege kreuzen sich, geben die Möglichkeit aus Vergangenem zu lernen und zu neuen Ufern aufzubrechen. Gespielt wird vom 31. März bis zum 4. April 2024, jeweils um 19.30 Uhr, zusätzlich am 1. April um 14.30 Uhr.

Elke Walter

Als Hundertjähriger hat Heiner so einiges erlebt. Im Seniorenheim, fernab seines vertrauten Zuhauses, vegetiert er vor sich hin. Große Freude ist das

Weitere Informationen unter [www.cadolzbuerger-burgfestspiele.de](http://www.cadolzbuerger-burgfestspiele.de)

ANZEIGE

ANZEIGE

ANZEIGE

MAX-REGER-STADT WEIDEN

## 150 Jahre Max Reger Konzerte und Veranstaltungen

3. Februar, 20.30 Uhr, St. Josef Weiden  
**ENSEMBLE BACHWERKVOKAL**  
Geistliche Musik von Bach und Reger

9. März, 18 Uhr, Fa. Steingraeber Bayreuth  
**IB HAUSMANN, Klarinette und APERTO PIANO QUARTETT**  
45 Minuten mit Max Reger

19. März, 19.30 Uhr, St. Michael Weiden  
**HANNS-FRIEDRICH KAISER, Orgel**  
45 Minuten mit Max Reger

22. März, 19.30 Uhr, Max-Reger-Halle Weiden  
**NORDDEUTSCHE PHILHARMONIE ROSTOCK**  
**MARKUS BECKER, Klavier**  
Festkonzert zum Abschluss des Max-Reger-Jahres

[www.maxregertage.de](http://www.maxregertage.de)  
Telefon 0961 81-4122

Stadt Weiden in der Oberpfalz

DOMSTUFEN-FESTSPIELE IN ERFURT

# Anatevka

2. - 25.08.2024

Basierend auf den Geschichten von Scholem Alejchem mit ausdrücklicher Genehmigung von Arnold Perl

Buch von **JOSEPH STEIN**  
Musik von **JERRY BOCK**  
Gesangstexte von **SHELDON HARNICK**

[www.domstufen-festspiele.de](http://www.domstufen-festspiele.de)

**THEATER ERFURT**  
DAS THEATER DER LANDESHAUPTSTADT – GENERALINTENDANT GUY MONTAVON

Stadt Erlangen

# Es wird einmal

VON MARTIN HECKMANN

AB

# 24.02.24

das theater erlangen

# LÜGNER, MÖRDER UND FRAUENVERSCHLINGER

## DIE FRÄNKISCHE THEATERSZENE LÄSST SICH ZUM WINTERENDE AUF MANCHERLEI GANOVEN EIN, HANDELT ABER AUCH VON ZUVERSICHT UND VERSTEHT SPASS

### SCHAUSPIEL / SPRECHTHEATER

Am **Theater Ansbach** läuft ab 10. Februar (Premiere) die englische Version des „Struwwelpeter“, also des „Shockheaded Peter“, als Junk Opera mit der Musik der Tiger Lillies. Das lässt sich natürlich ebenso gut unter „Musical“ rubrizieren. Viele Aufführungen noch bis in den März hinein.

Das **ETA-Hoffmann-Theater Bamberg** begibt sich nach der Premiere des zweiten Teils von Matthew Lopez' „Das Vermächtnis“ (26. Januar), dessen Anfang die Saison eröffnete, ab 8. März im Jugendstück „Wie der Wahnsinn mir die Welt erklärte“ in die Vorstellungswelt und Problemstellungen einer Dreizehnjährigen. Lucie haut ab nach Berlin und findet dort seltsame Verbündete. Marlon Otte inszeniert das Stück, das auf dem Roman von Dita Zipfel beruht, als außergewöhnliche Coming-of-Age-Geschichte über das Anderssein.

ganz aktuell die Umsturzpläne des so genannten „Prinz Reuß“ und der ebenfalls so genannten „Reichsbürger“. Annalena und Konstantin Küsspert nehmen dieses gesellschaftliche Phänomen genauer unter die Lupe und verfolgen die Hintergründe.

Das **Markgrafentheater Erlangen** besinnt sich ab dem 24. Februar in intensiver Weise auf die „Bretter, die die Welt bedeuten“. In Martin Heckmanns' Stück „Es wird einmal“ lädt der legendäre, aber öffentlichkeits-scheue Regisseur Obermann zum Vorsprechen ein, dann erscheinen nach und nach ein erfahrener Schauspieler, ein junger Performer und eine junge Frau, die vorgibt, gar keine Schauspielerin zu sein. Nur einer fehlt: der Spielleiter. Es geht hier um Konkurrenz, um Selbstdarstellung, aber auch um das Miteinander auf den Brettern, also auf der Bühne und im Theaterleben. Regie führt Juliane Kann.

Beim **Stadttheater Fürth** sind weiterhin WandelLust und wohl ebenso Lustwandeln angesagt. Die Stücke des Zeitraums Februar/März schlagen allerdings auch weniger lustige



Die Lustige Witwe am Mainfranken Theater Würzburg, Foto © Nik Schölzel

nach dem gleichnamigen Film von Jan Weller wird von der „Theaterlust. München“ gezeigt. Friedrich Dürrenmatts Lehrreiche Komödie „Die Physiker“ wird am 26. Februar vom Tournée-Theater Thespiskarren aus Hannover angeboten. Am 28. Februar kommt Shakespeares Klassiker „Romeo und Julia“ in englischer Sprache nach Schweinfurt, also als „Romeo and Juliet“. Das TNT Theatre London und die American Drama Group präsentieren das Stück um eine Liebe, die an familiären Grenzen scheitert. Ferdinand von Schirachs Schauspiel „Gott“, in dem es um die Frage nach der Beihilfe zum Suizid geht, steht am 2./3. März auf dem Programm. „Empfänger unbekannt“ heißt der Titel des Schauspiels von Kathrine Kressmann Taylor, das am 19. März von der „Theaterlust. München“ vorgestellt wird. Es geht darin um zwei Freunde, der eine Deutscher, der andere amerikanischer Jude, die sich 1932 angesichts der aufkommenden Hitlerei entfremden.

Beim **Rosenthal Theater Selb** ist am 2. Februar Musik zu hören, die „als Ohrwurm in den Kopf kriecht“, wenn Peter Wittmann einen Abend unter dem Titel „Bertold Brecht, Hanns Eisler und Mackie Messer“ anbietet. Die Schauspieler Sommer und Brambach tragen am 11. Februar „die schönsten Liebesbriefe der Weltliteratur“ vor. Motto: „Diese einsamen Nächte“. Auf „Caveman“ darf man sich im April freuen.

Am **Mainfranken Theater Würzburg** hebt sich am 17. Februar der Vorhang des Kleinen Hauses über einer Neuinszenierung von Lessings Klassiker „Emilia Galotti“. Einmal mehr geht es in diesem bürgerlichen Trauerspiel, so der Gattungsbegriff, um männliche Besitzansprüche, die sogar den Tod eines Nebenbuhlers in Kauf nehmen. Sigrid Herzog kümmert sich um die Regie, Marcel



„Das Vermächtnis“ am ETA Hoffmann Theater Bamberg, Foto © Birgit Hupfeld

Theaterklassik ist ab 15. März angesagt, wenn die Premiere der Neuinszenierung von Friedrich Schillers „Maria Stuart“ terminiert ist. Das berühmte Königinnendrama wird in der Fassung von Philipp Arnold, der auch Regie führt, zu einem packenden Politthriller über zwei Herrscherinnen, die im Zentrum einer von Männern dominierten Welt stehen. Ob die beiden antagonistisch verhakten Königinnen sich doch „verschwestern“ könnten?

Das **Landestheater Coburg** befasst sich mit dem Schauspiel „Das Salz im Krieg“ ab 2. Februar in der Reithalle mit dem letzten Kriegsjahr 1944/45 aus der Sicht dreier Frauen, die Hitler bis in die letzten Stunden hinein in den Bunker begleitet haben. Der Autor Florian Graf, Coburger Ensemblemitglied, stellt Fragen nach der Mitschuld und lässt das Schlachtfeld im Kopf zu Wort kommen. Das Stück wird in Coburg uraufgeführt.

Das Schauspiel „Der Reichsbürger“, ab 1. März ebenfalls in der Reithalle zu sehen, thematisiert

Töne an. So spielt Friedrich Dürrenmatts Komödie „Die Physiker“, geboten am 1./2. März, immerhin in einer Nervenheilanstalt, und das Schauspiel „Dinge, die ich sicher weiß“ von Andrew Bovell handelt von den Problemen der flügge gewordenen Kinder. Letzteres Stück ist eine Eigenproduktion des Fürther Stadttheaters und wird von Bettine Rehm inszeniert. Zuvor gibt es mit „Noch einen Augenblick“ eine ebenso romantische wie groteske Komödie von Fabrice Roger-Lacan, die Thomas Luft in Szene setzt (Termine am 2./3. Februar). Am 20./21. März steht Ferdinand von Schirachs Sterbehilfe-Schauspiel „Gott“ auf dem Spielplan – abermals ein Gerichts-drama.

Am **Theater Hof** ist ab 10. Februar eine Uraufführung zu erleben: Roland Sprangers neues Stück „Dämon“ verspricht vom Inhalt her zu halten, was der Titel andeutet. Es geht um die Herkunft sinnloser und unbegreiflicher Gewalt, übrigens auch an einem Beispiel, das die Stadt jüngst erlebte. Ganz klassisch wird es ab 22. März mit Molières Komödie „Der Menschenfeind“. Die unsterbliche Geschichte um Alceste ist von Jürgen Gosch und Wolfgang Wiens

in einer gereimten deutschen Version zu erleben. Kay Neumann inszeniert das Stück, Willi Haselbek steuert die Musik bei. Nur zwei Tage später gibt es mit „Die Politiker“ ein Sprechtheater von Wolfram Lotz. Darin geht es natürlich um das Geschimpfe auf die Politiker (und sicherlich auch Politikerinnen...), freilich auch um die Frage, was wir denn tun könnten, wenn wir an ihrer Stelle wären. Christina Wuga inszeniert, für Bühne und Kostüme sorgt Aylin Kaip.

Das **Theater Schloss Maßbach** zeigt im Februar noch oft seine Inszenierung von William Shakespeares „Der Sturm“, doch ab 8. März ist „Furor“ angesagt, übersetzt also Zorn. Lutz Hübner und Sarah Nemitz gehen in ihrem Stück der Frage nach, wie demokratische Werte in der Gesellschaft so schnell erodieren und extremen Positionen Platz machen können. Die Aufführungen finden im „Intimen Theater“ statt. Stella Seefried inszeniert, der lange Zeit am Bamberger ETA-Hoffmann-Theater tätige Wolfgang Clausnitzer sorgt für die Bühne.

Am **Staatstheater Nürnberg** galt die letzte Premiere der Neuinszenierung eines weiteren Schiller-Dramas. Nach

„Don Karlos“ beschäftigt sich Schauspielchef Jan Philipp Gloger nun mit der monumentalen „Wallenstein“-Trilogie. Es ist das Drama um einen Feldherrn, der seine Spuren auch in der Region um Nürnberg hinterlassen hat. Noch neun Termine stehen allein im Februar und März an. Am 14. März hat das Schauspiel „Ave Jost“ von Caren Jeß als Uraufführung Premiere in den Kammerspielen. Darin geht es um eine verlassene Molkerei, die für Malin die perfekte Kulisse eines Video-Blogs abgibt. Eines Tages schlurft auch Joost um die Ecke, doch auf den muss man aufpassen, wie sich bald herausstellt. Es geht in diesem Stück nicht zuletzt um die Frage, ob Vorurteile manchmal nützlich sein können, weil sie zur Vorsicht mahnen und dadurch schützen.

Nach einer Märchen-Adaptation (H.C. Andersen) von Cosmea Spelleken, die ab 15. März gezeigt wird, und einem Schulprojekt zu Straßennamen (Premiere am 20. März), geht es ab 21. März mit Wolfram von Eschenbachs „Parzival“ in die Mythologie. Die Regisseurin Kieran Joel erzählt auf der Basis des Versromans und anderer Texte von einem Helden, der mit den Problemen der Gegenwart konfrontiert ist. Und das heißt, bezogen auf das 20. Jahrhundert: Als der Kalte Krieg vorbei war, schien die Welt endlich gut zu sein, weshalb es auch keine Helden mehr brauchte, um die Welt zu retten. Doch jetzt, wo Krise auf Krise folgt, haben sie wieder Konjunktur, die Ritter in schillernder Rüstung. Das Staatstheater blickt in dieser Spielzeit aus mehreren Perspektiven auf den Parsifal-Stoff. In der Opernsparte wird Richard Wagners „Parsifal“ im Mittelpunkt stehen.

Das **Theater der Stadt Schweinfurt** bringt am 7. Februar August Strindbergs „Fräulein Julie“ auf die Bühne. Darin lässt sich eine junge Dame auf den „Falschen“ ein, nämlich den Diener ihres Vaters. Das naturalistische Trauerspiel nimmt seinen unerbittlichen Lauf. Das Renaissance-Theater Berlin, u.a. mit Dominique Horwitz und Judith Rosmair, ist der prominente Gast in Schweinfurt. Nur einen Tag später kommen abermals die Berliner, allerdings die von der

Komödie am Kurfürstendamm, und lassen sich auf eine „Tanzstunde“ ein, ein Kammerspiel von Mark St. Germain. Eine ebenso amüsante wie berührende Komödie! Am 17. Februar gastiert das Theater Schloss Maßbach mit seiner Version von Shakespeares „Der Sturm“. Christian Schidlowksy inszeniert. „Eingeschlossene Gesellschaft“ lautet der Titel eines Stücks, das am 24./25. Februar im Theater im Gemeindehaus aufgeführt wird. Wer Jean-Paul Sartres ähnlich klingendes Stück kennt, versteht natürlich die Anspielung des Titels und fragt sich, ob es nun um eine geschlossene Gesellschaft geht oder um eine eingeschlossene. Die Komödie

ANZEIGE





## Theater Premieren

**Shockheaded Peter  
(Der Struwwelpeter)**  
Junk Opera von Crouch / McDermott  
Musik von den Tiger Lillies

**Die Unterrichtsstunde**  
Komisches Drama von Eugène Ionesco

**Antigone**  
von Sophokles

**Ansbacher  
Puppenspiele**

**Der schwarze Hund**  
Julia Raab, Anja Schwede, Halle (Saale)  
Für alle ab 14 Jahren

10.2.24

16.3.24

6.4.24

1.+2.3.24

Kannste was lernen

Keller um die Ausstattung und Adrian Sieber um musikalische Untermauerung. Eine Uraufführung steht am 22. Februar ins Haus: „Das schweigende Klassenzimmer“ von Dietrich Garstka. Es geht um das Verhalten einer Oberschulklasse in der DDR während des Ungarnaufstands im Jahre 1956.

**MUSIKTHEATER I: OPER**

Das **Landestheater Coburg** macht am 31. März mit seinem ambitionierten „Ring“-Projekt weiter, und das ganz großformatig, denn jetzt steht mit der „Götterdämmerung“ der Abschluss der Tetralogie Richard Wagners auf dem Programm, präsentiert natürlich im neuen „Globe“-Rundbau. Wotans Speer ist zerschlagen, der Schicksalsfaden der Nornen ist gerissen, und der Fluch des Ringes ist auf die nächste Generation übergegangen. Während die Götterwelt längst untergegangen ist, verlagert sich der Kampf um den Ring nun in die Menschenwelt – mit fatalen Folgen. Alexander Müller-Elmau inszeniert wieder, Daniel Carter dirigiert. Ein weiterer Termin ist für den 7. April vorgesehen.

Im **Stadttheater Fürth** ist für den 1. Februar ein Gastspiel des Coburger Landestheaters vorgesehen: „Macbeth“, die vieraktige Oper nach Shakespeares Meisterwerk von Giuseppe Verdi, mit dem neulich in Coburg das „Globe“ eingeweiht wurde. Daniel Carter dirigiert, die Inszenierung obliegt Neil Barry Moss. Sergei Prokofjews „Liebe zu den drei Orangen“ kommt dann im April.

Am **Theater Hof** geht es ab 2. März um die ganz große Weltliteratur: „Anna Karenina“, eine Oper von David Carlson nach dem gleichnamigen Roman von Lew Tolstoi, wird in Hof ihre europäische Erstaufführung erleben. Die Geschichte um die neben Madame Bovary wohl berühmteste Ehebrecherin der Literatur wird mit filmmusikalischen Mitteln unterlegt, die an Debussy, Strauss und Adams erinnern. Tränen seien garantiert, versichert das Hofer Theater!

Beim **Staatstheater Nürnberg** steht nach Paul Hindemiths Oper „Mathis der Maler“ und Gaetano Donizettis „Lucia di Lammermoor“ nun ein neuer „Don Giovanni“ Mozarts auf der Premierenliste. Seit 20. Januar kann man zuschauen, was die Regisseurin Vera Nemirova aus dem Lügner, Mörder und Frauenverschlinger gemacht hat. Ob sie ihn wohl als hemmungslosen Asozialen sieht, mit dem die Gesellschaft fertig werden muss? Egal wie, Don Giovannis Ende ist stets letal, darauf kann man sich verlassen. GMD Roland Böer dirigiert. Ganz großformatig wird's in Nürnberg ab dem 31. März. Dann steht die Premiere von Richard Wagners Erlösungsdrama „Parsifal“ an. Das „Bühnenweihfestspiel“ wird von David Hermann inszeniert und von Roland Böer musikalisch geleitet. Giuseppe Verdis „Der Troubadour“ wird ab 3. Februar wieder aufgenommen. Eine weitere Wiederaufnahme mit Giacomo Puccinis „Madama Butterfly“ gibt es erst im Mai.

Am **Theater der Stadt Schweinfurt** gibt es vom 15. bis 17. März erst eine „Galanacht der Oper“ und dann Georges Bizets unsterbliche „Carmen“. Am 21./22. März ist Leoš Janáček's „Das listige Füchlein“ gleich drei Mal zu erleben. Das Sorbische Nationalensemble aus Bautzen präsentiert die Oper als interaktives musikalisches Märchen.

Am **Mainfrankentheater Würzburg** ist am 4. Februar in der Theaterfabrik Blaue Halle die Premiere für

einen neuen „Don Giovanni“ und gleichzeitig auch Premiere für den Intendanten Marcus Trabusch. Der stellt sich nämlich mit dieser Insze-

weltberühmter Erzählung, wird am 7./8. März vom A.Gon Theater aus München auf die Bühne gestellt. Wolfgang Böhmer hat die Musik

Kompositionen beigesteuert. Diese Uraufführung zielt auf die komplexe Persönlichkeitsstruktur der Hauptfigur Harry Haller in Hesses Roman.



Die Physiker am 26. Februar im Theater im Gemeindehaus Schweinfurt, Foto © Loredana La Rocca

nierung erstmals als Regisseur am Mainfrankentheater vor. Musikalisch liegt die Verantwortung in den Händen von GMD Gábor Hontvári, für Bühne und Kostüme sorgt Marcel Keller. Gaetano Donizettis „Lucia di Lammermoor“ wird am 3. März wieder aufgenommen.

**MUSIKTHEATER II: OPERETTE UND MUSICAL**

Das **Landestheater Coburg** bot den Operettenfreunden als Einstand im 'Globe' Ende Dezember Franz Lehárs „Die lustige Witwe“, doch ab 10. Februar ist Musical angesagt. Dann kommt das „musikalische Komödie“ genannte Erfolgsstück „Kiss me Kate“ von Cole Porter nach Coburg. Es geht wie immer um Liebe und Ganoven, aber auch um ein Musical im Musical. Diese Neuinszenierung liegt in den bewährten Händen von Musicalspezialist Felix Seiler, der sich zuletzt mit „Lend me a Tenor“ am Landestheater vorstellte.

Im **Stadttheater Fürth** wird man auf ein Musical bis Mai warten müssen, aber dann kommt die Billy-Wilder-Story „Sugar“ gleich vier Mal auf die Bühne.

Am **Theater Hof** ist erst im April wieder ein Musical angesagt. Auf „Zorro“ von John Cameron wird man bis 20. April warten müssen, aber das lohnt sich!

Das **Staatstheater Nürnberg** hat für die leichtgewichtige Variante des Musiktheaters ein Musical ins Visier genommen, das eigentlich als „Rock-Oper“ bezeichnet wird: Andrew Lloyd Webbers „Jesus Christ Superstar“. Es geht um die letzten sieben Tage im Leben Jesu, um Machtspielchen, Profilierungswillen, Harmoniesucht und Umsturzgedanken. Premiere ist am 3. März, die Regie führt Andreas Gergen, die musikalische Leitung obliegt Jürgen Grimm.

Im **Theater der Stadt Schweinfurt** steht am 22. Februar Dale Wassermans Musical „Der Mann von La Mancha“ zur Aufführung durch das Euro-Studio Landgraf aus Titisee-Neustadt an. Heiko Lippmann leitet musikalisch diese von Christian Stadlhofer inszenierte Donquichotterie. Spielort: Theater im Gemeindehaus. „Siddhartha“, das Musical nach Hermann Hesses

geschrieben, Stefan Zimmermann das Libretto.

Beim **Mainfranken Theater Würzburg** ist eine Wiederaufnahme der „Lustigen Witwe“ am 17. März zu erleben. Auf ein Musical müssen wir bis zum Mai warten, aber dann geht es um die „Rocky Horror Show“ von Richard O'Brien.

**BALLETT UND TANZTHEATER**

Am **Coburger Landestheater** ist man mit dem vierteiligen Ballettabend „Der Tod und das Mädchen“, der am 1. März im „Globe“ Premiere feiert, bereits bei der dritten Ballettproduktion der Saison angelangt. Das schaurig-schöne und erotische Sujet ist ein faszinierender Stoff und hat Kunstschaffende schon immer inspiriert. Der Abend vereint Choreographien von Johannes Kritzinger, Johnny McMillan, Eric Gauthier und von Ballettchef Mark McClain, für die Bühne sorgt Susanne Wilczek, für die Dramaturgie André Sievers.

Das **Stadttheater Fürth** traditionell stark im Tanzbereich, setzt nach der verständlichen Absage der Kibbutz Contemporary Dance Company aus Israel ganz auf Gäste aus Kanada. Vom 12. bis 16. März gastieren die Ballets Jazz Montréal in Fürth, später das Ballett BC aus Vancouver. Die Publikumslieblinge aus Montréal präsentieren unter der Überschrift „Essence“ drei Choreographien von Ausia Jones, Crystal Pite und Aszure Barton.

Beim **Theater Hof** ist nach den Produktionen „Der kleine Prinz“ und „Winterreise“ ab 3. März (Premiere) ein Tanztheater nach dem dystopischen Roman „1984“ von George Orwell angesagt. Es handelt sich um die Uraufführung der Choreographie von Ali San Uzer und Özkan Ayik. Annette Mahlendorf besorgt die Bühnenausstattung für diesen brandaktuellen Klassiker, der nun den Weg als Tanztheater auf die Hofer Bühne findet.

Am **Staatstheater Nürnberg** hatte kürzlich eine Choreographie Premiere, die sich vom Titel her an Hermann Hesses „Steppenwolf“ orientiert. Von Hausherr Goyo Montero stammen sowohl die Choreographie als auch die Inszenierung, und wie gewohnt hat Owen Belton neue

Goyo Monteros „Goldberg“ wird am 17. Februar wieder aufgenommen.

Das **Theater Schweinfurt** hat viel Tanz und Ballett im Programm, so am 10./11. Februar den Modern Dance Abend mit dem Titel „Agni“. Der Begriff kommt aus dem Sanskrit und bedeutet „Feuer“. Das Naavdhara India Dance Theatre aus Mumbai geht mit

dieser Choreographie Ashley Lobos auf eine feurige Entdeckungsreise.

Am **Mainfrankentheater Würzburg** gibt es am 3. Februar eine Aufführung der „Vier Jahreszeiten“ und ab 10. Februar die Wiederaufnahme von „Chaplin“. „Hautnah“ ist nochmals am 28. Februar auf der Probebühne zu sehen.

**BLICK NACH THÜRINGEN**

Beim **Theater Erfurt** gilt weiterhin das Saisonmotto „Uferlos“ für die Spielzeit 2023/24. Nach dem Auftakt im Musiktheaterbereich mit Benjamin Brittens „Peter Grimes“, Richard Wagners „Fliegendem Holländer“ und der kürzlich enthüllten „Rusalka“ von Antonin Dvorák kommt nun der Auftakt zum „Ring des Nibelungen“ Richard Wagners ins Programm. Macht und Gier, Liebe und Gewalt sind die zentralen Themen im „Rheingold“, das am 23. März Premiere hat. Die musikalische Leitung in dieser Inszenierung Jürgen Webers obliegt Alexander Prior. Ab 1. Februar geht es in der Studio.Box mit der Oper „Dennis & Katya“ (entstanden 2019) um zwei entlaufene Fünfzehnjährige, um WhatsApp-Nachrichten und einen frühen Tod. Leider eine Story nach einer wahren Geschichte. Das Thema Altwerten wird ab 16. März in der Performance „Neuland 10“ entfaltet.

Am **Staatstheater Meiningen** steht am 23. Februar die Uraufführung einer einaktigen Oper von Torstein Aagaard-Nilsen an, einem Auftragswerk des Theaters: „Gespenster“, frei nach Henrik Ibsen. Im Schauspielbereich kommt wieder mal das Schauspiel „Die drei Schwestern“

vorbei, also jener Klassiker von Anton Tschechow, der den Komödientypus nur teilweise erfüllt.

Das **Landestheater Eisenach** kündigt für den 9. März nichts weniger als einen „mörderischen Opernabend“ an. „La vita e la morte“ ist er überschrieben und bietet ein abwechslungsreiches Opern-Spezial mit großen Gefühlen, großen Stimmen und orchestralem Klangreichtum an. Deniz Yetim, Tamta Tarielashvili, Alex Kim und Shin Taniguchi präsentieren Preziosen aus der Blütezeit des italienischen Belcanto, natürlich begleitet von der Meininger Hofkapelle. Zweiter Termin am 22. März. Das Schauspiel wartet ab 22. Februar mit einem Klassiker auf: Friedrich Schillers „Maria Stuart“. Die Balletsparte kündigt für den 30. März die Uraufführung des Auftragswerks „The Bach Project“ an.

Das **Deutsche Nationaltheater Weimar** bietet ab 16. März eine Neuinszenierung der Komischen Oper „La Cenerentola“ von Gioacchino Rossini an. Das bekannte Aschenputtel-Märchen als musikalische Verwechslungskomödie wird von Roland Schwab in Szene gesetzt, dem Schöpfer der jüngsten Bayreuther „Tristan“-Inszenierung. Nur so viel vorab: Es wird darin auch eine Weimarer Patchworkfamilie vorkommen. Am 10. Februar findet die Premiere einer Schauspielfassung von Goethes „Leiden des jungen Werthers“ statt. Svaantje Lena Kleff führt die Regie in dieser von ihr erstellten Fassung. Nützlicher Hinweis: Wer noch die Weimarer „Ariadne auf Naxos“ von Richard Strauss erleben will, hat dazu am 10. März eine letzte Chance.

Martin Köhl

ANZEIGE

**BESUCH MICH DOCH!**

[www.theater-schweinfurt.de](http://www.theater-schweinfurt.de)

**Theater der Stadt Schweinfurt**

SCHWEINFURT  
Zukunft findet Stadt

# HAUPTSACHE FREI!

## GENERATIONEN(-WECHSEL) IN KUNST UND KULTUR, FOLGE 3: JAZZ

„Das Leben ist dem Jazz sehr ähnlich – es ist am besten, wenn du improvisierst“, sagte der amerikanische Komponist George Gershwin und brachte es auf den Punkt: Jazz ist alles andere als eine Kunst für den Elfenbeinturm. Sie entspringt dem Leben und ist genauso vielfältig wie dieses. Seine Wurzeln hat der Jazz in der Musik der Afrikaner, die als Sklaven nach Amerika kamen und auf den Baumwollfeldern arbeiten mussten. Um ihr Leid bei der harten Arbeit zu vergessen, sangen sie. Neben hoffnungsfrohen Gospels entstand auch der Blues, der die Traurigkeit über das Leben in Töne kleidete. Die sogenannten Blue Notes wurden dann auch wesentlicher Bestandteil des Jazz, der sich nach der Abschaffung der Sklaverei in den USA verbreitete und die Identität der afroamerikanischen Bevölkerung prägte, ihnen neues Selbstbewusstsein verlieh. Seit den Anfängen im New Orleans Jazz um 1900 nahm die Musik eine rasante Entwicklung in verschiedenste stilistische Richtungen: Bebop, Cool Jazz, Free Jazz, Nu Jazz, um nur einige zu nennen und verbreitete sich auch in Europa. Während die einen ihn als grandiose Unterhaltungsmusik feierten oder ihn dafür wie Theodor W. Adorno kritisierten, machten andere auf die große kulturelle Leistung aufmerksam, die der Jazz in seiner Vielschichtigkeit war, als Kunst der Zwischentöne zwischen arm und reich, schwarz und weiß, E und U, Kunst und Kommerz. In Deutschland ist Jazz zwar genauso vielseitig und dem Leben entspringend, wie im amerikanischen Raum, aber „dennoch eine Nische“, wie Jazz-Klarinetistin, Komponistin und Bandleaderin Rebecca Trescher feststellt: „Ich denke immer, der zeitgenössische Jazz vereint so viele Stile, von Klassik über Pop/Rock bis Minimal. Das müssten eigentlich viel mehr Menschen hören und mögen. Jazz ist einfach Musik am Puls der Zeit.“ So vielschichtig die Musikgattung, so unterschiedlich auch die Musiker:innen, deren Perspektiven dieser Artikel einfängt.

Neben Rebecca Trescher (\*1986) sind das Norbert Nagel (\*1961) ebenfalls Klarinetist, Saxophonist, Komponist, Dirigent, musikalischer Tausendsassa zwischen den Genres, Thilo Wolf (\*1967) Pianist, Big-Band-Leader und Unternehmer sowie Paul Bernewitz (\*1997) frisch diplomierter Jazz-Pianist der Nürnberger Hochschule für Musik und Masterstudent im Studiengang Jazz-Arrangement und Komposition an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig. Vier verschiedene Generationen spiegeln sich in dieser Auswahl. Das Geschlechterverhältnis hingegen ist nicht ganz korrekt wiedergegeben. Mit einer von vier Befragten ist die weibliche Perspektive eindeutig überrepräsentiert, denn in der Geschlechterfrage zeigt sich der Jazz leider nach wie vor nicht besonders fortschrittlich. Statistisch gibt es nur 10% Jazzmusikerinnen (zumeist Gesang oder Klavier; Erhebungen der Künstlersozialkasse, herangezogen in der Jazzstudie 2022). Die Aufmerksamkeit für dieses Missverhältnis, für die mangelhafte Sichtbarkeit von Frauen im Jazz, wächst, ob zur Verbesserung der Situation allerdings immer die richtigen Maßnahmen ergriffen werden, bleibt fragwürdig: „Da wird dann vom Veranstalter abgefragt: Habt ihr eine, zwei oder drei Frauen in der Band? Gibt's eine weibliche Bassistin? Sonst können wir euch leider nicht engagieren. Da frage ich mich schon, ob die Quoten nicht zu Lasten der Qualität gehen, auf der anderen Seite, bringt dieses Politikum dem Jazz an sich auch wieder Aufmerksamkeit“, konstatiert

Norbert Nagel „und das ist gut und wichtig“. „Wenn es mehr Jazzmusikerinnen gäbe, hätte ich mehr in meiner Band“, sagt Thilo Wolf nüchtern. „Aus meiner Perspektive als Unternehmer kann ich nur immer wieder feststellen: Frauen bewerben sich auf eine Stelle bei ca. 95% Passgenauigkeit, Männer eher so bei 30. Ich würde Frauen unbedingt dazu ermutigen schneller ‚Yes I can‘ zu sagen. Männer machen das meist und sind deshalb noch lange nicht die bessere Wahl.“ Rebecca Trescher erzählt, dass es sie anfangs schon sehr verunsichert habe, immer die einzige Frau zu sein, sie sich aber inzwischen daran gewöhnt habe, immer mit Männern zu arbeiten, was sie als „entspannt“ beschreibt: „Aber ich halte schon immer nach Frauen Ausschau. Und es tut sich was. Sowohl in der freien Szene als auch an Hochschulen sind heute mehr Instrumentalistinnen unterwegs. Das schafft dann auch Vorbilder für die nächsten Generationen. Mit der Brechstange sollte man es nicht durchsetzen.“

### VIER WEGE, EINE LIEBE: DER JAZZ

Rebecca Trescher hat sich in der Männerdomäne ihren Weg gebahnt: Der Deutsche Jazzpreis sowie sämtliche regionale Auszeichnungen schmücken ihre Vita bereits. Geboren ist sie als älteste Tochter in eine Handwerkerfamilie mit fünf Kindern in der Nähe von Tübingen. In der Familie wurde zwar musiziert, aber um wirklich tiefer einzusteigen, musste sie früh mit dem Jobben anfangen. So konnte sie sich eine bessere Klarinette leisten, Unterricht nehmen und sich ihr Musikerinnendasein Stück für Stück selbst aufbauen – von der klassischen Musikschulbildung,

im Opernchor, die Mutter Tänzerin, die Tante im Gewandhausorchester, der Bruder Chordirektor in Bremen und das ist nur der engste Kreis. In seiner Kindheit und frühen Jugend war Paul Bernewitz Mitglied im renommierten Thomanerchor und genoss dort eine ganzheitliche musikalische Erziehung, die ihn bis heute prägt. Am Klavier sitzt er seit seinem 5. Geburtstag und der Jazz kam über

eigentlich eine fantastische Möglichkeit für Jazzmusiker neben dem Unterricht. Man spielt jeden Tag zu den Übungseinheiten der Kompanie, variiert, schafft sich neue Standards drauf – Rock, Pop, Klassik, alles, was Spaß macht, damit die Tänzer:innen Freude an ihren Übungen haben und sich nicht langweilen.“ Dass das Berufsleben, das Leben von der Musik, immer harte Arbeit sein wird, ist ihm

Big Band, sitzt dort Norbert Nagel auf einem der Stühle. Oder aber umgekehrt, er dirigiert und Thilo Wolf spielt. Nagels musikalisches Leben beginnt auf dem platten oberpfälzischen Land: „Ich habe immer schon auf allem herumgetrommelt, was ich in die Finger bekommen habe und mit 5 Schlagzeug gelernt. Mit 9 durfte ich mir dann was Richtiges aussuchen: Saxophon. Mit 10 kam

### DIE GUTEN ALTEN ZEITEN?

Dass er gleich von seiner Musik leben konnte, hält Norbert Nagel für großes Glück: „In meiner Generation gab's fast nur Gitarrenspieler. Die wollten alle Rockmusiker sein. Bläser gab es kaum. In Nürnberg gab es zu der Zeit glaub ich keinen einzigen Trompeter. Und auch ich konnte gleich in München spielen, war mit



Rebecca Trescher, Foto © Dovile Sermokas



Paul Bernewitz, Foto © Lukas Diller

über das Musizieren in Kammermusikensembles und Orchestern, bis zur Aufnahme im Fach Jazz-Klarinette an der Hochschule für Musik in Nürnberg, dem sie noch ein Kompositionsstudium in München nachsetzte. Die erste Band hat sie während des Studiums schon gegründet „und ziemlich naiv einfach ein erstes Album aufgenommen“. Heute hat sie ein Tenett, ein Quartett, zahlreiche Kompositionsaufträge und einen Lehrauftrag an der Hochschule in Nürnberg und künftig auch in Berlin. Bei ihrem jüngeren Kollegen Paul Bernewitz lief es anders. Er ist in eine weitverzweigte Leipziger Musiker:innen-Familie geboren, weshalb Musik immer schon um ihn, „in ihm“ war. Sein Vater war Sänger

eine Erroll Garner Platte zu ihm, den er bis heute für seine Vitalität, „zu der man direkt tanzen möchte“ bewundert. Trotz vieler Warnungen vor einem finanziell prekären Leben, wollte er Klavier studieren, begann zunächst eine klassische Ausbildung an der Hochschule in Dresden, wo seine Professorin glücklicherweise ziemlich schnell erkannte, dass er dort nicht richtig war und fasste daraufhin den Entschluss, seinen Weg im Jazz zu gehen. Von 2019 bis 2023 studierte an der Hochschule für Musik in Nürnberg bei Rainer Böhm und seit Herbst ist er im Master bei Michael Wollny in Leipzig eingeschrieben. Um sich das alles zu finanzieren, arbeitet Paul Bernewitz als Ballettrepititor in Bautzen: „Das ist

bewusst, aber die Musik eben auch seine Berufung. Er erinnert sich oft an den Spruch, der die Bühne des Leipziger Gewandhauses zierte: Wahre Freude ist eine ernste Sache (res severa verum gaudium). Finanziell unabhängiger und mit wesentlich weniger Bedenken und Sorgen ist die ältere Generation eingestiegen. Dies aber auch mit sehr unterschiedlichem Hintergrund. Thilo Wolf hatte von Anfang an das elterliche Unternehmen im Rücken, studierte dann selbst Ökonomie, denn „es schadet auch in der Kunst nicht, sich mit Zahlen auszukennen“ und übte immer zwei Berufe aus: „Beide mit großem Ernst: 100% Firma und die restlichen 80% Musik“, versichert er lachend. Von seinen Eltern unterstützt lernte er in seiner Kindheit und Jugend Akkordeon, Klavier, Schlag-

Klavier dazu, mit 11 Klarinette und mit 13 war ich Gaststudent am ehemaligen Konservatorium in Nürnberg: klassische Ausbildung. Bis dahin war ich mit Märschen und Polka aufgewachsen. Nur Bach kannte ich schon.“ Drei von fünf Kindern aus der Nagel-Familie hat es zur Musik gezogen. Zu verdanken war dies dem Vater, „er hat uns ermöglicht, was er selbst nicht werden durfte.“ Norbert Nagel brillierte zwar in der klassischen Ausbildung, quälte sich aber auch: „Klassik ist Militär. Ich wollte was anderes und Jazz war die Befreiung. Hier muss man nicht immer alles von Noten spielen. Nicht immer alles richtig spielen. Im Jazz probiert man sich aus, macht Fehler, man bespricht es, trifft sich wieder, probiert wieder und dann entwickelt sich wirklich was. Es geht immer um

22 bei Max Greger, hab Studiomusik gemacht, war im Showorchester von Michael Schanze. Es gab immer Aufträge.“ Und auch Thilo Wolf beschreibt dieses Glück: „Ich konnte mir einige große Träume erfüllen, wie zum Beispiel die Big Band. Das war eine Mischung aus Zufall, Vertrauen, und Mut, im richtigen Moment zuzupacken – auch wenn es einen vielleicht erstmal überfordert hat.“ Dass dies auch der Zeit zu verdanken war, steht für Norbert Nagel außer Frage: „Wir konnten uns ja damals fast verstecken und es kamen trotzdem Leute. Ich erinnere mich an eine Situation, da dachten wir, wir hätten einen Gig in der Kaiserburg (damals eine beliebte Kneipe). Die sagten uns, das sei nicht heute. Da haben wir spontan entschieden am selben Abend noch beim Griechen in Gostenhof zu spielen und voll war's trotzdem. Heute geht es um Promotion – das Profil, die Verpackung muss stimmen, man muss dranbleiben und investieren. Heute produziert man zuerst das Album und geht dann auf Tournee. Dabei kann sich bei so einer Tournee enorm viel entwickeln. Auf Dauer geht das glaub ich schon zu Lasten des Inhalts und der Qualität.“ Rebecca Trescher hat die Erfahrung in den 80ern zwar nicht gemacht, erkennt aber auch die Gefahr: „Durch die Digitalisierung sind die Mittel so vielseitig geworden. Man kann eigentlich alles benutzen und finden, aber man kann sich auch enorm verzetteln. Und ja, man braucht das eigene Profil, aber dafür muss man sich fokussieren und Prioritäten setzen. Ich nehme da gerade bei den ganz Jungen schon eine

**Klassik ist Militär. Ich wollte was anderes und Jazz war die Befreiung. Hier muss man nicht immer alles von Noten spielen.**

Norbert Nagel

die Musik. Und das Jazz-Universum, die Melodien und der Groove haben mich gepackt“. Nach der Klarinetten-Ausbildung am Konservatorium in Nürnberg lässt sich Norbert Nagel im Jazzbereich der Kölner Musikhochschule weiterbilden. „Zum Komponieren und zum Klavier bin ich dann erst viel später (zurück) gekommen. Das habe ich ein wenig dem Bayerischen Rundfunk zu verdanken und einer spontanen Verabredung, die lautete: ‚wir mieten die kleine Meistersingerhalle an und du präsentierst dein Album.‘ Gesagt getan. Das muss man sich heute mal vorstellen...“

FORTSETZUNG VON S. 15

Form von Orientierungslosigkeit wahr.“ „Aber dass heute schnellere Kommunikation möglich ist, ist schon auch ein Segen fürs Business“, gibt Paul Bernewitz zu bedenken. Norbert Nagel ergänzt: „Ja, und was einem digitale Notenprogramme für Arbeit ersparen...“. „Es gibt ja auch vieles, was einfach gleichgeblieben ist. Auf ein Netzwerk mit Unterstützern ist man heute genauso angewiesen wie früher“, stellt Bernewitz klar, „obwohl man über social media heute schon erstmal schneller Aufmerksamkeit bekommen kann“. Thilo Wolf sieht das schnelle Teilen im Netz zweischneidig. Auf der einen Seite würde er seinem jungen Kollegen Recht geben, „denn man kommt heute viel niederschwelliger rein.“ Auf der anderen Seite „hat eine gute Plattensammlung wegen der Verfügbarkeit im Streaming enorm an Wert verloren und das meint: Es ist heute immer schwerer vermittelbar, dass Musik einen Wert hat.“ Dennoch passieren Dank Internet auch unglaubliche Dinge im Musikgeschäft. Norbert Nagel erzählt begeistert von einem Jazz Festival in Indien, zu dem sie mit der Thilo Wolf Big Band eingeladen wurden, nur weil die Veranstalter ein Video auf Youtube gesehen hatten. „Wir haben direkt nach einer top Big Band aus New York gespielt. Im Jahr drauf haben wir das Festival dann sogar eröffnet“. Und eins scheint dann heute doch auch eindeutig besser zu sein, wie Thilo Wolf deutlich macht: „Die Ausbildung hat sich qualitativ schon enorm entwickelt und ich finde, auch die Einstellung oft besser. Überhaupt finde ich die jungen Kollegen oft offener und technisch besser. Aber sie müssen ihren Sound finden, weil schon die Tendenz besteht, dass sie frisch von der Schule alle gleich klingen.“



Norbert Nagel, Foto © Christoph von Hellbake

wisse Portion Idealismus, Bock auf Ganze zu gehen und natürlich den Sound. In meinem Fall suche ich da beispielsweise immer nach etwas erdig-weichem. Alter spielt für mich keine Rolle. Je heterogener, desto besser eigentlich“. Das findet auch Norbert Nagel, der sich immer vornimmt, mit möglichst verschiedenen Musiker:innen zu spielen: „Ich habe schon Crossover gelebt, als es noch keine Industrie war, bin in einer Big Band und in einem Philharmonischen Orchester gleichermaßen zu Hause, spiele mit Popmusikern und mit Free Jazzern. Mein Sohn hat mir immer geraten: Spiel nicht nur mit deiner Generation und eigentlich spiele ich auch viel lieber mit den Jungen, die sind offener und experimentierfreu-

Musiker:innen sehnen sich alle vier. „Es ist schon ein Haifischbecken und man ist froh über jede musikalische Freundschaft. Aber daran muss man auch wirklich arbeiten. Denn irgendwie bleibt man immer auch Konkurrent“, konstatiert Norbert Nagel und Thilo Wolf stellt fest: „Der Kampf

mehr so viele Töne, um sich auszudrücken. Und das macht einen dann auch gelassener, cooler, man weiß, was man will und was nicht, akzeptiert, was man nicht kann und lässt sich nicht mehr verunsichern.“ Norbert Nagel zögert und sagt dann: „Ich habe mir manchmal schon gedacht, wenn ich gewusst hätte, wie anstrengend es ist, dann, wer weiß... ich habe große Wertschätzung für jeden, der heute Musiker wird und wünsche ihm Gesundheit und gutes Durchhaltevermögen in dieser schweren Zeit.“ Sein langjähriger Kollege und Freund, Thilo Wolf, ergänzt: „Und dass sie an sich glauben,

das wünsche ich den Jungen! Sie sind viel besser ausgebildet, aber können sich immer nicht entscheiden, zögern bis zur letzten Minute, ob sich nicht noch was Besseres findet. Entwickelt Träume, brennt und bleibt dran.“

ZUKUNFTSMUSIK

Ein frommer Wunsch, aber wie steht es um den Jazz heute und in Zukunft? Was müsste sich dringend verändern? „Ich würde mir schon mehr Dialog zwischen Jung und Alt wünschen. Wir haben ja beispielsweise das American Song Book als Raum der Verständigung, wir haben alle Mittel und können im Dialog bleiben, in dem wir uns an die Basis des Jazz erinnern, solidarisch untereinander sind und die Chance ergreifen Botschafter zu sein, die Menschen zu erfreuen, zu berühren und zu verändern“, formuliert Paul Bernewitz und fügt hinzu: „Die Anerkennung von Jazz muss wachsen, denn die Bezahlung und das, was die Leute zu zahlen gewillt sind, ist oft ungenügend. Live-Musik muss als das Besondere begriffen werden. Aufnahmen sind nur das Abbild.“ Rebecca Trescher ergänzt: „Es braucht dringend bessere strukturelle Förderung – kein Hangeln von Antrag zu Antrag. Das ist mühsam und frustrierend.“ Dass das Publikum nachwachsen muss, ist allen klar. Norbert Nagel nimmt kein Blatt vor den Mund: „In den 80ern ist man irgendwo hingegangen, weil man Leute treffen wollte, nicht, weil die Band so angesagt war. Mit Musik war es dann noch schöner und hat das Beisammensein angeregt. Heute wird ganz spezifisch ausgewählt und herausgepickt. Das wünsche ich mir wieder lockerer.“ Es gilt also ein viel-

leicht verlorengangenes oder verschüttetes Jazz-Gefühl wiederzuentdecken? Paul Bernewitz wüsch sich, „dass die Botschaft und Praxis des Jazz als praktizierte Lebensfreude in verschiedene gesellschaftliche Schichten einsickert und Jazz weder als museale noch als zu etablierte Kunst gesehen wird. Jazz hat keine Staubschicht und ist nicht nur was für „alte Leute“, sollte aber auch nicht von jungen Leuten aus dem studentischen Milieu zwanghaft intellektualisiert werden. Jazz soll frei sein und sich immer neu gestalten dürfen. Die Zukunft des Jazz könnte also großartig sein, sofern wir nicht im Gestern leben und immer daran denken, dass wir Menschen erreichen wollen.“ „Denn Jazz berührt in seiner Vielschichtigkeit jeden und ist einfach großartig“, stimmt Rebecca Trescher euphorisch ein. Und nimmt man ihren Kollegen Thilo Wolf schließlich beim Wort, scheinen die Weichen für eine positive Zukunft des Jazz gestellt: „Ich finde gut, was da nachkommt. Die Szene öffnet sich. Man ist toleranter geworden und schaut mehr nach rechts und links. Und ich denke, jeder kann seinen Platz finden, wenn er authentisch bleibt und nicht irgendwelchen Trends hinterherjagt.“

Friederike Engel

Als Jazz-Musiker muss man sich stetig weiterentwickeln. Wenn man Halt macht und anfängt, nur noch zu konservieren, sollte man aufhören.

Paul Bernewitz

um Präsenz ist immer da. Und die Branche zielt eher auf Jüngere ab. Früher war ich in Shows schon mehr gefragt. Andererseits, muss man im Alter eben auch niemandem mehr was beweisen, aber immer veränderungsbereit bleiben...“ Das Leben auf der Bühne ist hart, verlangt jedem/jeder einzelnen viel ab und der Gedanke, wie lange und wie weit es einen trägt, ist stets präsent.

DURCHHALTEN BIS ZUM BITTEREN ENDE?

„Ich bin 26 und will spielen, so lange es geht. Als Jazz-Musiker muss man sich stetig weiterentwickeln. Wenn man Halt macht und anfängt, nur noch zu konservieren, sollte man aufhören“, fasst Paul Bernewitz für sich zusammen. „Ich bin zwar in der Künstler-sozialkasse, aber in Sachen Rente sieht es als freischaffende Musikerin düster aus. Ich muss also spielen, bis ich nicht mehr kann“, sagt Rebecca Trescher schmunzelnd. „Nein, ich denke, wenn es mit der Klarinette nicht mehr geht, kommen sicher andere Ideen und Projekte. Ich sehe dem Altern eigentlich zuversichtlich und gelassen entgegen.“ Norbert Nagel stimmt kritischere Töne an: „Klar, vor 10, gar 20 Jahren habe ich über das Altern noch nicht groß nachgedacht. Aber man muss sich schon fragen, wie lange wollen einen die Leute hören und wie lange hält man es durch. Ich merke sehr wohl, dass ich seit gut 15 Jahren mehr üben muss, um den Status zu halten, nicht, um besser zu werden. Ich habe mit 48 komplett aufgehört zu trinken und zu rauchen – sonst: Keine Chance. Und gerade bei meinem Neujahrskonzert in Potsdam hat es mich schon beschäftigt, wie ich da als Dirigent auftrete. Gehen Mütze und Turnschuhe mit Anfang 60, weil das eben zu mir gehört? Oder denken die, der will verkrampt jung sein?“ Thilo Wolf hat diesbezüglich eine Verabredung mit seinen Kindern: „Wenn ich peinlich werde, müssen sie mir das sagen. Ich denke man muss beim Altern als Musiker auf der Bühne vor allem sich selbst treu bleiben, das Alter annehmen und akzeptieren, dass die Jungen es besser können. Sich nicht mehr in Konkurrenz setzen. Man hat Erfahrung und braucht vielleicht nicht



Thilo Wolf, Foto © Sascha Pöhl

GEMEINSAM AUF DER BÜHNE

Eine Band ist ein Organismus – alles muss zusammenwirken für die gemeinsame Entwicklung des Klangs. Wie verhält es sich da zwischen Jung und Alt? Auf die Frage, was für die Musiker\*innen an den Mitstreitenden auf der Bühne passen muss, kommen die Antworten prompt. Paul Bernewitz resümiert: „Zuerst dachte ich immer, es müssten die Besten sein. Aber das stimmt nicht. Die persönliche Komponente muss passen. Wenn du dich nicht richtig verstehst oder kennst, dann kommt es zu keinem gemeinsamen Fluss der Energien und diese Energie zwischen den Musiker\*innen, die wir dann idealerweise in die Herzen des Publikums senden, die macht ein Konzert zu einem Ereignis harmonischer Übereinstimmung.“ Rebecca Trescher pflichtet dem bei: „Ja, es geht um die menschliche Komponente, um Empathie, Teamgeist, eine ge-

diger. Aber dann findet man sich oft doch mit Seinesgleichen auf der Bühne vielleicht, weil man sich eben kennt, der Stallgeruch einem Sicherheit gibt und man nicht erst eine andere Sprache lernen muss. Aber eigentlich ist es langweilig. Wenn ich mir zum Beispiel die SWR-Big Band ansehe, da müssten dringend Junge geholt werden“. In der Thilo Wolf Big Band klappt es mit dem natürlichen Zusammenspiel von Jung und Alt gut. Drei Generationen stehen hier gemeinsam auf der Bühne, was dem Bandleader wichtig ist: „Menschen verändern sich im Laufe der Zeit. Norbert ist zum Beispiel sehr junggeblieben. Wichtig ist, im Kopf frisch zu bleiben und sich auf Neues einzulassen. Die Jungen kommen technisch besser ausgebildet und können die Älteren anstacheln, die meist mit ihrem eigenen Sound und der Erfahrung punkten können. So kann auf beiden Seiten Motivation entstehen.“ Nach Solidarität unter

INFORMATION

Informationen zu den Künstlern und ihren aktuellen Konzertterminen finden Sie unter:

- www.rebeccatrescher.com
- www.paul-bernewitz.de
- www.norbertnagel.com
- www.thilo-wolf.de

ANZEIGE

Highlights 2024 in der Eventhalle Wendelstein



FR. 26.04.2024 | Roberto Fonseca

Die Musik des Pianovirtuosens und ehemaligen Buena Vista Social Club-Mitglieds ist tief im Jazz und afrokubanischen Traditionen verwurzelt. Seine Musik ist beeinflusst von den goldenen Jahren Kubas und bringt einmal mehr die Leidenschaft des Musikers für lateinamerikanische Musik und seine Heimat zum Ausdruck. www.robertofonseca.com



DOPPELCONZERT

SO. 28.04.2024 Rebekka Bakken / Robben Ford



Rebekka Bakken & Band: Die norwegische Sängerin und Songwriterin Rebekka Bakken erfindet ihre Lieblingssongs mit dem Sound des atmosphärischen skandinavischen Pop und Jazz neu. www.rebekkabakken.com

Robben Ford Organ Quartet: Robben Ford ist ohne Zweifel einer der exquisitesten Bluesmusiker aller Zeiten, mit einer Vita von Kollaborationen, die sich wie ein wahres „Who is Who“ der Musikgrößen liest.

Di. 30.04.2024 | Snarky Puppy

Nach über einem Jahrzehnt unermüdlicher Tourneen und Aufnahmen im fast völlig Verborgenen wurde das aus Texas stammende Quasi-Kollektiv von der Presse und der Öffentlichkeit plötzlich als eine der Hauptfiguren der Jazzwelt angesehen/gefeiert. www.snarkypuppy.com



www.jazzandbluesopen.de

# Klassik belebt.



6.4.-27.6.



STADTKIRCHE BAYREUTH

## Scott Brothers Duo.

ORGEL & KLAVIER - RHAPSODY IN BLUE



SCHLOSS FANTASIE WEISSER SAAL

## Quatuor Hermès.

FAURÉ - BRAHMS - JANÁČEK



MARKGRÄFLICHES OPERNHAUS

## Bad Reichenhaller Philharmoniker.

COULEURS



REICHSHOF KULTURBÜHNE

## Ulrich Tukur & Die Rhythmus Boys.

ES LEUCHTEN DIE STERNE



MARKGRÄFLICHES OPERNHAUS

## The Queen's Six.

KÖNIGLICHES A-CAPPELLA AUS WINDSOR CASTLE



MARKGRÄFLICHES OPERNHAUS

## Geneva Camerata - Das tanzende Orchester.

DANCE OF THE SUN



BRAUSAAL IM LIEBESBIER BAYREUTH

## Klassiklounge im Liebesbier.

MIT DEM ARCIS SAXOPHON QUARTETT



MARKGRÄFLICHES OPERNHAUS

## Orchestre des Pays de Savoie.

WERKE VON RAMEAU, BACH, MOZART UND HAYDN



STADTKIRCHE BAYREUTH

## Festkonzert 200 Jahre Bruckner - 5. Sinfonie.

HANSJÖRG ALBRECHT & NÜRNBERGER SYMPHONIKER



MARKGRÄFLICHES OPERNHAUS

## Jörg Widmann & Bamberger Symphoniker.

MOZART - WEBER - KORNGOLD



SCHLOSS FANTASIE WEISSER SAAL

## Kammermusik des Barock.

MIT VIKTOR LUKAS & FREUNDEN



STADTKIRCHE BAYREUTH

## Regensburger Domspatzen.

CHORMUSIK AUS FÜNF JAHRHUNDERTEN



MARKGRÄFLICHES OPERNHAUS

## Komponisten in Wahnfried.

KARLSBADER SYMPHONIKER & CLAUJ J. FRANKL (MODERATION)

Weitere Konzerte & Tickets:  
[www.musica-bayreuth.de](http://www.musica-bayreuth.de)



BAYREUTH  
BAROQUE  
Opera Festival

MARKGRÄFLICHES OPERNHAUS  
5. - 15. SEPTEMBER 2024

05  
07  
13  
15  
SEP  
2024

## IFIGENIA IN AULIDE

Nicola Antonio Porpora  
Neuinszenierung  
Melodramma  
Max Emanuel Cencic  
Christophe Rousset  
Les Talens Lyriques

06  
SEP  
2024

## JAKUB JÓZEF ORLIŃSKI

Beyond  
Il Pomo d'Oro

07  
SEP  
2024

## LUCILE RICHARDOT

Baroque Magicians  
Jean-Luc Ho  
Schlosskirche

08  
SEP  
2024

## SANDRINE PIAU

Aroma di Roma  
Konzert mit Kerzenlicht  
Christophe Rousset  
Les Talens Lyriques  
St. Georgen

09  
SEP  
2024

## CHRISTOPHE ROUSSET

Lunch/Dinner-Konzert  
Sonnentempel  
in der Eremitage

10  
11  
SEP  
2024

## ORLANDO FURIOSO

Antonio Vivaldi  
Deutschlandpremiere  
Dramma per musica  
Marco Bellussi  
Francesco Corti  
Il Pomo d'Oro

12  
SEP  
2024

## NURIA RIAL

Muera Cupido  
Kerzenlicht-Konzert  
Fahmi Alghai  
Accademia del Piacere  
St. Georgen

14  
SEP  
2024

## TERRY WEY

Nel dolce tempo  
Luca Pianca  
Vittorio Ghielmi  
Schlosskirche

14  
SEP  
2024

## ANNA PROHASKA

Oper in Hamburg  
Christophe Rousset  
Les Talens Lyriques

Mehr  
Informationen  
auf

[bayreuthbaroque.de](http://bayreuthbaroque.de)

# ANTHONY CARO UND EDUARDO CHILLIDA

EINE REMINISZENZ AN ZWEI DER BEDEUTENDSTEN BILDHAUER  
DES 20. JAHRHUNDERTS

**A**nthony Caro (1924–2013) und Eduardo Chillida (1924–2002) gehören zu den bedeutendsten Bildhauern des 20. Jahrhunderts und wären im Jahr 2024 beide 100 Jahre alt geworden. Dies nimmt das Museum Würth in Künzelsau zum Anlass auf der Basis der eigenen Sammlung beide Künstler in der neuen Ausstellung „Bildhauer & Räume: Anthony Caro und Eduardo Chillida“ in den Dialog zu setzen und das jeweilige künstlerische Werk erlebbar zu machen.

Während Caro oft unkonventionelle Materialien wie Stahl, Holz und Beton verwendete, um seine Skulpturen zu schaffen, war Chillida für seine monumentalen Skulpturen aus Stahl und Beton bekannt. Insbesondere die Kraft die von seinen Werken (zahlreiche davon, wie das bekannte Denkmal „Peine del Viento“ in San Sebastian stehen im öffentlichen Raum) ausging machte ihn berühmt. Caro und Chillida haben mit ihren Skulpturen, an denen ihre jeweils ganz individuelle Handschrift zum Ausdruck kommt, bestehende Grenzen überschritten. Beide Künstler gelten als Vertreter der abstrakten Skulptur und trugen maßgeblich zur Entwicklung der



Anthony Caro: High Altar, 2009–2010, Messing und Jarrabholz, 231 x 289,5 x 96,5 cm, Sammlung Würth, Inv. 15023, © Museum Würth, Künzelsau, Foto Würth/Arslan



Eduardo Chillida: Saludo a Parmenides / Gruß an Parmenides 1995, Stahl, 142 x 73 x 71 cm, Sammlung Würth, Inv. 3519, Foto © Würth/Arslan

modernen Bildhauerei bei. Mit ihren oft raumgreifenden Skulpturen haben sie an vielen Orten Zeichen gesetzt. Aber auch in kleinen Formaten können beide Künstler überzeugen, ebenso in der Vielfalt ihrer verwendeten Materialien. Diese reichen von Schamotte, Granit und Steingut über Stahl, Messing, Eisen bis hin zu Beton, Holz und Alabaster. In der Ausstellung werden die Unterschiede, aber auch die Gemeinsamkeiten der beiden Bildhauer beleuchtet, die sich fortwährend den Fragen zu Form, Material und Thema in der Skulptur stellten.

Die Ausstellung zeigt neben den Beständen der Sammlung Würth einige ausgewählte Leihgaben, um die ganze Vielfalt in der Werkentwicklung beider Bildhauer über einen Zeitraum von mehreren Jahrzehnten vor Augen zu führen. Gezeigt werden rund 70 Skulpturen und Wandarbei-

ten. Weitere Skulpturen der beiden Künstler sind außerdem im Skulpturengarten am Carmen Würth Forum in Künzelsau zu besichtigen. Die Sammlung Würth umfasst mittlerweile rund 20.000 Werke internationaler Kunst.

Die Ausstellung „Bildhauer & Räume: Anthony Caro und Eduardo Chillida“, ist noch bis zum 27. Oktober 2024 täglich von 11 Uhr bis 18 Uhr im Museum Würth, Reinhold-Würth-Straße 15, 74653 Künzelsau zu sehen. Der Eintritt ist frei. Weiterführende Informationen findet man unter [www.kunst.wuerth.com](http://www.kunst.wuerth.com).

# HANS SCHEIB. KALTNADELN 1977–2023

AUSSTELLUNG IM GRAFIKMUSEUM STIFTUNG SCHREINER  
BAD STEBEN

2024 feiert das Bad Stebener Grafikmuseum Stiftung Schreiner mit einem besonders spannenden und einmaligen Ausstellungsprogramm sein nunmehr 30-jähriges Bestehen. 1994 vom Ehepaar Schreiner gegründet, um seine umfangreiche Sammlung grafischer Werke der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, präsentiert das Museum eine Vielzahl von Grafiken, darunter Radierungen, Lithografien und Holzschnitte, die von bedeutenden Künstlern des 20. und 21. Jahrhunderts stammen. Es veranstaltet regelmäßig Sonderausstellungen und bietet ein Forum für den Dialog und die Auseinandersetzung mit grafischer Kunst. Das Grafikmuseum Stiftung Schreiner ist bekannt für seine Bemühungen, die Bedeutung und Vielfalt grafischer Kunstformen zu vermitteln und zu fördern.

Den Auftakt im Jubiläumsjahr markiert eine opulente Schau mit Werken des Bildhauers und Grafikers Hans Scheib (\* 1949) aus Berlin, der zu den prägenden Gegenwartskünstlern Deutschlands zählt.

Scheibs Generalthema ist das Sehen im genauen Beobachten, das regelrecht ins Mark trifft. Jedoch ergeht er sich nicht im weitschweifigen Fabulieren. Um höchste



Pferdchen, 2022, Bronze, 27 x 29 x 8,5 cm, Foto © Hans Scheib 2024



H. Kissing Bismarck-Rede, 1998, Kaltnadel, 24,2 x 15,5 cm, Foto © Hans Scheib 2024

Klarheit in der Aussage zu erzielen, unterwirft er das grafische Vokabular der Kaltnadelradierung als seinem ureigensten Ausdrucksmittel der äußersten Reduktion: Mit Witz, Ironie und der nötigen Schärfe erschaffen die nervöseren Linien und dicht gesetzten Strichbündel in kräftigem Schwarz ein Panoptikum der Sichtweisen auf Menschliches, nur Allzumenschliches, ohne in die Karikatur abzugleiten. Motivisch konzentriert er sich hierbei ausschließlich auf Figürliches, das bei ihm stets Existentielles berührt und als satirische Analyse der unmittelbaren Gegenwart wirkt.

Erstmals werden die zwischen 1977 und 2023 entstandenen Kaltnadelradierungen in Bad Steben umfangreich präsentiert, die in fünf Räumen the-

matisch nach Akt, Landschaft, Tieren sowie Köpfen und Porträts von nahen Freunden und Weggefährten oder Zeitgenossen aus Politik, Gesellschaft und Kultur, inklusive Selbstbildnisse, geordnet sind. Diese ergänzen rund ein Dutzend seiner beliebten Kleinbronzen. Zur Ausstellung erscheint ein reich bebildeter Katalog, der zum Preis von 10,- Euro erhältlich ist.

Die Ausstellung „Hans Scheib. Kaltnadeln 1977–2023“ wird noch bis zum 7. April 2024 im Grafikmuseum Stiftung Schreiner, Badstraße 30/31, 95138 Bad Steben gezeigt. Weiterführende Informationen findet man online unter [www.grafikmuseum-schreiner.de](http://www.grafikmuseum-schreiner.de).

ANZEIGE

NÜRNBERG

## Für Kunst und Freundschaft

Das Borgo Ensemble

**Kunstvilla 25 11 23 — 05 05 24**

**Kunstvilla**

Di bis So 11–18 Uhr, Mi 11–20 Uhr · Blumenstraße 17, Nürnberg · [kunstvilla.org](http://kunstvilla.org)

16.2. bis  
2.6.2024

Kunsthalle  
Schweinfurt

KULTURVILLA

HANN  
TRIER

NORBERT  
KRICKE

Ein  
informeller  
Dialog

Mit finanzieller Unterstützung

**SCHWEINFURT**  
Zukunft findet Stadt

[www.kunsthalle-schweinfurt.de](http://www.kunsthalle-schweinfurt.de)  
[www.museummottoschaefer.de](http://www.museummottoschaefer.de)

## ACKERN STATT JAGEN – DIE BANDKERAMIK IN FRANKEN

SONDERAUSSTELLUNG IM MUSEUM FÜR FRANKEN

Vor rund 7500 Jahren vollzieht sich in Mitteleuropa ein Prozess, der wie kein



Das Museum für Franken zeigt die Sonderausstellung „Ackern statt Jagen – Die Bandkeramik in Franken“. Foto © Museum für Franken

anderer die Geschichte dieser Region verändern wird: Eine Ackerbau und Viehzucht betreibende Gemeinschaft wandert vom Karpatenbecken kommend ein und lässt sich in einem Gebiet nieder, in dem zuvor über zehntausende Jahre hinweg ausschließlich Jäger und Sammler lebten. Dabei bringen sie nicht nur ihre Feldfrüchte und Haustiere mit, sie errichten auch feststehende Häuser, roden Wälder, legen Äcker an und verändern damit erstmals in der Geschichte auch massiv und nachhaltig die Natur. Gerade das heutige Franken mit seinen fruchtbaren Böden und mildem Klima entwickelte sich dabei zu einem frühen Siedlungszentrum dieser Kultur von Ackerbauern, die auf Grund ihrer charakteristischen Tonware als „Linearbandkeramik“ bezeichnet wird.



Das Museum für Franken zeigt die Sonderausstellung „Ackern statt Jagen – Die Bandkeramik in Franken“. Foto © Museum für Franken

Mit diesem spannenden und tiefgreifenden Prozess und den damit verbundenen archäologischen Funden beschäftigt sich die Ausstellung „Ackern statt Jagen – Die Bandkeramik in Franken“. Sie beleuchtet die Kultur der „Linearbandkeramik“ aus verschiedenen thematischen Perspektiven: Hausbau, Besiedlung, Ackerbau, Viehzucht, Handwerk, Kult und Glaubensvorstellungen. Im Zentrum stehen dabei jeweils originale Funde dieser Zeit aus dem Bestand des Museums für Franken. Ergänzt und veranschaulicht werden die Originale durch zahlreiche Rekonstruktionen und Mitmachstationen. Vertiefende Hintergrundinformationen zu den verschiedenen Themen bieten die Texttafeln der Wanderausstellung „EIN SCHRITT IN DIE ZUKUNFT – wir werden sesshaft“ des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege.

Zur diesjährigen Winterausstellung veranstaltet das Museum für Franken wieder ein abwechslungsreiches Angebot für Familien, Schulklassen und Archäologiebegeisterte, unter anderem tagsspezifische, Familiennachmittage, Bastelworkshops und vieles mehr.

Die Ausstellung „Ackern statt Jagen – Die Bandkeramik in Franken“ läuft noch bis zum 7. April 2024 im Museum für Franken – Festung Marienberg in 97082 Würzburg.

Alle wesentlichen Informationen findet man online unter [www.museum-franken.de](http://www.museum-franken.de).

## MAN GLAUBT ES NICHT

DIE KUNST GALERIE FÜRTH ZEIGT WERKE VON HEINO JAEGER

Heino Jaeger (1938–1997) war ein Ausnahmekünstler. Er schuf nicht nur ein äußerst facettenreiches bildnerisches Werk, sondern er besaß auch ein sprachkünstlerisches Talent, das ihn in den frühen 1970er Jahren durch verschiedene Radiosendungen und LP-Veröffentlichungen kurzzeitig zur Kultfigur machte. Mit seinem oft pointenlosen Humor, der seiner Zeit voraus war und zugleich zeitlos ist, inspirierte er später viele Humoristen und Satiriker.



Ein Werk von Heino Jaeger, 1975, Mixed Media auf Papier, 47,9 x 36 cm, Sammlung Christoph Hofmann, ausgestellt in der Kunst Galerie Fürth, Foto © Museen Stade

Das gilt gleichermaßen für den bildenden Künstler Heino Jaeger, der an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg freie und angewandte Grafik studiert hatte. Das Zeichnen und Malen, dem er sich zeitweise obsessiv hingab, war die große Konstante in seinem Leben, das früh eine tragische Wendung nahm. Schlimme Kriegserlebnisse und familiäre Verluste im Kindesalter, die der 1938 in Hamburg geborene Künstler zu verkraften hatte, prägten seine Haltung zur Welt und seinen künstlerischen Zugriff auf diese. Sein zeichnerisches und malerisches Werk, von dem über 2000 Arbeiten erhalten sind, brilliert durch einen formalen und inhaltlichen Reichtum. Es umfasst u. a. realistische, oft melancholisch anmutende Straßenszenen, Landschaften, Porträts, Architekturen, Interieurs. Daneben gibt es den großen Bereich der bis ins Phantastische reichenden Sujets von großer formal-ästhetischer Bandbreite. Mit seinem Werk erweist sich Heino Jaeger als feinnerviger Künstler, der die Welt und die Menschen, die ihn umgaben, bezugte und ihnen im gleichen Moment ein realistisches Zeugnis ausstellte.



Ein Werk von Heino Jaeger, Deckfarbe auf Hartfaserplatte, 72,5 x 120,5 cm, Sammlung Christoph Hofmann, ausgestellt in der Kunst Galerie Fürth, Foto © Museen Stade

2024 wird der Künstler erstmals im süddeutschen Raum in einer umfassenden Präsentation gezeigt. Sie versammelt rund 100 Leihgaben aus allen Schaffensphasen aus der Sammlung Christoph Hofmann – darunter Zeichnungen, Malerei, Skizzen und Comics. Darüber hinaus kann der Sprachkünstler Heino Jaeger über zahlreiche Hörstücke entdeckt werden.

Die Ausstellung 2 „Man glaubt es nicht – Heino Jaeger“ wird vom 27. Januar bis zum 7. April in der Kunstgalerie fürth, Königsplatz 1, 90762 Fürth gezeigt.

Alle wichtigen Informationen findet man online unter [www.kunst-galerie-fuerth.de](http://www.kunst-galerie-fuerth.de).

## HANS PLATSCHEK

HÖLLENSTÜRZE | HAHNENKÄMPFE | NETTE ABENDE

Die retrospektiv angelegte Ausstellung zeigt das vielschichtige Werk des Malers und scharfzüngigen Kunstkritikers Hans Platschek. 1923 in Berlin geboren, in der Zeit der Weimarer Republik und des NS-Regimes aufgewachsen, flieht er mit seiner Familie 1939 ins Exil nach Uruguay. 1953 kehrt Platschek trotz der Auslöschung zahlreicher Angehöriger im Holocaust nach Europa zurück, wo er nach Stationen in München, Rom und London 2000 in Hamburg stirbt.



Das Museum Lothar Fischer zeigt Hans Platschek, Ein netter Abend, 1972, Acryl auf Leinwand, Foto © Peter Vopelius

Bekannt geworden ist der Maler-Autor Mitte der 1950er Jahre in München mit gestisch-abstrakten Arbeiten und gleichzeitiger Kritik an der inflationären Ausbreitung gegenstandsloser Malerei. Ende 1957 zeigt er – international bereits sehr gut vernetzt – eine Ausstellung in der neu gegründeten Galerie van de Loo in München. Dort lernt er die Mitglieder der Gruppe SPUR kennen. 1963 zieht er mit seiner späteren Ehefrau Gisela Elsner zunächst nach Rom, 1964 dann weiter nach London. Dort entwickelt er parallel zu ihren Texten einen „satirischen Realismus“ in der Malerei, der auch die Zeit nach seinem Umzug nach Hamburg 1970 prägt, wie das Gemälde „Ein netter Abend“ zeigt. Sein malerisches Werk entwickelt er in verschiedenen Serien weiter. Diese umfassen Stilleben und ausdrucksstarke Porträts von befreundeten Künstlern, Schriftstellern, Sammlern und nicht zuletzt von sich selbst.



Hans Platschek, Hahnenkampf I, 1995 Acryl auf Leinwand, Foto © Stiftung van de Loo

Mitte der 1990er Jahre entstehen Arbeiten wie „Selbstbildnis im Hafen von Montevideo“ oder „Hahnenkampf I“, die seine zeitweise Rückkehr nach Uruguay thematisieren und gleichzeitig einen Bogen zu seinem 1960 in München entstandenen Werk schlagen.

Im Museum Lothar Fischer wird Platscheks Schaffen im Kontext von Arbeiten früherer Malerfreunde wie Asger Jorn, Henri Michaux, Emil Schumacher, KRH-Sonderborg und den Mitgliedern der Gruppe SPUR (Lothar Fischer, Heimirad Prem, Helmut Sturm, HP Zimmer) gezeigt. Zudem wird es hier erstmals einen Platschek/Elsner-Raum geben, der das Zusammenwirken des Paares dokumentiert.

Die Ausstellung „Hans Platschek. Höllenstürze – Hahnenkämpfe – Nette Abende“ läuft vom 11. Februar bis zum 9. Juni im Museum Lothar Fischer, Weiherstraße 7 a, 92318 Neumarkt i. d. Opf.

Alle wesentlichen Informationen zum Besuch findet man unter [www.museum-lothar-fischer.de](http://www.museum-lothar-fischer.de).

## MULTIPLES

KUNSTSAMMLUNG JENA PRÄSENTIERT WERKE AUS DER SAMMLUNG OPITZ-HOFFMANN

Als die Kunstsammlung Jena im Sommer 2014 die Schenkung der Sammlung Opitz-Hoffmann erhielt, bedeutete das nicht nur zahlenmäßig mit über eintausend Arbeiten einen erheblichen Zuwachs. Auch durch ihre Qualität und Kohärenz stellt die Sammlung die mit Abstand wichtigste Bereicherung des Museumsbestands seit dem Zweiten Weltkrieg dar.

Die aus Südtüringen stammende und zeit lebens in Bonn aktive Sammlerin Dorothee Opitz-Hoffmann, die 2023 im Alter von 89 Jahren verstarb, war nicht nur eine leidenschaftliche Fürsprecherin der zeitgenössischen Kunst, sondern auch eine engagierte Mäzenatin und Unterstützerin der Kunstsammlung Jena.



Der ultimative Welschmerz suhlt sich im Graben der Kognition und darüber einfach Spucke, 2002 Lederhandschuhe, gestricktes Gewebe, Foto © John Bock

Mit der Vorstellung der „Multiples“ aus der Sammlung Opitz-Hoffmann wird ein weiterer Schwerpunkt erschlossen, der nicht nur durch einen Gattungsbegriff als Thema zusammengehalten wird, sondern konzeptuell zum Ausdruck bringt, was die Ausrichtung der Sammlung auch inhaltlich mitbestimmt hat.

„Kunst für alle!“, war ein Ziel der gesellschaftskritischen und nonkonformistischen Aufbruchsstimmung der 1960er und 1970er Jahre und einer der Schlüsseld Gedanken für neue Ausdrucksformen in der Kunst. Viele der nationalen und internationalen Positionen in der Sammlung Opitz-Hoffmann entwickelten sich auf diesem Nährboden und wurden von Dorothee Opitz-Hoffmann und Klaus Hoffmann beim Aufbau der Sammlung mitgedacht.



Nanne Meyer ohne Titel, 1997 Tuschzeichnung auf Käsedeckel, Foto © Nanne Meyer

Die Ausstellung der „Multiples“ konnte die Kunstsammlung Jena noch gemeinsam mit der Sammlerin vorbereiten und haben hierfür etwa 150 Werke von 45 Künstlerinnen und Künstlern ausgewählt. Die Rolle der herausragenden Gestalt im Bereich der Auflagenobjekte fällt bei all dem zweifelsohne Joseph Beuys zu, der mit mehreren Arbeiten in der Sammlung Opitz-Hoffmann vertreten ist. Wie kein anderer versinnbildlicht er das Konzept einer Demokratisierung der Kunst sowie das Bestreben, Kunst für wenig Geld unter die Bevölkerung zu bringen und damit die Hybris der Kunst als exklusive Sphäre einer gehobenen Klasse zu unterlaufen.

Die Ausstellung „Multiples. Sammlung Opitz Hoffmann“ ist noch bis zum 17. März 2024 in der Kunstsammlung Jena, Markt 7, 07743 Jena zu sehen.

Alle wesentlichen Informationen findet man online unter [www.kunstsammlung-jena.de](http://www.kunstsammlung-jena.de).

## KÜNSTLERISCHE ERLEBNISRÄUME

MALEREI, OBJEKTE, COLLAGEN UND BODENOBJEKTE VON HELGA UND HOLGER SCHMIDHUBER

Der Kronacher Kunstverein hat sich für seine aktuelle Ausstellung etwas ganz besonders ausgedacht. In den Ausstellungsräumen verschmelzen die Arbeiten des kongenialen Künstler(ehe)paares Helga und Holger Schmidhuber zu einem Erlebnisraum.



Werke des Künstlerpaares Helga und Holger Schmidhuber wird im Kunstverein Kronach ausgestellt, Foto © Schmidhuber

Das Œuvre der 1972 in Wiesbaden geborenen Künstlerin Helga Schmidhuber zeugt von der Vielseitigkeit, Intuition und unersättlichen Neugierde der Künstlerin. Ihre Werkgruppen und Serien beeindrucken durch einen großen Reichtum an unterschiedlichen Materialien: vom Tierschädel über Ton, Lack und Stickerei bis zu Holz und Samt. Das medienübergreifende Werk der Künstlerin fasziniert mit großzügiger Geste und bildnerischer Akkuratess in Farbe, Form und Gestalt.

Holger Schmidhuber, 1970 in Bad Mergentheim geboren, arbeitet in Zyklen, die insbesondere von der intensiven und anhaltenden Beschäftigung mit dem Thema Erinnerung geprägt sind. Beispielgebend dafür: sein Werkzyklus „Carpets of the Forgotten“. Hierfür hat der Künstler alte Orientteppiche als Arbeitsgrundlage gewählt. Nebulösen Galaxien gleich kreisen leuchtende Farbschlieren um einen Schriftzug oder nur um ein Wort, das seinen lyrischen Ursprung nicht mehr preisgibt. Die Teppiche, die auch im Dunkeln nachleuchten, beschreiben Parallelen zum Memory Effekt. Diese Wirkmechanismen des Erinnerns finden sich auch in dem Zyklus „The Inversion of Memory“ wieder. Holger Schmidhuber wandelt hier mit Unterstützung von künstlicher Intelligenz zunächst verschiedene Quellcodes in computergenerierte Grafiken um, die er dann in einem digitalen Verfahren auf die Leinwand drucken lässt.



Die Arbeiten des Künstlerpaares Helga und Holger Schmidhuber werden im Kunstverein Kronach ausgestellt, Foto © AOA:87

Beide Künstler sind international erfolgreich. Ihre Arbeiten werden in namhaften Häusern weltweit gezeigt und sind Bestandteil renommierter Sammlungen.

Die Ausstellung „Helga und Holger Schmidhuber: Malerei, Objekte, Collagen, Bodenobjekte“ wird vom 3. März bis zum 7. April im Kronacher Kunstverein, Siechenangerstraße 13, 96137 Kronach gezeigt. Die Vernissage findet am 3. März um 11:00 Uhr statt.

Alle weiteren Informationen findet man online unter [www.kunstverein-kronach.de](http://www.kunstverein-kronach.de).

## STYX – 2 BÜCHER ÜBER DAS VERSCHWINDEN

SONDERAUSSTELLUNG ZU DEN GRAPHIC NOVELS VON MARKUS FÄRBER

Seit dem 24. November 2023 zeigt das Erika-Fuchs-Haus, Deutschlands erstes Museum für Comic und Sprachkunst, die Sonderausstellung „Styx – 2 Bücher über das Verschwinden“ von und mit Markus Färber.

Der in Selbst aufgewachsene Illustrator und Comiczeichner Markus Färber zeigt dort in einer multimedialen Ausstellung die Originaleisen aus seinen bisher entstandenen Graphic Novels. Er veröffentlichte sein letztes Jahr neu aufgelegtes Debut von 2012 und behandelt dort Ursprünge und mythologische Analogien der Heiligenlegende von Christophorus. In der Ausstellung stehen den in Acryl



Seiten aus dem Graphic Novel Fürchtetal, © Erika-Fuchs-Haus, Foto Markus Färber

gemalten Seiten von „Reprobis“ die Tuschezeichnungen aus „Fürchtetal“ gegenüber – einer autobiografischen Erzählung, die er 2021 gemeinsam mit seiner Schwester Christine Färber entwickelte und die um den Suizid des Vaters kreist. Trotz unterschiedlicher inhaltlicher Ansätze erzählen beide Bücher auch Geschichten von Übergängen. Während die Grenze in Reprobis der Fluss ist, welcher die Welt der Mythen von der Welt des Alltags trennt, beschreibt Fürchtetal die Membran zwischen Jetzt und Vergangenheit, die beim Erinnern – also auch beim Entstehungsprozess des Buches selbst – durchlässig wird.

„Fürchtetal“ war 2022 für den Max und Moritz Preis und 2023 für den Jugendliteraturpreis nominiert. Beide Bücher wurden von der Stiftung Buchkunst als schönste Bücher des Jahres ausgezeichnet. Markus Färber war von 2015 bis 2022 mit der Gestaltung der Skulpturen auf dem Museumsvorplatz in Schwarzenbach an der Saale vertreten.



Das Erika-Fuchs-Haus zeigt die Sonderausstellung Styx, © Erika-Fuchs-Haus, Foto Markus Färber

Zur Ausstellung gibt es ein Rahmenprogramm mit Lesungen, Buchvorstellungen und ein Konzert.

Die Ausstellung „Styx – 2 Bücher über das Verschwinden“ wird noch bis zum 21. April 2024 im Erika-Fuchs-Haus, Bahnhofstraße 12, 95126 Schwarzenbach an der Saale gezeigt.

Weitere Informationen zu Öffnungszeiten und Einzelheiten des Rahmenprogramms gibt es online unter [www.erika-fuchs.de](http://www.erika-fuchs.de).



# DER LICHTSCHREIBER

## DER FOTOGRAF MANFRED KOCH IM PORTRÄT

**M**anfred Koch studierte in Würzburg und Paris Theologie, Philosophie und Französisch für das Lehramt an den Gymnasien. Referendariat und zweites Staatsexamen in Bamberg. Nach kurzer Lehrtätigkeit im Schulbetrieb zieht es ihn Richtung Erwachsenenbildung: VHS, KEB, bevorzugt Medienpädagogik. 1995 wurde er Leiter der Medienzentrale Bamberg. Seine lang gehegte Leidenschaft zu Film und Foto bekam einen festen Rahmen. Und die nötige Freiheit zur Entfaltung, einschließlich der passionierten Arbeit in der „fotonahen“ Filmvermittlung. Seit 2000 widmet er sich ganz seiner großen Leidenschaft, der Fotografie. 2014 wurde er in die Deutsche Gesellschaft für Photographie (DGPh) berufen, wo er einige Jahre im erweiterten Vorstand mitarbeitete.

Er ist wohl das, was ein erfolgreicher Autodidakt genannt werden kann. Seit seiner Kindheit wächst sein Interesse an der Fotografie, feilt er seine Fähigkeiten beim Fotografieren. Alte Autos und LKW festhalten, so der Beginn dieser Passion. Die er fortan in Kursen mit großem technischen, aber auch philosophischem Interesse verfolgte. Mit dem Wissen wuchsen die Möglichkeiten. Manfred Koch changierte auf beiden Seiten. Nimmt und gibt davon, in zahlreichen Workshops und Seminaren.

Die Themen, die ihn beschäftigen, sind vielschichtig und vor allem tief. Der Philosoph und Theologe hinter der Linse sind prägend, bei aller Begeisterung für den künstlerischen

Prozess des Fotografierens selbst. Es geht ihm um Weisen der Weltwahrnehmung. Durch ein Vergrößerungsglas, durch ein waches, geduldiges Auge, durch Spiegelungen als Motiv, durch die richtige Bewegung, die den Fotoapparat zum Pinsel macht, zur Lupe, zur Beweisführung. Es geht ihm um den (fast) perfekten Augenblick, den das Leben immer wieder schreibt. Was Koch festhält, hat er vorher

sind seine Schlüssel. Originelle Realitäten das Ergebnis. Auf die elaborierte, adäquate Bildkomposition legt er dabei großen Wert. Koch beherrscht den Goldenen Schnitt & Co. Nutzt geschult die fotografischen Stilmittel in all ihren Facetten, schafft mit jeder Aufnahme ein überlegtes Zusammenführen von Ort und Zeit, von räumlicher Darstellung und dem besonderen Moment.

im Hand-Werk. Sein dokumentarischer Anspruch erlaubt keine Schönfärbung a posteriori. Nichts ist erfunden – alles „gefunden“ und live erlebt und eingefangen.

Manche Themen lassen Manfred Koch nicht wieder los: Zeichen an der Wand – der Schriftzug als Blickfang, Übergangenes – das anthropomorphe Leben der Pariser Zebrastreifen, Meerhimmelland – von uferloser Rahmensetzung der Meerlandschaft. Und manche Orte sind Heimat seiner Themen geworden: St. Peter Ording zum Beispiel und immer wieder Paris mit all ihren Geschichten, mit ihrer künstlerischen Historie, ihrem besonderen Ductus, ihrem Licht, ihrem echten Leben:

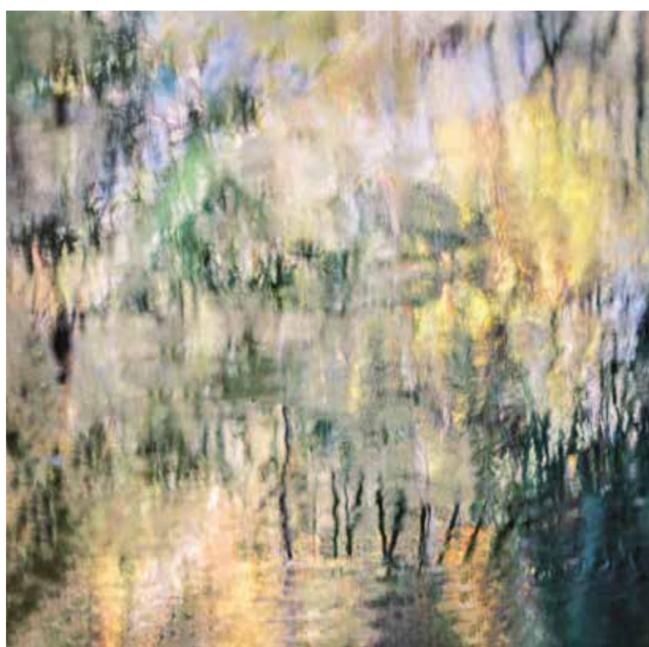
### MEERHIMMELLAND

Wie schrieb schon Thomas Mann über die Lübecker Bucht?: „Das Meer ist keine Landschaft, es ist das Erlebnis der Ewigkeit.“ Ähnliches muss Koch erfahren haben, an diesem, seinem Lieblingsstrand in St. Peter Ording. Mit horizontal bewegter Kamera hält er sie fest, die filmischen Landschaften, die durch lange Belichtungszeiten in Unschärfe verschmelzen. Zwischen Meer und Himmel zeichnet er den Horizont, einer Linie gleich, akkurat zentriert, die beides versöhnlich verbindet und den Fotografien ihre gewichtige Mitte verleiht. Hier mehr, da weniger. Unschärfe als Stilmittel. Erzeugt durch die Bewegung der Kamera und die Bewegung des Meeres. Der Fotoapparat und seine „Pinselführung“. Das Experiment wird zur Tugend.

### WRITTEN ON THE WALLS

Gleich zweimal schafft Koch inhaltliche Bezüge zu seiner Fotografie-Serie zu Texten auf Wänden. Den alten biblischen Text im Buch Daniel, die Geschichte des babylonischen Königs Belsazar, dem eine geisterhafte Schrift an der Wand, das Menetekel, Unheil verkündet. Und die Zeile „The words of the prophets are written on the subway walls“ aus dem Popsong „The Sound of Silence“ von Simon & Garfunkel. Folgerichtig sind es Zeichen und Texte auf Wänden, die der Fotograf aufspürt. In denen

er Botschaften sucht und zahlreich findet, manche mit doppeltem Boden und dreifachen Bezug. Die semantische Relevanz von Zeichnungen oder Farben, so Koch, sei ihm ebenso wichtig wie das geschriebene Wort. Der hermeneutische Kontext ist mehr als willkommen. Formuliert ihm seine Erzählungen zu einzelnen Fotografien. Unschwer



Wasserfarben | Wasserzeichen, Foto © Manfred Koch

gründlich überlegt. Der Zufall bleibt dennoch sein Begleiter, das Quäntchen Glück, das seiner Vorahnung im Idealfall Recht gibt, denn die Geschehnisse sind nicht vollständig planbar. Er inszeniert nicht, sondern nutzt das reale Leben, dessen Motive „randomisierte“ Elemente seiner Komposition werden. Er sucht und findet Kulissen und fängt ihre Qualitäten und die darin stattfindenden Handlungen ein. Im echten, ungeschönten Leben. Geduld und Beharrlichkeit

Seine Neugier auf das Leben und seine Besonderheiten legt er über das Foto. Macht es zum „Still“ seines autobiographischen, erdachten Dokumentarfilms, zum Zeugen des Besonderen im Alltäglichen. Das Nachbearbeiten hat daher wenig Bedeutung. Der Eingriff bleibt meist verhalten. Koch kommt vom Analogem und das macht ihn trotz digitaler Kamera aus. Die Qualität liegt im Prozess, in der fotografischen Technik, im gelungenen Moment, in der Entdeckung und

# KREUZE KREUZE KREUZE

1000 JAHRE  
NACH HEINRICH II.  
BEGEGNUNG VON  
EDELSTEIN  
UND KETTENSÄGE  
24.2. bis 14.5.2024

**DIOEZESAN  
MUSEUM  
BAMBERG**  
— DOMBERG —

[www.dioezesanmuseum-bamberg.de](http://www.dioezesanmuseum-bamberg.de)

FORTSETZUNG VON S. 19

erkennbar liegt in der erschöpfenden Erforschung des Aufgefundenen seine größte Leidenschaft, erzählt er die Geschichten gerne ganz und ausführlich, statt nur einzelne Bilder zu liefern. Auch wenn sie noch so für sich sprechen.

ÜBERGANGENES

Auf die Idee, die Zebrastrifen der französischen Hauptstadt in Serie zu fotografieren, muss man erst einmal kommen. Seit 1995 begeistern Koch die anthropomorphen



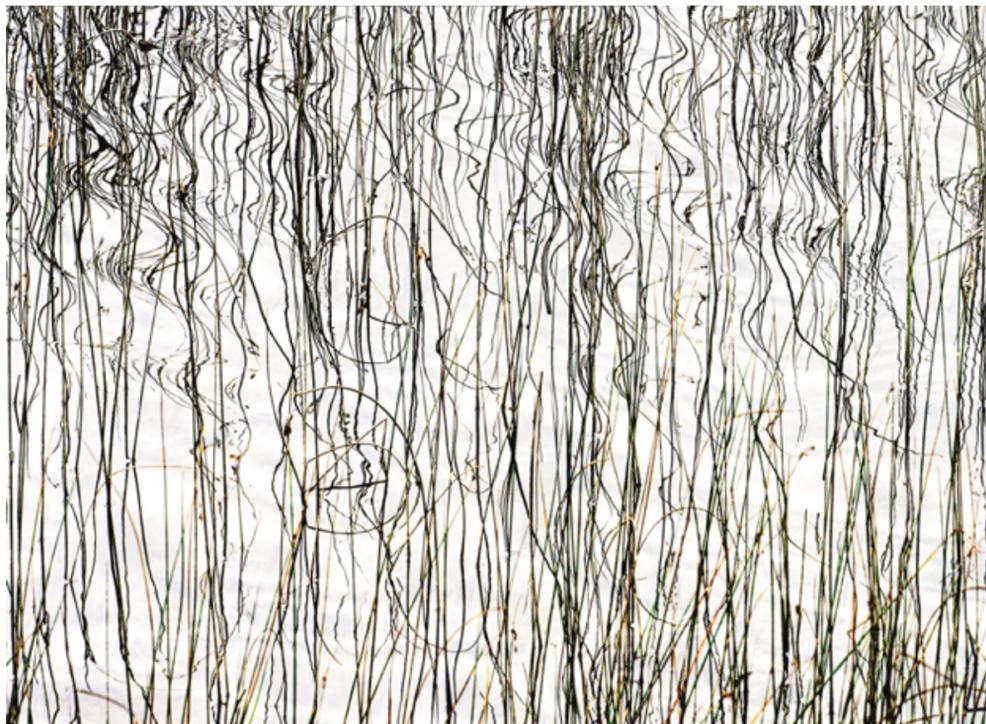
Written On The Walls, Foto © Manfred Koch

In zahlreichen Ausstellungen waren seine Fotografien bereits zu sehen, u.a. in Paris, Graz, Frankfurt, Nizza, Bonn, Bremen oder Stuttgart. Zuletzt beim Internationalen Festival Fotografischer Bilder in Regensburg. Aktuell im Bonifatiushaus Fulda und ab 17. März bei einem Heimspiel in der Gruppenausstellung, zusammen mit Nicole Hüls Witt, Christoph Klesse, Gudrun Schüler, Denis Delaunay und Laurent Perraut, auf der Giechburg in Scheßlitz.

Oliver Will



Übergangenes, Foto © Manfred Koch



Wasserfarben | Wasserzeichen, Foto © Manfred Koch

Erscheinungen im Übergangenen, für das symbolisch der Fußgängerüberweg in den Fokus gerät. Natürlich werden darin die Pariser Umtriebigkeit und Frequenz deutlich. Doch Koch geht es um Details. Darum, in Zebrastrifen so zu lesen, wie andere in Wolken. Jede Form eine andere Figur. Pareidolie mal anders. Die eigenen Assoziationen zulassen. Aufzuzeigen, was ein Ausschnitt aus dem Ganzen mit der Wahrnehmung macht, wie sich Figürliches und Abstraktes verändern und abwechseln, wenn die Rahmensetzung schweift. Übergangen ist folglich nicht nur der Zebrastrifen als solcher, sondern allzu oft die Wahrnehmung seiner ästhetischen Qualitäten. Koch

spricht von der Entdeckung der Schönheit im Banalen oder gar im vermeintlich Hässlichen der Großstadt. Zwangsläufig verfestigt er diese Dichotomie mit jeder seiner Aufnahme. Der intelligente Ausschnitt und die Verfeinerung der Kontraste unterstreichen dies.

WASSERFARBEN | WASSERZEICHEN

In den neuesten Arbeiten liefert Koch mit den Spiegelungen in Was-

seroberflächen von Flüssen und Seen impressionistische Farbspiele aber auch sehr reduzierte, grafische Bilder von der Botanik des Seeufers. Es geht um Licht. Auch. Um Reflexion, Farbspiel und Formgebung. Um abstrakte Landschaften, die im Spiel von Natur und Linse sichtbar werden. Einmal mehr geht es Koch darum hinter die Kulissen der Wahrnehmung zu fühlen, der Realität neue Strukturen abzuverlangen. Mit beinahe synästhetischem Effekt.

INFORMATION

MANFRED KOCH  
www.manfred-koch-fotografie.de

Kataloge über Manfred Koch oder den Erich-Weiß-Verlag

Preise direkt über Manfred Koch. Seine Werke der Serie Meerhimmelland sind auch bei LUMAS erhältlich.



AUSSTELLUNG

Ansicht der Burganlage, Foto © Franck-N

KUNSTTURM GIECHBURG24

Ausstellung auf der Giechburg bei Scheßlitz vom 17.03.2024 bis 21.04.2024

Manfred Koch zeigt Fotografien aus seinen Werkreihen MEERHIMMELLAND und WASSERFARBEN | WASSERZEICHEN.

Nicole Hüls Witt stellt ihre jüngsten Papierarbeiten unter dem Titel „Tierisch Menschliches“ aus. Im Mittelpunkt steht die Kreatur, tierisch oder menschlich, in ungewohntem Kontext oder vertrauter Pose, oft farbenfroh und auf den ersten Blick vor allem heiter, kann man bei näherem Hinsehen oftmals eine subversive Botschaft entdecken, die dem fröhlichen Erstdruck eine ganz andere Ebene hinzufügt.

Christoph Klesse, das Zusehen und Helfen bei den Bildhauerarbeiten des Vaters weckte schon früh die Neugierde, den Berufswunsch und die künstlerische Auseinandersetzung mit der Materie. Als gelernter Steinmetz und Steinbildhauermeister arbeitet er seit einigen Jahren auch mit Bronze und Zementguss und zeigt Arbeiten aus den Jahren 2022-2024.

Gudrun Schüler, freischaffende Künstlerin aus Bayreuth, setzt erlebte Atmosphäre um in Licht und Farbe, sowohl in gegenständlicher als auch in abstrakter Malerei. Zunehmend fließen grafische Elemente mit ein. Innehalten, in sich hinein hören und -sehen ... Introspektion und Reflexion. Verbunden

mit uns selbst und dem Äußeren als Teil des großen Ganzen.

Denis Delaunay hat seine gelbe Wasserwaage und seine Kamera in die nordfranzösische Küstenlandschaft bei Cherbourg mitgenommen. „Nie zuvor ist mit solcher Präzision die „Vermessung der Welt“ mit dem sicheren Gespür für den richtigen Augenblick geglückt. Hier gelingt es, den Ingenieur, den Romantiker, den neugierigen Betrachter und den unbefangenen Wanderer für einen Moment der Unendlichkeit zu gewinnen“, so der Kunsthistoriker Gerd Ressel.

Laurent Perraut war sechs Wochen lang zu Fuß 780 km auf dem Fernwanderweg „sentier des douaniers“ entlang der nordbretonischen Küste unterwegs, vom Mont-Saint-Michel bis südlich der Crozon-Halbinsel, und hat in klassischen Schwarz-Weiß-Fotografien die zeitlose Schönheit der Landschaft eingefangen.

Außerdem werden noch Arbeiten von Preisträgern aus dem Künstlerwettbewerb gezeigt, der noch bis zum 15. Februar läuft. Infos und Einreichungen: nicole-huelswitt@web.de

Die Ausstellung ist Samstag und Sonntag von 11.00 bis 17.00 Uhr geöffnet und es werden stets ein bis zwei der Künstler vor Ort sein.

Weitere Informationen unter www.giechburg24.de.

ANZEIGE

**Grace Weaver**  
30. 6. 2023 – 16. 6. 2024

NMM  
NEUES MUSEUM NÜRNBERG  
KUNST UND DESIGN

nmm.de

ANZEIGE

27. Januar bis 7. April 2024 kunst-galerie-fuerth.de

**Man glaubt es nicht**  
**Heino Jaeger**

kunst galerie fürth

ANZEIGE

25.1.–3.3.2024 Villa Concordia Bamberg

**Lücken in der Geschichte komponieren.**  
Kritik als Sorge und Vergnügen

Kateryna Badianova

Eröffnung 24.1.2024 um 19 Uhr

Mo-Do 8-12 Uhr & 13-15 Uhr  
Fr 8-13 Uhr  
Sa & So 11-16 Uhr  
Eintritt frei

Internationales Künstlerhaus  
Villa Concordia  
Concordiastraße 28  
96049 Bamberg

villa-concordia.de

INTERNATIONALES  
KÜNSTLERHAUS  
VILLA CONCORDIA  
BAMBERG

# EIN FESTIVAL GEGEN ODER MIT DEM TREND?

## DAS BAMBERGER LITERATURFESTIVAL 2024 FÖRdert EINMAL MEHR DAS BUCH!

Was im Januar mit den ersten Lesungen begonnen hat, findet nun im Februar und März seine Fortsetzung, das 9. Bamberger Literaturfestival.

Weil sie von so vielen verschiedenen Faktoren abhängig ist, scheint die aktuelle Entwicklung des Buchmarktes noch sehr unklar. Allerdings kann man festhalten, dass es zumindest in den Bereichen Belletristik und Sachbuch eine steigende Nachfrage nach gedruckten Büchern gibt. Ein Indiz dafür könnte auch die stetig steigenden Buchpräsentationen und Autor:innenlesungen sein, zu denen der stationäre Buchhandel in letzter Zeit immer öfter einlädt. Und damit befindet sich das 9. Bamberger Literaturfestival sozusagen in bester Gesellschaft. Denn was beim Buchhandel gut ist, kann ja beim Literaturfestival nicht schlecht sein. Im besten Sinne wird hier an der Weiterverbreitung eines Mediums gearbeitet, welches wie kein Zweites die Entwicklung der Menschen beeinflusst hat. Die Verbreitung jeglichen Wissens, die Renaissance, Reformation, Bildung und Alphabetisierung und so vieles mehr bekamen letztlich durch den von Johannes Guten-

berg im 15. Jahrhundert entwickelten Buchdruck den entscheidenden Impuls. Und den gilt es fortzuführen.

Für Februar und März stehen jede Menge Autor:innen für ihre jeweilige Lesung in den Startlöchern. Insgesamt 15 Vorstellungen/Lesungen bieten die Veranstalter dem geneigten Publikum zum Zuhören an. Nachstehend haben wir eine kleine Auswahl getroffen, die wir Ihnen näher vorstellen, damit Sie wissen, was auf Sie zukommt:

**Dienstag, 6. Februar 2024 | 20 Uhr Kulturboden, Hallstadt**  
**Tommy Jaud – Man müsste mal – nix gemacht und trotzdem happy**



Tommy Jaud, Foto © Friedemann Meyer

Warum ist die Steuererklärung komplizierter, als Hebräisch zu lernen? Darf man lästige Werbeanrufer in den Wahnsinn treiben? Warum dauert es länger, die Wohnung saugrobotergerecht zu machen, als selbst zu

saugen? Und was tun mit der Zeit, wenn der Lieferdienst meldet, dass die Sportsocken nur noch sieben Stopps entfernt sind? Der Alltag ist irre. Aber auch irre lustig. Wenn man ihn angeht wie Comedy-Bestsellerautor Tommy Jaud, hat man die besten Chancen, ihn mit einem Lachen zu meistern.

**Dienstag, 20. Februar 2024 | 20 Uhr**  
**Dr. Robert Pflieger Arzneimittel GmbH, Hallstadt**  
**Julian Nida-Rümelin – „Cancel Culture“ – Ende der Aufklärung?**



Julian Nida-Rümelin, Foto © Diane von Schoen

»Cancel Culture« ist ein Reizwort, an dem sich die Geister scheiden: Die einen praktizieren Cancel Culture und weisen entrüstet zurück, dass es sich dabei um eine Form der Zensur handelt – schließlich könnten nur Staaten Zensur ausüben. Die anderen – meist politisch eher konservativ oder auch rechtslibertär – sehen in der Cancel Culture eine

große Gefahr für die Demokratie und verteidigen das freie Wort gegen die „Sprachpolizei“ des linksliberalen Mainstreams. Der ehemalige Kulturstaaatsminister Julian Nida-Rümelin, der seit 2020 stellvertretender Vorsitzender des Deutschen Ethikrats ist, nimmt das Phänomen Cancel Culture zum Ausgangspunkt einer tiefergehenden Analyse.

**Freitag, 1. März 2024 | 20 Uhr**  
**E.T.A. Hoffmann Theater, Bamberg**  
**Axel Hacke – Über die Heiterkeit in schwierigen Zeiten...**



Axel Hacke, Foto © Matthias Ziegler

Axel Hackes neuestes Buch heißt „Über die Heiterkeit in schwierigen Zeiten und die Frage, wie wichtig uns der Ernst des Lebens sein sollte“. Es ist eine lebensphilosophische Betrachtung des ebenso traditionsreichen wie verschwommen-unklaren Begriffs der Heiterkeit und der Frage, was er für unser Leben bedeuten könnte, gerade in diesen mühsamen Zeiten. Und weil es bei seinen Lesungen nie nur um ein Buch geht, sondern um alles, trägt er auch die heitersten Texte aus seinem Gesamtwerk vor. So wird entstehen,

was Hacke auf der Bühne immer entstehen lässt: ein heiterer Abend.

**Donnerstag, 7. März 2023 | 20 Uhr Doppelsporthalle Litzendorf**  
**Pfarrer Schießler – Hoffnung – gerade jetzt! Von Mut getragen durch alle Lebenslagen**



Rainer Maria Schießler, Foto © Frank Bauer

„Wir erleben eine Zeit, in der es immer schwerer wird, Mut zu schöpfen. Krieg, Krankheit, Inflation – eine Hiobsbotschaft jagt die nächste. Aber Rainer Schießler ist überzeugt: Die Geschichten der Bibel sind auch heute – oder besser gerade jetzt – unsere Quelle der Hoffnung, der Zuversicht, unsere ganz persönlichen Mutmacher! Und er hat das am eigenen Leib erfahren: Nach einem schweren Bergunfall musste auch er sich besinnen und seine Hoffnung aktivieren. Gar nicht so einfach – selbst als Pfarrer. Der bundesweit bekannte und beliebte Münchner Seelsorger bündelt in seinem neuen Buch Themen, die alle Menschen im

Laufe des Lebens betreffen – wie etwa Beziehungen, Leid, Alltag, Vertrauen –, versammelt die dazu passenden Bibelstellen und interpretiert sie auf unvergleichliche Weise.

**Samstag, 23. März 2023 | 20 Uhr Harmoniesäle, Bamberg**  
**Philipp Fleiter – Jack the Ripper – ein Fall für „Verbrechen von nebenan“**



Philipp Fleiter, Foto © Marvin Ruppert

Der eine ist der berühmteste Mörder der Welt, der andere der Host eines der erfolgreichsten True-Crime-Podcasts im deutschsprachigen Raum: Dem Rätsel um Jack the Ripper widmet sich Philipp Fleiter in seinem ersten True-Crime-Rätsel-Buch. Der Bestsellerautor rollt einen der bekanntesten ungeklärten Fälle der Kriminalgeschichte neu auf und die Leser:innen sind eingeladen zum Miträtseln.

Ludwig Märthesheimer

Das vollständige Programm können Sie unter [www.bamberger-literaturfestival.de](http://www.bamberger-literaturfestival.de) abrufen, dort können auch Tickets zu den Veranstaltungen bestellt werden.

ANZEIGE

LEZ LUDWIG ERHARD ZENTRUM NEUE SONDERAUSSTELLUNG

# HENRY – WORLD INFLUENCER NO. 1

DIE GESCHICHTE DER FAMILIE KISSINGER AUS FÜRTH



LUDWIG ERHARD ZENTRUM  
 LUDWIG-ERHARD-STRASSE 6  
 90762 FÜRTH



Geöffnet:  
 Di–So 10–18 Uhr, Do bis 20 Uhr

Kontakt:  
 Tel. 0911 6218 08 0  
 buchungen@ludwig-erhard-zentrum.de

WWW.LUDWIG-ERHARD-ZENTRUM.DE

ANZEIGE

# Porzellanikon

Staatliches Museum für Porzellan  
 in Selb & Hohenberg a.d. Eger

# KLO & Co.

VERLÄNGERT  
 BIS  
 7. APRIL 2024

Sanitärkeramik  
 VOM  
 Plumpsklo  
 bis zur  
 HIGHTECH-TOILETTE

PORZELLANIKON SELB | 95100 Selb

BOK + Gärtner GmbH

# CAVALLUNA – „LAND DER TAUSEND TRÄUME“

DIE ERFOLGREICHE PFERDESHOW KEHRT ZURÜCK NACH NÜRNBERG

**E**in Traum wird wieder wahr für alle Pferdeliebhaber:innen: CAVALLUNA kommt im Februar nach Nürnberg! In den vergangenen Jahren feierte die beliebte Pferdeshow große Erfolge mit ihren Shows „Legende der Wüste“ und „Geheimnis der Ewigkeit“. Seit Oktober letzten Jahres tourt sie ihr neues Programm mit dem vielversprechenden Titel „Land der Tausend Träume“ – nun kommt auch Nürnberg in den Genuss. Flyer und Plakate versprechen einen „fantastischen Ritt durch Asien“. „CAVALLUNA – Land der Tausend Träume“ ist von Oktober 2023 bis Juni 2024 in über 30 Städten in ganz Europa unterwegs, am 10. und 11. Februar gastiert die Show in Nürnberg in der ARENA NÜRNBERGER Versicherung mit jeweils einer Mittags- und Abendveranstaltung.



Die Pferdeshow Cavalluna kommt nach Nürnberg. Foto © Cavalluna

erfährt sie vom fernen Land der Tausend Träume, in dem sich jeder selbst verwirklichen und seine/ihre Begabungen ausleben kann. Yuens Suche nach diesem mystischen Ort führt sie zu einem Shaolin-Meister, Kung-Fu-Kämpfern und einem Pferdeflüsterer, doch ihre Verfolger sind ihr immer dicht auf den Fersen. Wird sie es schaffen, das sagenumwobene Land der Tausend Träume zu erreichen?

Wie gewohnt ist das Spektakel wieder dem Kreativteam um Autor, Regisseur und Komponist Klaus Hillebrecht zu verdanken, das die Zuschauer:innen für einige Stunden die reale Welt vergessen lässt. Reitteams aus ganz Europa führen das Konzept wunderbar aus: Hochklassige Dressureinlagen der portugiesischen Equipe um Luís Valencia, actionreiches Trickreiten der französischen Hasta Luego Academy, eine traumhafte Freiheitsdressur von Publikumsliebling Bartolo Messina

oder die rasante ungarische Post des italienischen Ausnahmetalents Diego Gona – gepaart mit neuen Gesichtern, wie z.B. dem Spanier Alejandro Barrionuevo und der deutschen Equipe Pfeifer mit unvergleichlichen Feuereffekten und rasanter Frauenpower bieten sie ein unvergessliches Erlebnis.

Doch nicht nur während der Show, sondern auch danach und davor gibt es die Möglichkeit, ganz in die Welt von CAVALLUNA einzutauchen: Jeweils vor und nach einer Aufführung können die Besucher:innen eine Stallführung buchen und sich somit ganze 45 Minuten lang die Showvorstellungen der Zwei- und Vierbeiner von ganz nahe anschauen.

Charlotte Hefß

Weitere Informationen gibt es unter [www.calluna.com](http://www.calluna.com)

Passend zum Namen, der, bestehend aus cavallo („Pferd“) und luna („Mond“), die Aspekte der tierischen Stars und der Mystik aufgreift, erzählt die neue Show eine abenteuerliche und sagenhafte Geschichte: Yuen, die mit seltenen blauen Augen geboren wurde – ein Zeichen besonderen Talents – wird aufgrund einer Weissagung vom bösen königlichen Berater Merl und seinen Schergen verfolgt. Auf der Flucht

# AKUSTIKA NÜRNBERG 2024

NEUER NAME – NOCH MEHR MUSIK!

**M**usikfans sollten sich diesen Termin unbedingt im Kalender notieren: Vom 8. bis 10. März 2024 findet die „akustika“ in Nürnberg statt. Im vergangenen Jahr feierte die Messe für Musik Premiere, damals noch als „Musik-Messe Nürnberg 2023“. Nun gibt es einen neuen Namen, aber die Prämisse bleibt gleich: Die Vielfalt und Qualität des handwerklichen Musikinstrumentenbaus zu präsentieren, und das in vielfacher Form nicht nur als Messe, sondern auch mithilfe von Workshops und hochkarätigen Konzerten.



Messegeschehen auf der Musikmesse Akustika in Nürnberg. Foto © Timm Schamberger



Messegeschehen auf der Akustika in Nürnberg. Foto © Timm Schamberger

So gibt es einiges für die Augen und die Ohren – bewundern kann man handwerklich gefertigte Streich- und Zupfinstrumente sowie Holz- und Metallblasinstrumente, aber auch Klaviere und Flügel. Dieses Jahr wird das Angebot um Orgeln und Flöten erweitert. Für die Besucher:innen besteht die Möglichkeit, die Instrumente vor Ort auszuprobieren und den direkten Kontakt zu den Erbauer:innen zu knüpfen. Auf drei Bühnen finden überdies Konzerte statt, bereichert um ein breites Angebot an Workshops und Vorführungen. Dieses Musikparadies mit rund 200 Aussteller:innen befindet sich über drei Ebenen verteilt im Convention Center NCC Ost der Messe Nürnberg.

Auf Ebene 0 erwartet die Besucher:innen eine große Bühne mit abwechslungsreichem Konzertprogramm. Ebene 2 wartet mit Saiten- und Zupfinstrumenten sowie Zubehör auf, ebenso mit der großen „Center Stage“ sowie dem vergrößerten Angebotsbereich rund um Tasteninstrumente. Entsprechendes Zubehör, Informationen zur Ausbildung und der Europiano-Kongress sind ebenfalls auf Ebene 2 beheimatet. Auf Ebene 3 schließlich sind die Blech- und Holzblasinstrumente verortet, begleitet von Workshops sowie von Zubehör und Werkstoffen für Blasinstrumente. Neben der Akustik-Stage sind dort auch die neuen

Angebotsbereiche rund um Percussion und Akkordeon zu finden.

Parallel zur akustika 2024 findet der Europiano-Kongress statt, bei dem alle namhaften Piano- und Flügel-Hersteller:innen Europas mit ihren Instrumenten vertreten sind. Zusammen mit Zuliefer:innenbetrieben bereichern diese mit fachorientierten Vorträgen und Workshops das Seminarprogramm des Kongresses. Überdies wird im Rahmen der Messe auch dieses Jahr wieder die Verleihung des vom Bundeswirtschaftsministerium ausgelobten renommierten Deutschen Musikinstrumentenpreises stattfinden.

Ebenfalls in der Messe Nürnberg findet zeitgleich die Whisk(e)y-Messe Nürnberg THE VILLAGE statt, weshalb für Besucher:innen die Möglichkeit besteht, beide Veranstaltungen zu besuchen.

Charlotte Hefß

Weitere Informationen gibt es unter [www.akustika-nuernberg.de](http://www.akustika-nuernberg.de)

ANZEIGE

# Kunst bei Würth im Freien

Künzelsau



Frei zugänglich [www.kunst.wuerth.com](http://www.kunst.wuerth.com) WÜRTH

ANZEIGE

Stadt Böblingen  
Raum für Taten und Talente

# SCHALL + RAUSCH

DUNSTKREIS

DER DOSIERUNG

Von A wie Alkohol bis Z wie Zukunftsdrogen sowie sonstigen sinnstimulierenden Substanzen als Methode, Mittel und Motiv in der Modernen Kunst

KOLLEKTIV AUSSTELLUNG ZWISCHEN GESTERN & GEGENWART

STÄDTISCHE GALERIE BÖBLINGEN

Zehntscheuer Pfarrgasse 2

Info 07031/669-1705 [www.boeblingen.de](http://www.boeblingen.de)

Mi-Fr 15-18 Uhr  
Sa 13-18, So+Fei 11-17 Uhr

11.11.23 — 14.04.24

# EIN FEST DES FILMS UND DER VIELFALT

## DIE 47. GRENZLANDFILMTAGE IN SELB

Vom 4. bis 7. April 2024 werden die Grenzland-Filmtage in Selb zum Mittelpunkt des internationalen Filmgeschehens. Nach einer Zwangspause im Jahr 2020 und einer digitalen Ausgabe 2021 kehren die Filmtage nun endlich wieder ins Kino zurück. Dabei wird das kommunale Kino SPEKTRUM SELB, das im November 2023 neu eröffnet wurde, zur neuen alten Heimat des renommierten Festivals.

und Tschechien. Das Herzstück der Grenzland-Filmtage bleibt auch in diesem Jahr das vielseitige Filmprogramm. Dabei liegt der Fokus auf Grenzthemen aus aller Welt, insbesondere mit einem Blick auf das östliche Europa. Das breite Spektrum umfasst Spielfilme, mittellange Filme, Kurzfilme, Dokumentarfilme und Kinderfilme. Ein besonderes Highlight ist das Regionalprogramm, das auf lokale Talente und Geschichten setzt.

Ein wichtiger Bestandteil der Grenzland-Filmtage sind die verschiedenen Preise, die das Festival vergibt. Der Filmpreis der Stadt Selb für den besten osteuropäischen Film würdigt die künstlerische Qualität und Relevanz der Werke. Der Nachwuchspreis der Sparkasse Hochfranken unterstützt junge Talente auf ihrem Weg in die Filmbranche, während der Indie Award den besten Independent-

Die diesjährige Ausgabe verspricht eine Erweiterung des Programms in der tschechischen Nachbarstadt Aš mit erstmals drei Tagen statt bisher zwei. Diese Entwicklung unterstreicht die grenzüberschreitende Bedeutung der Filmtage und stärkt die kulturellen Verbindungen zwischen Deutschland



Grenzlandfilmtage Selb 2019, Foto © Pressefoto

Film ausgezeichnet. Zusätzlich haben die Zuschauer die Möglichkeit, ihre Favoriten mit den begehrten Publikumspreisen zu küren.

Für das kommende Festival sind bereits einige Programmpunkte bekanntgegeben worden. Der Eröffnungsfilm „Jenseits der blauen Grenze“ von Regisseurin Sarah

Neumann verspricht einen beeindruckenden Start. Eine Leistungsschwimmerin aus der DDR wagt die Flucht über die Ostsee. Das Deutsch-Tschechische Sonderprogramm „Über unsere Schwellen hinaus - Nástup/Erste Schritte“ von Rainer Brumme und Wolfgang Spielvogel wird durch eine Diskussionsrunde mit tschechischer und deutscher Beteiligung ergänzt, um die Themen des Dokumentarfilms vertieft zu beleuchten. Es geht um die Vertreibung deutscher Bevölkerung aus Tschechien und den Umgang beider Seiten mit der Thematik. Ein weiteres Highlight ist der Kinderlangfilm „Die kleine Spinne Lilly Webster“ der slowakischen Regisseurin Katarina Kerekesova, der nicht nur die jungen Zuschauer begeistern wird.

Annika Benthe

# JUBILÄUM MIT TWIST

## DIE 25. SCHWEINFURTER KURZFILMTAGE



„Korruption auf Erden“ wird bei den Schweinfurter Kurzfilmtagen gezeigt, Foto © Omid Mirnour

Die Schweinfurter Kurzfilmtage feiern in diesem Jahr ihr 25. Jubiläum und haben sich seit ihrer Gründung im Jahr 2000 zu einem bedeutenden Ereignis für Filmbegeisterte entwickelt. Ursprünglich auf zwei Tage beschränkt, erstreckt sich das Festival nun über vier Tage, vom 28. bis zum 31. März.

Mit etwa 60 bis 65 Filmen, aufgeteilt in fünf verschiedene Programmblöcke, bietet das Festival eine reichhaltige Auswahl an Filmkunst. Die Hauptprogramme präsentieren Kurzfilme, die nicht länger als 15 Minuten sind, wobei jedoch auch längere Werke eine Chance haben, das Publikum zu begeistern. Ein besonderes Highlight ist das Programm „Die langen Kurzen“, das Filme zwischen 15 und 30 Minuten präsentiert.

Der Regionalfilm-Wettbewerb, bei dem Filme aus der Region im Hauptprogramm gezeigt werden, ist ein besonderer Liebling der Veranstalter. Der Gewinner des Wettbewerbs um den besten Regional-Kurzfilm wird mit einem Preis von 300 Euro belohnt. Trotz der Herausforderungen durch die COVID-19-Pandemie konnte das Festival jedes Jahr mit den notwendigen Sicherheitsmaßnahmen durchgeführt werden. Im Jahr 2017 oder 2018 erreichte das

Festival einen Besucherhöhepunkt von etwa 1300, bevor die Pandemie einen Rückgang verursachte. Dennoch blieb die Tradition erhalten, und in diesem Jubiläumjahr wird das Festival sogar auf vier Tage ausgedehnt, einschließlich des Ostersonntags.

Zwei zusätzliche Spezialprogramme werden das Jubiläumsfest bereichern. Der einzigartige Ralph Turnheim aus Frankfurt wird als Deutschlands wohl einziger Stummfilm-Sprachvertoner auftreten, und sein satirischer, humorvoller Ansatz verspricht eine unterhaltsame Erfahrung. Ein weiteres Highlight sind 25 verrückte und originelle Musikvideos, die speziell zum Jubiläum ausgewählt wurden. Anders als viele Festivals setzen die Schweinfurter Kurzfilmtage nicht nur auf Bewerbungen, sondern präsentieren eine Auswahl der besten Filme, die der Festivalleiter auf anderen Festivals entdeckt hat. Mit einem Schwerpunkt auf Satire und schwarzem Humor, aber auch Platz für Animationen und Experimentelles, bietet das Festival ein unterhaltsames Programm für ein breites Publikum. Das Jubiläumsfestival findet in enger Zusammenarbeit mit dem Kino KuK statt, einem Programmkino in Schweinfurt. Vom 28. bis 31. März können Filmbegeisterte und Neugierige gleichermaßen in die faszinierende Welt der Kurzfilme eintauchen und ein vielfältiges, lustiges und anspruchsvolles Programm erleben.

Annika Benthe

# KULTUR IN ALTEN MAUERN

## VEREINE UND KULTURINITIATIVEN BEREICHERN HISTORISCHE ORTE MIT VIELFÄLTIGER KULTUR



Christoph Ackermann präsentiert Heinz Erhardts Leben und seine Werke, Foto © Rainer Windhorst

turprogramm an. Großen Wert legt die Reihe auch auf die Veranstaltungsorte. Baukultur und gelebte Kultur sollen ineinandergreifen. Für das erste Halbjahr 2024 stehen folgende Termine zur Auswahl.

Am 15. März startet „Kultur in alten Mauern“ mit einer Lesung zu „Johann Wolfgang von Goethe – Leben und Werk“ im Literaturhaus Wippfeld, Beginn 19.30 Uhr. Musikalisch wird der Abend von der Gitarristin Gudrun Wagner begleitet. Ebenfalls im Literaturhaus Wippfeld, liest die Iphöfer Autorin Sina Grave am 5. April zur gleichen Zeit aus ihrem Buch „Eine Erbschaft zum Verlieben“. Musikalisch geht es am 13. April, 19 Uhr, mit einem Konzert des Saxophonquartetts Passion4Saxxes weiter. Der Abend, unter dem Motto „Helios-Tour“ findet im Pilgerhof Altenmünster statt. Texte und Töne von Heinz Erhardt

Regionale Kultur steht im Mittelpunkt der Reihe „Kultur in alten Mauern“. Halbjährlich bietet der Landkreis Schweinfurt, in Kooperation mit Gemeinden seines Wirkungsbereichs, die sich im Vorfeld mit Vorschlägen einbringen konnten, ein fein zusammengestelltes Kul-

stehen am 21. April in der Alten Kirche Schonungen, unter dem Titel „Ein Nasshorn und ein Trockenhorn“ im Zentrum. Schauspieler Christoph Ackermann bringt unter vollem Körperinsatz das Leben Erhardts mit dessen Texten zusammen, erweitert sie um Musik. Beginn ist um 17 Uhr. Am selben Veranstaltungsort, erinnert ein Vortrag an Liborius Wagner. Der frühere Pfarrer von Altenmünster war 1631 von einer lutherischen Soldateska gefoltert und getötet worden. Seine Seligsprechung jährt sich 2024 zum 50. Mal. Den Vortrag zum historischen Hintergrund hält Diakon Dr. Michael Wahler.

Zuvor lädt die Gruppe FrankenStreich am 21. April, 18 Uhr, in den Bürgeraal des Historischen Rathauses Grettstadt zu einer musikalischen Reise vom Balkan bis zum Nordkap ein. Lebensfrohe spanische Musik steht bei dem

Quartett ebenso auf dem Programm, wie etwa urige Schrammelmusik aus Österreich oder Volksmusik aus Europa sowie dem Balkan.

Zum Abschluss lädt Gerolzhofen am 30. Juni, in der Zeit von 10 bis 18 Uhr, zu einem besonderen Markterlebnis ein. In der Gerolzhöfer Allee, mitten in der Historischen Altstadt gelegen, präsentiert die Gemeinde Kunst und Kulinarisches. Live-Musik ergänzt das Spektrum unterschiedlicher Anbieter, etwa Papierkunst, Schmuck aus unterschiedlichen Materialien, Holz- und Textilobjekte, Malerei oder auch Keramik und vielem mehr.

Elke Walter

Näheres zu den Veranstaltungen sowie den Gemeinden selbst, finden Interessierte unter [www.landkreis-schweinfurt.de/kultur](http://www.landkreis-schweinfurt.de/kultur) oder auch [www.kultur-in-altten-Mauern.de](http://www.kultur-in-altten-Mauern.de).

ANZEIGE



47

2024

SELB / AŠ 04. - 07. APRIL  
REGENSBURG 18. - 20. APRIL

GRENZLAND-FILMTAGE SELB/AŠ

UND REGENSBURG



ANZEIGE

## KULTUR FORUM

ZÄHLE WPS DU KANNST!

**Kult-Fasching**  
2./3. & 9./10. Feb 2024  
jeweils 20:00 Uhr  
**Dullnraamer Sitzung**  
Der fränkische Kultfasching

**Nujazz-Konzert**  
23. Feb 2024 | 19:30 Uhr  
**ANIMA**

**Uraufführung**  
29. Feb - 2. März 2024  
**Sie hat die ganze Welt gesehen** Ein Konzert. Ein Theaterstück. Eine Anbetung.  
Mit Vera Mohrs, Hilde Kappes, Johannes Reichert

**Live-Music-Festival**  
8. - 17. März 2024  
**Jewish Music Today Fürth**  
Von Klezmer-Fusion bis Kabbala-HipHop

**Kufo Auswärtsspiel**  
23. März 2024 | 19:30 Uhr  
24. März 2024 | 18:00 Uhr  
**Stabat Mater**  
Vom Lieben und Leiden - Gestern und heute  
Ort: Kirche St. Michael, Fürth

**Kulturforum Fürth** Würzburger Straße 2 | 90762 Fürth  
kulturforum@fuerth.de | [www.kulturforum-fuerth.de](http://www.kulturforum-fuerth.de)

ANZEIGE

MARKUS FÄRBER

# STYX

**Samstag**  
20. April 2024 | 18 Uhr  
**Audiovisuelle Lesung und Konzert.**  
Markus Färber liest.  
Dane Ivanovski alias „Veles Inc.“ liefert live den Soundtrack.

**2 BÜCHER ÜBER DAS VERSCHWINDEN**

**SONDERAUSSTELLUNG bis 21. April 2024**

**ERIKA FUCHS HAUS**  
MUSEUM FÜR COMIC UND SPRACHKUNST

**Dienstag-Sonntag** 10-18 Uhr  
Bahnhofstraße 12 95126 | Schwarzenbach a.d.S.  
[facebook.com/erikafuchshaus](https://facebook.com/erikafuchshaus)  
[www.erika-fuchs-haus.de](http://www.erika-fuchs-haus.de)

# DIE FESTIVAL-WELLE ROLLT HERAN

## EIN ÜBERBLICK ÜBER DIE VERANSTALTUNGEN IN DEN REGIONEN FRANKEN UND SÜDTHÜRINGEN

Die kommenden Monate bringen eine Vielzahl von Festivals, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Taucht ein in die vielfältige Welt der Musik, Filmkunst und Lichtspektakel. Wir geben einen Überblick über die Veranstaltungen im kommenden Jahr.

Der Winter neigt sich dem Ende zu, und die Komponistinnentage in Fürth läuten den Frühling ein. Vom 24. Februar bis zum 14. Juli 2024 versammeln sich talentierte Musikerinnen, um ihre einzigartigen Klänge in die Welt zu tragen. Die ersten warmen Sonnenstrahlen begleiten die Rother Bluestage, die vom 16. bis zum 24. März 2024 stattfinden. Ein Blues-Festival, das die trüben

Wintergeister vertreibt und mit mitreißenden Rhythmen die Frühlingsgefühle weckt. Mit dem Einzug des Frühlings erwacht auch die Filmwelt zum Leben. Vom 28. bis zum 31. März 2024 laden die Schweinfurter Kurzfilmtage dazu ein, innovative Kurzfilme zu entdecken.

Der Frühling erreicht seinen Höhepunkt, wenn Kronach erstrahlt! Vom 26. April bis zum 4. Mai 2024 taucht das Festival "Kronach Leuchtet" die Stadt in ein faszinierendes Lichtspektakel. Lasst euch von den künstlerischen Illuminationen verzaubern und erlebt eine Symbiose aus Kunst, Kultur und den ersten warmen Abenden des Jahres. Die warmen Klänge des Jazz und Blues begleiten den Übergang vom Frühling zum Sommer.



Kaiserhof Hotelgarten, Foto © Michael Rasche

Vom 26. April bis zum 3. Mai 2024 bietet das Jazz and Blues Open Wendelstein eine Plattform für virtuose Musiker, die mit ihren Melodien die Luft erfüllen. Ein Festival, das die Frühlingsgefühle in musikalischer Form zum Ausdruck bringt.

Das Mozartfest in Würzburg verleiht dem Sommer eine harmonische Note. Vom 24. Mai bis zum 23. Juni 2024 erklingen die Melodien des großen Meisters Mozart in und um die Residenz. Fürth öffnet seine Pforten für das Literaturfestival „Lesen!“.

Vom 27. Juni bis zum 7. Juli 2024 treffen renommierte Autoren auf begeisterte Leser, und die Stadt wird zum Schauplatz fesselnder Geschichten.

Die Kulturinsel Wöhrmühle in Erlangen bietet eine kreative Oase in den Sommermonaten. Vom 11. bis 21. Juli 2024 erwarten die Besucher künstlerische Vielfalt, von Theateraufführungen bis hin zu Konzerten, inmitten einer malerischen Umgebung. Die Sommerabende werden auch von den Klängen des HUK Coburg Open Air geprägt, das vom 22. bis 25. August 2024 wird für unvergessliche Momente gesorgt.

Im Herbst erklingt Musik beim Gülden Herbst, dem Festival Alter

Musik in Weimar und Gotha. Vom 18. bis 20. Oktober 2024 lassen renommierte Ensembles die Klänge vergangener Zeiten wieder aufleben. Die Festwoche der Chöre in Seitenroda, vom 18. bis 20. Oktober 2024, bringt Chorliebhaber zusammen und setzt stimmungsvolle Akzente in der herbstlichen Landschaft. Der November klingt märchenhaft aus beim Rothenburger Märchenzauber vom 01. bis 23. November 2024. Die kulturelle Reise endet mit dem Kissinger Winterzauber, der die kalten Tage mit festlicher Stimmung erhellt. Vom 13. Dezember 2024 bis zum 04. Januar 2024 lädt er dazu ein, das Jahr in Ruhe ausklingen zu lassen und sich auf das kommende Festivaljahr zu freuen.

Annika Benthe

### TERMINÜBERSICHT

- |                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                       |                                                                                     |                                                                                                     |                                                                                                |                                                                                                                        |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 21.01.-04.05.2024<br><b>BAMLIT –<br/>Bamberger Lesefestival</b><br>Bamberg                                                                                                        | 21 03.05.-18.08.2024<br><b>Frankenfestspiele Röttingen</b><br>Röttingen                                                                                                                                                                                                               | 40 14.-16.06.2024<br><b>Carillon &amp; Percussion<br/>Festival</b><br>Aschaffenburg | 61 07.07.-07.08.2024<br><b>Wochen des Weißen Goldes</b><br>Selb                                     | 82 27.07.-25.08.2024<br><b>GRASGRÜN Sommerkultur</b><br>Meiningen                              | 102 06.-08.09.2024<br><b>Festival Medieval</b><br>Selb                                                                 |
| 2 24.02.-14.07.2024<br><b>Komponistinnentage</b><br>Fürth                                                                                                                           | 22 05.-12.05.2024<br><b>Internationales<br/>Puppenfestival</b><br>Neustadt, Sonneberg                                                                                                                                                                                                 | 41 14.06.-07.09.2024<br><b>Freilichtsaison Theater</b><br>Schloss Maßbach           | 62 27.07.-08.08.2024<br><b>IMA Internationale<br/>Meistersinger Akademie</b><br>Neumarkt i. d. Opf. | 83 27.07.2024<br><b>Pflasterklang<br/>Straßenmusikfestival</b><br>Schweinfurt                  | 103 07.09.2024<br><b>Coburger Museumsnacht</b><br>Coburg                                                               |
| 3 18.02., 10.03., 12.05., 02.06.2024<br><b>Kammerkonzerte auf Banz</b><br>Kloster Banz                                                                                              | 23 09.-18.05.2024<br><b>Gluck Festspiele</b><br>Aschaffenburg, Bayreuth, Castell,<br>Fürth, Lehrberg, Nürnberg                                                                                                                                                                        | 42 15.06.-03.08.2024<br><b>Bergwaldtheater</b><br>Weißenburg                        | 63 11.-21.07.2024<br><b>Kulturinsel Wöhrmühle</b><br>Erlangen                                       | 84 28.07.-04.08.2024<br><b>Kaspar-Hauser-Festspiele</b><br>Ansbach                             | 104 07.-29.09.2024<br><b>Nachsommer</b><br>Schweinfurt                                                                 |
| 4 23.02.-28.04.2024<br><b>Meininger Kleinkunsttage</b><br>Meiningen                                                                                                                 | 24 09.-12.05.2024<br><b>Pijazzo Jazzfestival</b><br>Bayreuth                                                                                                                                                                                                                          | 43 19.06.-15.08.2024<br><b>Faust-Festspiele</b><br>Pottenstein                      | 64 12.-27.07.2024<br><b>Florian Geyer Festspiele</b><br>Giebelstadt                                 | 85 01.08.2023<br><b>Klassik-Open-Air</b><br>Lichtenfels                                        | 105 13.-15.09.2024<br><b>Korbmarkt,<br/>Flecht-Kultur-Festival</b><br>Lichtenfels                                      |
| 5 01.-17.03.2024<br><b>Aschaffener<br/>Gitarrentage</b><br>Aschaffenburg                                                                                                            | 25 11.05.-11.08.2024<br><b>Kreuzgangspiele</b><br>Feuchtwanen                                                                                                                                                                                                                         | 44 19.-23.06.2024<br><b>VR Bank Open Air Hallstadt</b><br>Hallstadt                 | 65 12.-14.07.2024<br><b>Internationales Samba-<br/>Festival</b><br>Coburg                           | 86 02.-25.08.2024<br><b>Domstufen-Festspiele</b><br>Erfurt                                     | 106 20.-22.09.2024<br><b>Stadt(ver)führungen</b><br>Nürnberg                                                           |
| 6 08.-17.03.2024<br><b>Internationales Klezmer<br/>Festival Intermezzo Fürth &amp;<br/>Jewish Music Today</b><br>Fürth                                                              | 26 11. & 12.05.2024<br><b>ARTBREIT daskunstfest</b><br>Marktbreit                                                                                                                                                                                                                     | 45 21.06.-21.07.2024<br><b>Kissinger Sommer</b><br>Bad Kissingen                    | 66 12.-14.07.2024<br><b>Blasmusikfestival Sennfeld</b><br>Sennfeld                                  | 87 02.-11.08.2024<br><b>Sparda Blues- &amp; Jazzfestival</b><br>Bamberg                        | 107 21.09., 27.-29.09.2024<br><b>Güldener Herbst –<br/>Festival Alter Musik</b><br>Weimar, Gotha                       |
| 7 16.-24.03.2024<br><b>Rother Bluestage</b><br>Roth                                                                                                                                 | 27 11.05.-17.08.2024<br><b>Sommerfestspiele des<br/>Landestheaters</b><br>Dinkelsbühl                                                                                                                                                                                                 | 46 21.06.-03.09.2024<br><b>Weimarer Sommer</b><br>Weimar                            | 67 16.07.-21.07.2024<br><b>Plassenburg Open-Air</b><br>Kulmbach                                     | 88 03.08.2024<br><b>Goldschlägernacht</b><br>Schwabach                                         | 108 24.-29.09.2024<br><b>Festival der Brentano-<br/>Akademie Aschaffenburg</b><br>Aschaffenburg                        |
| 8 21.03.-14.04.2024<br><b>Thüringer Bachwochen</b><br>Arnstadt, Dornheim, Eisenach,<br>Erfurt, Eitersburg, Gotha,<br>Obrdruf, Jena, Waltershausen,<br>Meiningen, Mühlhausen, Weimar | 28 13.05.-14.09.2024<br><b>Luisenburg-Festspiele</b><br>Wunsiedel                                                                                                                                                                                                                     | 47 21.-23.06.2024<br><b>Ritmos Latinos</b><br>Schwabach                             | 68 19.-21.07.2024<br><b>Bamberg zaubert</b><br>Bamberg                                              | 89 04.08.2024<br><b>Stars im Luitpoldhain</b><br>Nürnberg                                      | 109 03.-06.10.2024<br><b>Kissinger Klavierolymp</b><br>Bad Kissingen                                                   |
| 9 22.-25.03.24<br><b>Zeit für Neue Musik</b><br>Bayreuth                                                                                                                            | 29 17.-20.05.2024<br><b>Thüringer Schlössertage</b><br>Altenburg, Altenstein, Arnstadt,<br>Burgk, Dornburg, Eitersburg,<br>Gotha, Greiz, Großkochberg,<br>Heldburg, Meiningen, Molsdorf,<br>Rudolstadt, Schmalkalden,<br>Schwarzburg, Sondershausen,<br>Tiefurt, Weimar, Wilhelmsthal | 48 21./22.06.2024<br><b>Feuertanz Festival</b><br>Burg Abenberg                     | 69 19.07.-04.08.2024<br><b>Hafensommer</b><br>Würzburg                                              | 90 08.-11.08.2024<br><b>Taubertal-Festival</b><br>Rothenburg o. d. T.                          | 110 11.-13.10.2024<br><b>Jazzweekend</b><br>Neumarkt i. d. Opf.                                                        |
| 10 28.-31.03.2024<br><b>Schweinfurter Kurzfilmtage</b><br>Schweinfurt                                                                                                               | 30 20.05.-02.06.2024<br><b>Internationaler Comic-Salon</b><br>Erlangen                                                                                                                                                                                                                | 49 27.06.-07.07.2024<br><b>Aschaffener Kulturtag</b><br>Aschaffenburg               | 70 19.-21.07.2024<br><b>Ansbach Open</b><br>Ansbach                                                 | 91 09.-15.08.2024<br><b>Seebühnen-Festival</b><br>Bayreuth                                     | 111 11.-13.10.2024<br><b>Kerzenlichtkonzerte</b><br>Litzendorf                                                         |
| 11 29.03.-01.05.2024<br><b>Bayreuther Osterfestival</b><br>Bayreuth                                                                                                                 | 31 24.05.-23.06.2024<br><b>Mozartfest</b><br>Würzburg                                                                                                                                                                                                                                 | 50 27.06.-07.07.2024<br><b>LESEN! Literaturfestival</b><br>Fürth                    | 71 20.-28.07.2024<br><b>Aschaffener Bachtage</b><br>Aschaffenburg                                   | 92 16.-18.08.2024<br><b>Sommermittekonzerte in<br/>Schloss Seehof</b><br>Memmelsdorf           | 112 12.10.2024<br><b>Frei Bordsteinkante</b><br>Erlangen                                                               |
| 12 04.-07.04.2024<br><b>Grenzland-Filmtage</b><br>Selb                                                                                                                              | 32 25.05.2024<br><b>Heimspiel-Festival</b><br>Weißenburg                                                                                                                                                                                                                              | 51 27.06.-07.07.2024<br><b>Musikfest ION</b><br>Nürnberg                            | 72 20.07.-03.08.2024<br><b>Weimarer Meisterkurse</b><br>Weimar                                      | 93 16.-18.08.2024<br><b>Wortwärts</b><br>Nürnberg                                              | 113 18.-20.10.2024<br><b>Festwoche der Chöre</b><br>Seitenroda                                                         |
| 13 05.-07.04.2024<br><b>Bach-Festival</b><br>Arnstadt                                                                                                                               | 33 29.05.-02.06.2024<br><b>Frühling in Schloss Seehof</b><br>Memmelsdorf                                                                                                                                                                                                              | 52 28./29.06.2024<br><b>Sparda Bank<br/>Klassik Open Air</b><br>Bayreuth            | 73 20.07.2024<br><b>Latin Airport Festival</b><br>Nürnberg                                          | 94 21.08.-08.09.2024<br><b>Kunstfest Weimar</b><br>Weimar                                      | 114 21.10.-01.11.2024<br><b>Internationaler Franz Liszt<br/>Wettbewerb für Junge<br/>Pianisten</b><br>Weimar, Bayreuth |
| 14 06.04.-27.06.2024<br><b>Musica Bayreuth</b><br>Bayreuth                                                                                                                          | 34 30.05.-02.06.2024<br><b>Africa-Festival</b><br>Würzburg                                                                                                                                                                                                                            | 53 28./29.06.2024<br><b>Würth Open Air</b><br>Künzelsau                             | 74 20.07.-10.08.2024<br><b>Rosengarten Serenaden</b><br>Bamberg                                     | 95 22.-25.08.2024<br><b>HUK COBURG<br/>open-air-sommer</b><br>Coburg                           | 115 22.-27.10.2024<br><b>Internationale Hofer<br/>Filmtage</b><br>Hof                                                  |
| 15 12.-14.04.2024<br><b>I. IMA Meisterklasse</b><br>Neumarkt                                                                                                                        | 35 01.06.-07.09.2024<br><b>Ekhof-Festival</b><br>Gotha                                                                                                                                                                                                                                | 54 28./29.06.2024<br><b>Weekend of Fear</b><br>E-Werk Kino Erlangen                 | 75 21.07.2024<br><b>Klassik auf der Burg</b><br>Kulmbach                                            | 96 29.08.-01.09.2024<br><b>Erlanger Poetenfest</b><br>Erlangen                                 | 116 01.-23.11.2024<br><b>Rothenburger<br/>Märchenzauber</b><br>Rothenburg o. d. T.                                     |
| 16 26.04.-04.05.2024<br><b>Kronach leuchtet</b><br>Kronach                                                                                                                          | 36 02.06.-18.08.2024<br><b>Open Air auf der Seebühne</b><br>Bad Staffelstein                                                                                                                                                                                                          | 55 29.06.-20.07.2024<br><b>Calderón-Spiele</b><br>Bamberg                           | 76 21.07. und 03.08.2024<br><b>Klassik Open Air</b><br>Nürnberg                                     | 97 04.-15.09.2024<br><b>International Chamber<br/>Music Campus</b><br>Weikersheim und Würzburg | 117 02.-10.11.2024<br><b>LesArt Literaturtage</b><br>Schwabach, Lauf, Ansbach                                          |
| 17 26.4.-03.5.2024<br><b>Jazz and Blues OPEN</b><br>Wendelstein                                                                                                                     | 37 07.-09.06.2024<br><b>Rock im Park</b><br>Nürnberg                                                                                                                                                                                                                                  | 56 29.06.-06.07.2024<br><b>Liszt Festival Schillingsfürst</b><br>Schillingsfürst    | 77 24.-30.07.2024<br><b>Rösler Open Air Schloss<br/>Eyrichshof</b><br>Ebern                         | 98 05.-15.09.2024<br><b>Bayreuth Baroque</b><br>Bayreuth                                       | 118 04.-15.11.2024<br><b>blätterWALD Lesefestival</b><br>Forchheim                                                     |
| 18 01.05.-28.07.2024<br><b>Sommer im Park</b><br>Neumarkt i. d. Opf.                                                                                                                | 38 07.-16.06.2024<br><b>Tage der alten Musik</b><br>Bamberg                                                                                                                                                                                                                           | 57 03.07.-18.08.2024<br><b>KulturArena</b><br>Jena                                  | 78 25.07.-27.08.2024<br><b>Richard-Wagner-Festspiele</b><br>Bayreuth                                | 99 06.-08.09.2024<br><b>STRAMU</b><br>Straßenmusikfestival<br>Würzburg                         | 119 07.-10.11.2024<br><b>Bayreuther Jazz-November</b><br>Bayreuth                                                      |
| 19 01.05.-16.06.2024<br><b>Köstritzer Spiegelzelt</b><br>Weimar                                                                                                                     | 39 13.-30.06.2024<br><b>St. Katharina Open Air</b><br>Nürnberg                                                                                                                                                                                                                        | 58 04.-07.07.2024<br><b>Rokoko-Festspiele</b><br>Ansbach                            | 79 25.-28.07.2024<br><b>Sommerserenaden<br/>in Schloss Seehof</b><br>Memmelsdorf                    | 100 06.-08.09.2024<br><b>Reichsstadt-Festtage</b><br>Rothenburg o. d. T.                       | 120 08.-30.11.2024<br><b>Kirchenmusiktage</b><br>Fürth                                                                 |
| 20 03.05.2024<br><b>Unter einem Dach Festival</b><br>Erlangen                                                                                                                       |                                                                                                                                                                                                                                                                                       | 59 05./06.07.2024<br><b>Lieder auf Banz</b><br>Bad Staffelstein                     | 80 26.-28.07.2024<br><b>Bardentreffen</b><br>Nürnberg                                               | 101 06.-08.09.2024<br><b>Herbstkonzerte<br/>in Schloss Seehof</b><br>Memmelsdorf               | 121 13.12.2024-04.01.2025<br><b>Kissinger Winterzauber</b><br>Bad Kissingen                                            |

VERANSTALTUNGSKARTE

29.6. – 20.7.2024

CALDERÓN-SPIELE  
Bamberg  
www.theater.bamberg.de

2.8. – 25.8.2024

DOMSTUFEN-FESTSPIELE  
Erfurt  
www.domstufen-festspiele.de

23.2. – 28.4.2024

MEININGER  
KLEINKUNSTTAGE  
Meiningen  
www.meininger-kleinkunsttage.de

5.9. – 15.9.2024

BAYREUTH BAROQUE  
Bayreuth  
www.bayreuthbaroque.de

6.4. – 27.6.2024

MUSICA BAYREUTH  
Bayreuth  
www.musica-bayreuth.de

7.9. – 29.9.2024

NACHSOMMER SCHWEINFURT  
Schweinfurt  
www.nachsommer.de

4.4. – 7.4.2024

GRENZLAND-FILMTAGE  
Selb  
www.grenzlandfilmtage-selb.de

1. – 17.3.2024

ASCHAFFENBURGER  
GITARRENTAGE  
Aschaffenburg  
www.aschaffenburger-gitarrentage.de

13.5. – 14.9.2024

LUISENBURG-FESTSPIELE  
Wunsiedel  
www.luisenburg-aktuell.de

27.6. – 7.7.2024

LESEN! LITERATURFESTIVAL  
Fürth  
www.fuerth.de/lesen

10.7. – 8.8.2024

INTERNATIONALE  
MEISTERSINGER AKADEMIE  
Neumarkt i.d.OPf.  
www.neumarkt.de

20.5. – 2.6.2024

INTERNATIONALER  
COMIC-SALON ERLANGEN  
Erlangen  
www.comic-salon.de

26.4. – 3.5.2024

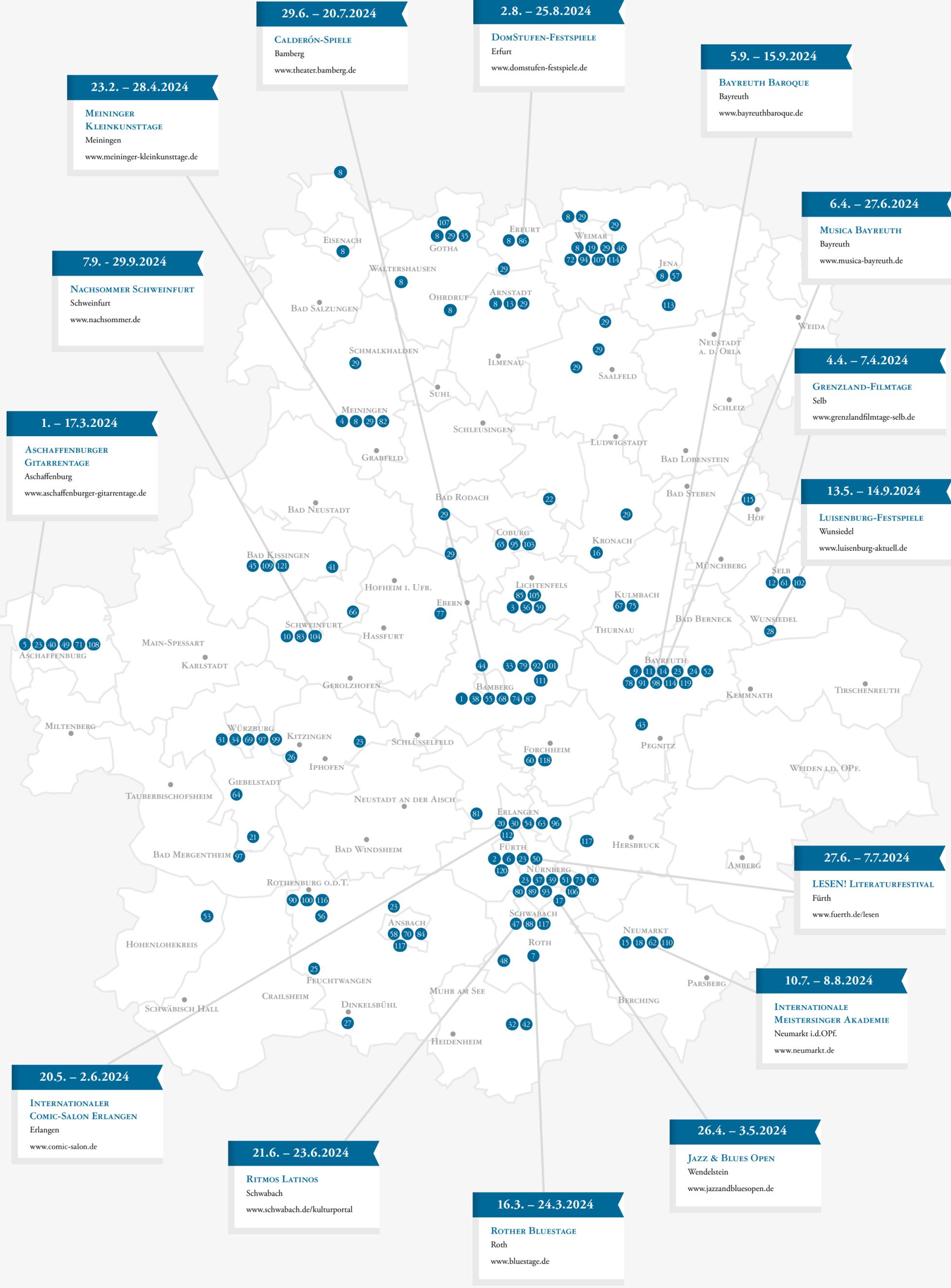
JAZZ & BLUES OPEN  
Wendelstein  
www.jazzandbluesopen.de

21.6. – 23.6.2024

RITMOS LATINOS  
Schwabach  
www.schwabach.de/kulturportal

16.3. – 24.3.2024

ROTHER BLUESTAGE  
Roth  
www.bluestage.de





## JAVA ROAD HONG KONG

Ein literarisch wertvoller Thriller von Lawrence Osborne

Eine Warnung vorab: Die Lektüre des Romans „Java Road Hong Kong“ empfiehlt sich nur für Menschen, die mit unliebsamen oder gar ganz unsympathischen Charakteren zurechtkommen. Denn davon wimmelt die Erzählung des arrivierten Autors Lawrence Osborne, zu dessen bekanntesten Werken „Denen man vergibt“ zählt.

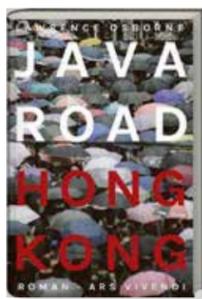
In seinem neuesten Roman fokussiert sich Osborne auf einen Krisenherd der jüngeren Vergangenheit: die prodemokratischen Proteste in Hongkong im Jahr 2019. Adrian Gyle, festgefahrener Journalist britischer Herkunft, ist vor Jahren in der Metropole, einer Sonderverwaltungszone Chinas, gelandet. In der titelgebenden Straße, in der sämtliche Beredigungsinstitute der Stadt angesiedelt sind, vertreibt er sich die Zeit mit Trinken und gelegentlichen Besuchen bei

seinem alten Studienfreund Jimmy Tang. Als Erbe einer der reichsten Familien der Stadt verlobt Tang seine Tage jedoch gänzlich anders als der erfolglose Gyle. Die Beziehung und Interaktion der beiden löst eine tiefe Beklemmung aus, denn der soziale Unterschied tritt spürbar zu Tage. Die beiden kommen zunächst auf unterschiedliche Weise mit den aufkeimenden Protesten der prodemokratischen Bewegung in Berührung. Der europäisch aussehende Gyle wird auf der Straße mit Angriffen von Seiten der Regime-Anhänger konfrontiert, wohingegen Tang die Bekanntheit einer der teilnehmenden Studentinnen macht. Die ebenfalls aus reichem Hause stammende Rebecca nimmt bald darauf in beider Leben eine wichtige Rolle ein. Der Roman kippt die Stimmungen und Spannungen jedoch erneut, als Rebecca plötzlich verschwindet.

Lawrence Osborne kreiert ein realistisch wirkendes Szenario der Situation in Hongkong im Jahr 2019. Arm, Reich, Kritik am Sys-

tem und erzwungene Loyalitäten: All das fängt der Roman ein. Die Erzählung packt, auch wenn die Charaktere einen zu Zeiten verzeifeln lassen. Es ist sicher keine leichte Kost, aber spannend und bereichernd, vor allem im Hinblick auf die Zeitgeschichte einer Stadt, die so viel zu erzählen hat.

Annika Benthe



Lawrence Osborne: Java Road Hong Kong, Roman, Ars Vivendi, Cadolzburg, 2023, 232 Seiten, 22 Euro, ISBN: 978-3-7472-0520-4

## TERÉZIA MORA

Muna oder Die Hälfte des Lebens

Muna liebt Magnus. Ob und wen Magnus liebt, ist schwer zu sagen. Was geschieht mit einem Leben, das man in Abhängigkeit von einem anderen führt? Muna steht vor dem Abitur, als sie Magnus kennenlernt, Französischlehrer und Fotograf. Mit ihm verbringt sie eine Nacht. Mit dem Mauerfall verschwindet er. Erst sieben Jahre später begegnen sich die beiden wieder und werden ein Paar. Muna glaubt, in der Beziehung zu Magnus ihr Zuhause gefunden zu haben. Doch schon auf der ersten gemeinsamen Reise treten Risse in der Beziehung auf. Im Laufe der Jahre nehmen Kälte, Unberechenbarkeit und Gewalt immer nur zu. Doch Muna ist nicht gewillt aufzugeben.

Diese Figur, mit der sich die Leser:innen mitfreuen, mit der sie aber auch mitleiden, ist eine faszinierende Protagonistin, deren Charakterbild Terézia

Mora einmal mehr brillant ausgearbeitet hat. Moras Beschreibung von Munas inneren Kämpfen und Ihrer Entwicklung vom jungen Mädchen bis hin zur reifen Frau hat es völlig verdient auf die Shortlist für den Deutschen Buchpreis 2023 geschafft, auch wenn es mit dem Preis in diesem Jahr, anders als in 2013, nichts geworden ist. Die Autorin versteht es nicht nur die Gefühle der Hauptfigur in einer schon fast schmerzhaften Klarheit zu beschreiben, ihr gelingt es auch verschiedene Kulturen und Perspektiven mit einzuarbeiten und so die Leser:innen mit so wichtigen Alltagsthemen wie Migration und Identität quasi im Vorbeigehen zu konfrontieren und zum Nachdenken anzuregen.

„Muna“ ist flüssig geschrieben und insbesondere die atmosphärischen Beschreibungen lassen einen gefühlt direkt am Leben der Protagonistin teilhaben. Insgesamt beeindruckt der neueste Roman der deutsch-ungarischen Schriftstellerin mit der gewohnten erzählerischen Tiefe und reiht sich nahtlos in das beeindruckende Gesamtwerk von Terézia Mora, das Romane, Kurzgeschichten und Drehbücher umfasst, ein. Mora ist eine der wichtigsten Vertreterinnen der zeitgenössischen deutschen Literatur und hat dies mit ihrem neuesten Roman einmal mehr bewiesen.

Ludwig Märthesheimer



Terézia Mora: MUNA oder die Hälfte des Lebens, Roman, Luchterhand Literaturverlag, München, 2023, 448 Seiten, 25 Euro, ISBN: 978-3-630-87496-8.

## ANDREAS DORAU – IM GEBÜSCH

TAPETE RECORDS

60 ist das neue 20 könnte man meinen, wenn findige Musiker wie Andreas Dorau sich zu ihrem Sechzigsten mit einem Album beschenken, das eine Teenieband produziert haben könnte. „Ich sein“, singt Dorau, „das kann ich gut.“ Und er scheint dabei nicht älter zu werden. Macht unreife, verspielte Musik für geschlechtsreife Großstädter, die sich nostalgisch zu bontempi-Ästhetik hingezogen fühlen. Textlich irgendwo zwischen Helge Schneider und Rosenstolz, eine Aneinanderreihung schlichter Vokabeln, die eingängige Hooks zum Mittun bilden. Streng genommen dada-poetisch. „Das ist Musik, das ist nur Musik.“ So sieht sie also aus, die zeitgenössische Ausgeburt einstiger NDW-Stars. Fred

vom Jupiter ist zurück. Sein alter ego. Und betört den jugendlichen Leichtsinns mit der Glücksformel des traurig seins. Paradox? Hier und da ganz sicherlich sogar. Irgendwo muss ja die Qualität zu finden sein. Mindestens in der Leichtigkeit des Seins der Musik dieses genialen Jung-Senioren: „mit einem Becher Kaffee. Ein Stück Kuchen dazu.“ Die Sorgen verschwinden im Nu.“

Oliver Will



## LINA – FADO CAMÕES

GALILEO MUSIC

Mit diesem Album führt die portugiesische Sängerin Lina die Musik des Fado mit der Poesie von Portugals berühmtesten historischen Dichter Luiz Vaz de Camões zusammen. Seine Themen wie Veränderung, Kindheit, Liebe, Liebeskummer oder Beschreibungen der Natur fügen sich kongenial in die Klänge des Fado ein. Stimme, Klavier und Gitarre greifen ineinander und transportieren die typische Getragenheit und Melancholie des Fado, dessen Protagonist der Gesang ist, um den sich die Instrumente legen, wie die Stimme selbst um die Gedichte. Insbesondere John Baggott liefert mit Klavier und Keys die geniale sphärische Fläche, für die er durch Kooperationen mit Portishead und Massive Attack bekannt wurde und gibt dem Album bei allem akustischen Stil und archaischen Flair den elektronisch zeitgemäßen Anstrich. Pedro Viana setzt seine portugiesische Gitarre darüber und komplettiert so den authentischen folkloris-

tischen Klang des Albums, das seine Hörer in eine andere Zeit entführt. Das Zusammenspiel ist brillant, die Arrangements detailgerecht, die Produktion feingliedrig. Jeder Ton sitzt, jeder Hall, jede Phase. Text und Stimme führen an und werden intelligent umrahmt. So entsteht ein unglaublich spannungsgeladenes Album mit intensiver Note und enormer Kraft. So produziert, verschmelzen die Poesie des „portugiesischen Shakespeare“, die Ausnahme-Stimme einer grandiosen portugiesischen Fado-Sängerin und die Beiträge der souverän und clevergewählten Instrumentalisten zu einem Gesamtkunstwerk besonderer Güte. Ein Fado-Album wie kein anderes. Und das will etwas heißen!

Oliver Will



## ISAIAH CALLIER – PARALLEL UNIVERSE

NIGHT DREAMER RECORDS

Isaiah Callier, der junge Wilde der Jazzszenen Chicagos, bereits für seine Vorgängeralben und als Saxophon-Hoffnung heimlich gefeiert und live in Europa gewesen, legt mit Parallel Universe aktuell seine zweite Reifepflichtung ab. In einer außergewöhnlich versatilen direct-to-disc-Session entstehen Songs, deren Überlänge ein stolzes Vinyl-Doppelalbum füllt. Jazz ist darauf zu hören. Auch. Zuvor: Afrikanischer Folk, Soul, Blues, mal spirituell, mal originell, immer innovativ und fordernd wie einnehmend. Die kommunikative Freude der acht Tracks ist beachtlich, beinahe euphorisch, die instrumentale Vielfalt präsentiert den Multiinstrumentalisten in seiner ganzen Breite. Erst im Laufe des Longplayers entwickeln sich die Positionen zu strukturierten Kompositionen, die mehr oder weniger eingängig zahlreiche musikalische Facetten zelebrieren, zum Tanze bitten und unsere Hörgewohnheiten provozieren, um schließlich versöhnlich zum Finale zu laden. Oder eben auch

mal nicht. Die Session ist an vielen Stellen herausfordernd, extrovertiert, progressiv, dem Roten Bereich nahe. Gleichzeitig frisch, aufwühlend, überlagernd und schreiend schrill. Dabei mitreißend und abstoßend zugleich – funky und sexy. Stetig ändernde Magnetfelder musikalischer Überlagerungen. Schreck statt Weichspüler. Hypnose, Avantgarde und Dramaturgie. Es verbinden sich darin mutige und gelassene Jazzmusiker, deren Teile hier und da wild oszillieren und kaum zur Ruhe finden. Ein Jazzalbum wie ein hitziger Aperitif im Longdrink-Glas, in dem die afrikanische Diaspora musikalisch verewigt scheint. Und damit ein höchst politisches Statement.

Oliver Will



## LESERINNENTIPP

### SIE MÖCHTEN ETWAS EMPFEHLEN?

Sie haben ein gutes Buch gelesen und möchten dies andere Menschen wissen lassen? Dann schreiben Sie doch eine „Rezension“. Die Redaktion schaut sich alle eingegangenen Kritiken an und wird eine auswählen, die dann an dieser Stelle veröffentlicht wird.

Schicken Sie einfach Ihren Text (bitte mit den wichtigsten Informationen zum Buch, wie Preis, ISBN-Nr., Verlag und Seitenzahl) an:

lesertipps@art5drei.de.

Wir weisen darauf hin, dass eine Rezensionsveröffentlichung ohne Namensnennung nicht stattfinden kann.

## THE SATELLITERS – A COLLECTION OF (NEARLY) LOST RECORDINGS

SOUNDFLAT RECORDS

Gut dreißig Jahre hält das Darmstädter Quartett seinen fuzzy Sixties-Sound nun schon aufrecht und schrieb sich so längst in die Hall of Fame der einschlägigen Szene. Da kommt es schon einmal vor, dass eigentlich probate Songgideen in den Untiefen der Recording-Bänder in Vergessenheit geraten. The Satelliters tun gut

daran nachzuforschen und zu sortieren, die Guten aufzuwärmen und auf einem Album zu vereinen. Von B-Seiten-Mentalität kann da keine Rede sein. Nahtlos schließt das neue Album an den Vorgänger „ZAHSTETHOMALEX“ aus 2018 an. Die zwölf Songs aus dem Aufnahme-Archiv zeitigen authentischen Garage Punk in bester Manier und durchaus facettenreich. Darunter die drei Covers: „Don't sayno“ von Ruthann

Friedmann, „Easy when I'm dead“ von The Charlatans und „Last Day On Earth“ von Velvet Haze. Sie reißen sich schlüssig in die Vielfalt der Eigenkompositionen (u.a. „Nothing left to tell“ und „You“) ein. Die „cheesy“ Orgel bleibt prägendes Moment. Der Fuzz-Sound ist obligatorisch. Der nächste Wild Weekender kann kommen.

Oliver Will



# ROTHER BLUESTAGE WARTET MIT ZAHLREICHEN HOCHKARÄTERN AUF

VIER LOCATIONS, VIELE STARS UND STERNCHEN – UND SPANNENDE NEWCOMER

**K**ultfaktor. Das ist es wohl, was die Rother Bluestage am ehesten punktgenau charakterisiert. Seit 1992 schon versammeln die Veranstalter in dem schmucken Mittelalterstädtchen südlich von Nürnberg die Elite des Blues in all seinen Facetten – jährliche Highlights sind dabei garantiert. Auch in diesem Jahr wieder begrüßen die beiden federführend verantwortlich zeichnenden Silke Rieger und Monika Ammerer-Düll zwischen dem 16. und 24. März einen absolut hochkarätigen und viele vielversprechende und alteingesessene Künstlerinnen und Künstler in der schnuckligen Kulturfabrik, dem Schwansaal, der Galaxy-Bar und dem Gasthaus Zur Linde.



Justina Lee Brown bei den Rother Bluestagen, Foto © Kulturfabrik

Wer noch keine Tickets hat, der geht leer aus: Wenig überraschend war das absolute Highlight der diesjährigen Spielsaison ratzfatz ausverkauft. Mit dem 72-jährigen Amerikaner Keb' Mo' gastiert am 23. März einer der Künstler, die die Macherinnen seit Jahren schon auf ihrer Wunschliste ganz oben positioniert haben. Fünf Grammy Awards, 14 Blues Foundation Awards und unzählige weitere Auszeichnungen darf einer der dienstältesten Blues-Größen nach fast 50 Jahren auf den Bühnen der Welt sein Eigen nennen. Doch wie geschrieben: Die Tickets sind weg. Für alle weiteren Gigs gibt es noch mehr oder minder viele Eintrittskarten zu erwerben. Und es stehen einige mit Spannung erwartete Acts auf der Line-Up-Liste. Auch regionale und deutschlandweite Koryphäen.

Schon am Eröffnungstag darf eine erste lokale Sängerin ihr Publikum verzaubern. Die Nürnberger Sängerin und Pianistin Julia "Jules" Fischer wird mit ihrem "Mercy Piano" das Festival in der Linde am 16. März um 20.30 Uhr als Opener beehren. Dabei sieht sie sich hochkarätiger „Konkurrenz“ ausgesetzt: Um 20 Uhr schon spielt das britische Power-Rock-Trio „The Brew“ in der Kulturfabrik. Die vom Rocks Magazin als „einer der mitreißendsten Live-Acts der Gegenwart“ bezeichnete Band hat den Brückenschlag zwischen 70er-Jahre-Rockmusik und zeitgenössischen Acts perfektioniert und imponiert auf der Bühne mit energiegeladener Dynamik.

Tags darauf dürfen sich die Anhänger der Bluestage auf eine Rückkehrerin freuen: Nach fünfjähriger Abstinenz kehrt die New Yorker Blues Hall of Fame-Sängerin und Songwriterin Sari Schorr zu den Bluestagen zurück. Die ausgebildete Opernsängerin mit der glasklar und doch so



The Brew spielen bei den Rother Bluestagen, Foto © Kulturfabrik

rauchig wirkenden, tief ins Mark dringende Stimme hat sich ihren Platz in den Analen des Blues längst gesichert. Den harten Weg aus der Bronx in die großen Hallen der Welt: Den hat sie sich längst freigeräumt. Und vergisst ihre Wurzeln dabei nicht. Roth darf sich freuen. Auf einen geerdeten Superstar, der sein im Februar veröffentlichtes Album im Gepäck hat.

Am 20. März wartet eine Lady auf ihr Publikum, der eine ganz große Zukunft vorausgesagt wird. „Mein Geheimtipp“, sagt Macherin Silke Rieger. Und Rieger hat etwas, wie kaum ein Zweiter: Ein Gespür für aufstrebende Talente. „Von ihr wird man noch viel hören“, sagt sie. Die Rede ist von Justina Lee Brown. Die in Slums der nigerianischen Hauptstadt Lagos aufgewachsene und seit Jahren in der Schweiz beheimatete Künstlerin ist eine, die von der Pike



Keb Mo bereichert die Rother Bluestage, Foto © Jeremy Cowart, Kulturfabrik

auf lernte. Musik gab ihr die Kraft, Armut und die harten Umstände zu überstehen. In jungen Jahren erlangte die stimmungswichtige Sängerin in Afrika bereits Berühmtheit und gewann 2009 den Women in Entertainment Award in London als Best African

Voice. Der Beginn einer grandiosen, noch in den Kinderschuhen steckenden Karriere. Unzählige Preise heimste sie inzwischen ein und überzeugt auf der Bühne mit schier unglaublicher Präsenz. Nicht minder wenig präsent ist Big Daddy Wilson. Wilson

Blunt, wie der in North Carolina geborene und in Diensten der US-Armee nach Deutschland versetzte und hier seine musikalische Ader entdeckende und jammenderweise seinen Durchbruch schaffende Künstler, bürgerlich firmiert, ist längst ein Liebling der Blues-Anhänger. Mit seiner italienischen Band The Goosebumps Bros steht er im Schwansaal auf der Bühne. Und wird eben diese Gänsehaut auf viele Besucherarme zaubern. Big Daddy Wilson ist das, was man einen Sänger mit Seele nennt. Er und seine Mitsstreiter nehmen ihr Publikum mit auf eine besondere und facettenreiche musikalische Reise durch die vielen Nuancen der schwarzen Musik, die von Roots-Blues bis zu klassischem Soul, von Folk bis zu zeitgenössischen Urban Grooves reicht.

Und dann wäre da noch ein besonderer Auftritt einer deutschen Band, die den Sprung über die Bundesgrenzen hinaus imposant geschafft hat. Am 19. März sind „The Bluesanovas“ in der Kulturfabrik zu Gast. Fünf Münsteraner. Die erhielten vor zwei Jahren einen Ritterschlag der exorbitanten Art und Weise. Niemand geringeres als „Mr. Slowhand“ Eric Clapton rief die Band. Als Support-Act für dessen Deutschland-Tournee engagierte der Altmeister die Retro-Blues-Rocker. Und die zahlten das Vertrauen mit grandiosen Performances zurück. Mit ihrem neuen Sänger Till Seidel, in der Szene als hervorragender Gitarrist bekannt und vernetzt, wollen die Bluesanovas den nächsten Schritt tun. Und auch erstmals in Roth brillieren. Mit neuem Album im Gepäck.

Andreas Bär

Das komplette Programm der Rother Bluestage lesen Sie unter [www.bluestage.delspielplan](http://www.bluestage.delspielplan)

ANZEIGE

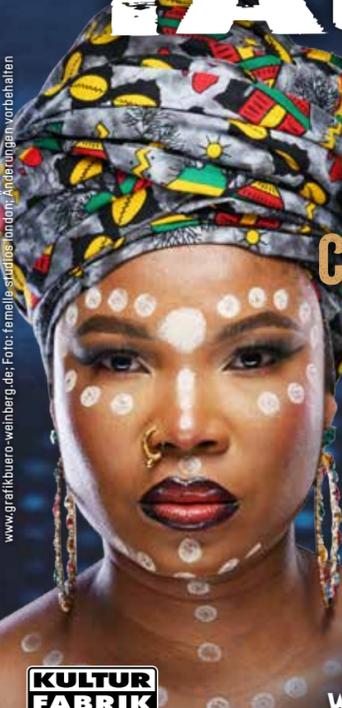
ANZEIGE

ANZEIGE

ROTH-HILFSPOLITSEIER Volkszeitung präsentiert

16. bis 24. März 2024

# 31. ROTHER BLUESTAGE



**KEB' MO' COLOSSEUM**  
**THE BREW**  
**SARI SCHORR**  
**HENRIK FREISHLADER**  
**THE BLUESANOVAS**  
**JUSTINA LEE BROWN**  
**BIG DADDY WILSON**  
**DELGRES MANU LANVIN**  
**JULES FISCHER**  
**THEATER MUMMPITZ**

**KULTUR FABRIK**

[www.bluestage.de](http://www.bluestage.de)

JMT jewish-music-today.de



8.-17. März 2024

FÜRTHer Musikkollegium präsentiert

# JEWISH MUSIC TODAY FÜRTH

Live-Music-Festival von Klezmer-Fusion bis Kabbala-HipHop

fifty & fifty

KABARETT · COMEDY · MUSIK · EVENT

 <p><b>Andreas Martin Hofmeir</b> »Kein Aufwand! Teil 1« Do. 22.02.2024 - 20:00 Uhr</p>	 <p><b>Sonja Pikart</b> »Ein Spatz, ein Wunsch, ein Volksaufstand« Sa. 24.02.2024 - 20:00 Uhr</p>
 <p><b>Roger Stein</b> »Was solls...« Do. 29.02.2024 - 20:00 Uhr</p>	 <p><b>Ingmar Stadelmann</b> »KOMMT IHR KLAR?« Do. 07.03.2024 - 20:00 Uhr</p>
 <p><b>Kay Ray</b> »Kay Ray Show« Sa. 16.03.2024 - 20:00 Uhr</p>	 <p><b>Helmut Schleich</b> »Das kann man so nicht sagen.« So. 24.03.2024 - 18:00 Uhr</p>

[www.theaterfiftyfifty.de](http://www.theaterfiftyfifty.de)

# MEININGER KLEINKUNSTTAGE KÜREN LARS REDLICH

## DER KLEINKUNSTPREISTRÄGER TRITT IN BERÜHMTE FUSSTAPFEN

Nicht nur im südwestlichen Thüringen sind die Meininger Kleinkunsttage längst zum Kult geworden: Überregional strömen die Menschen in das beschaulich kleine Städtchen mit seinen sehenswerten Bauten und den schnuckligen Parks. Nicht nur aufgrund der Schönheit des einst fränkischen Königsguts. Auch aufgrund der dort gastierenden Künstlerinnen und Künstler. Zwischen 23. Februar bis 28. April geht es einmal mehr Schlag auf Schlag bei der schon 1992 aus der Taufe gehobenen Festival-Reihe.

Ein facettenreiches Gesamtkunstwerk aus der ganzen Vielseitigkeit der Kleinkunst zu schaffen, war und ist das Ziel der Macher um den Förderverein. Das gelingt Jahr für Jahr wieder eindrucksvoll. Initiator Günther Weber, Projektleiter Frank Heinicke und ihre Mitstreiter wissen um ihre Aufgabe. Sie überzeugen einmal mehr mit einem bunte gemischten Programm zwischen echten Hochkarätären und vielversprechenden Neulingen im Geschäft, die nicht selten in den Jahren nach ihren ersten Meininger-Auftritten selbst in die Rolle dieser Hochkaräter schlüpfen.

Das vielleicht spannendste Projekt steht am 8. März im Volkshaus



Lars Redlich kommt zu den Meininger Kleinkunsttagen. Foto © K. Khawathmi



Lisa Feller tritt bei den Meininger Kleinkunsttagen auf. Foto © Stephan Pick

auf der Agenda: „Dirty Talk“ – ein Büffetabend mit Lisa Feller. Ab 17 Uhr heißt es dabei: Schlemmen. Zwei Stunden lang kann man sich mit Essen und Cocktails für 20 Euro zusätzlich auf den Kabarettabend mit der längst Kult gewordenen Düsseldorferin einstimmen. Danach werden die Lachmuskeln strapaziert: Wie gewohnt präsentiert sich Feller jung, frisch, sexy und frech. Fünf Tage später, am 13. März kündigt sich ein weiterer altgedienter Kabarettist in Meiningen an: Jochen Malmshemer. Der 62-jährige Bochumer macht in teils absurder Kreativität stimm- und wortgewaltig die profanen Dinge des Lebens zu unterhaltsamen Epilogen. Und das quer durch seine Shows hinweg. Ohne Rücksicht auf den Zeitpunkt.

Im April kündigt sich am 11. der große Günter Grünwald an. Kommen Sie zuhauf, zahlen Sie, ohne rumzumaulen, den Eintrittspreis und ich versuche, Ihnen einen unvergesslichen Abend zu bereiten. Worte,

mit denen der gebürtige Ingolstädter um Besucher wirbt. Man kann erahnen, welche tief sinnigen Pointen der einmal mehr in banale Schlüsse umwandelt. So wie man ihn kennt.

Weit weg von der Popularität einer Feller, eines Malmshemers oder eines Grünwalds ist (noch) Lars Redlich. Doch obacht! Es sei gewarnt. Der 43 Jahre alte Berliner ist auf dem besten Wege, es denen nachzutun. Der Schauspieler und Musicaldarsteller ist seit vielen Jahren auch kabarettistisch unterwegs. Und erntet dafür jetzt auch den verdienten Lohn. 2024 wird er mit dem Thüringer Kleinkunstpreis prämiert. Die – im Zweifel gewohnt humorvolle – Verleihung des Preises findet am 1. März im Volkshaus statt. Seine Vorgänger dabei sind elitärer Natur: Erste Preisträgerin war 1996 die legendäre DDR-Liedermacherin Bettina Wegner, zuletzt heimsten Maxi Schafroth und Eva Karl Faltermeyer den Preis ein.

Andreas Bär

# KLASSIKER IM COLOS-SAAL

## MANFRED MANN UND WISHBONE ASH ALS BONBONS

Der Colos-Saal in Aschaffenburg. Ein Platz, der Platz für Legenden bietet. Seit über 40 Jahren schon gilt der schmucke Club inmitten der Aschaffener Innenstadt als Magnet für Highlights. Im Roßmarkt geben sich die Stars die Klinke in die Hand. Weit mehr als 200 Konzerte jährlich präsentieren Betreiber Claus Berninger und seine Mitstreiter den fränkischen Randhessen – und ernten dafür die verdienten Meriten.



Wishbone Ash kommen in den Colos-Saal nach Aschaffenburg. Foto © Colos-Saal

Elf Jahre ist es her, da erreichte die Macher der bisherige Ritterschlag ihres Veranstalter-Daseins: Der Colos-Saal wurde im Rahmen der Frankfurter Musikmesse mit dem Live Entertainment Award als Club des Jahres ausgezeichnet. Mehr Ritterschlag geht nicht? Doch. Zumindest, wenn man die Geschichte des Clubs kennt. Zwei Jahre später, 2015, wurde dem Colos-Saal der Kulturpreis der Stadt Aschaffenburg zuteil. Eine Auszeichnung, die kaum zu toppen ist: Schließlich gilt Berninger als einer, der sich gerne und oft in die kommunale Politik einmischt. Seine starke Stimme ist nicht immer die Beliebteste. Von daher ist diese Auszeichnung als der absolute Ritterschlag anzusehen. Und die Macher zeigen auch seither immer wieder, weshalb sie sich diesen Preis wohlverdient haben. In steter Regelmäßigkeit treten hochkarätige Acts im Colos-Saal

auf. Das ist im Frühjahr 2024 nicht anders – wie gewohnt genreübergreifend und mit unzähligen Highlight, die mitunter auch im Stadttheater über die Bühne gehen. Mit zwei herausragenden Events. Wishbone Ash und Manfred Mann's Earth Band geben sich wieder einmal die Ehre.

Am 8. Februar fliegen die Zwilling-Gitarren von Wishbone Ash in Unterfranken. Die „Live Dates“-Tour ist dem Album gewidmet, das vor 51 (!) Jahren veröffentlicht wurde und dem gebührenden Jubiläum unterzogen wird. Seit 1969 in London, während der brodelnden Geburtsstunden der Progressive Rock Szene aus der Taufe gehoben, gibt es sie schon. Wishbone Ash nutzten die fruchtbare musikalische Umgebung, produzierten einen unverwechselbaren Markensound

melodischen Rocks und wurden so zu einer der einflussreichsten Gitarrenbands in der Geschichte des Rocks. Mit ihrem „Coat of arms“-Album zum 50-jährigen Jubiläum der Band stiegen Andy Powell, Ted Turner und ihre Mitstreiter auf Platz 22 der deutschen Albumcharts ein – die höchste je erreichte Platzierung. Und über die Liveperformance der Briten zu philosophieren, wäre einzig Mittel zum Zweck. Seit Jahrzehnten schon gelten Wishbone Ash als eine der umtriebigen und erfolgreichsten Livebands des Kontinents.

Ähnliches könnte man mühelos auch über Manfred Mann und dessen Earth Band schreiben. Der Südafrikaner ist noch eine Weile länger im Geschäft. 1971 gründete der bis dahin erfolgreich auf Solopfad wandernde 84-jährige seine Band. Und die ist bis heute höchst populär. Mit Hits wie „Pretty Flamingo“, „Mighty Quinn“, „Blinded By The Light“ oder „Davy's On The Road Again“ kann Mann auf Stücke verweisen, die längst als Klassiker gelten – und das in zwei stilistisch völlig unterschiedlichen Perioden der Rock-Historie. Ein melodisches Potpourrie und maßgeblich bedingt durch Ex-Bad Company-Frontmann Robert Hart, der die rockige Note in die Band bringt, eine gefühlt zeitlose Musik: Das ist die Earth Band.

Andreas Bär

Alle weiteren Termine im Colos-Saal lesen Sie unter dem Link [www.colos-saal.de](http://www.colos-saal.de).



# 44. Aschaffener Gitarrentage



Fr 01.03.24 | 19:30 Uhr  
**Thibaut Garcia**

Werke von Mauro Giuliani, Frédéric Chopin, Niccolò Paganini, Ludwig van Beethoven und Agustin Barrios Mangoré  
16-36 EUR | Stadttheater Bühne 1



Sa 02.03.24 | 20:00 Uhr  
**hr-Bigband**

Hommage an Volker Kriegel  
Jesse van Ruller, Gitarre | Martin Scales, Gitarre  
Jim McNeely, Leitung  
21-41 EUR | Stadttheater Bühne 1



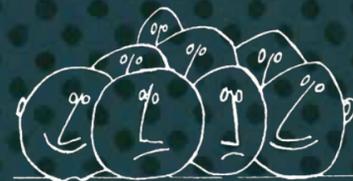
So 17.03.24 | 18:00 Uhr  
**Tomatito**

Flamenco Nuevo in Perfektion  
25-47 EUR | Stadttheater Bühne 1

**FESTIVALPASS**  
Besuchen Sie für einmalig 55 EUR das komplette Konzertangebot!



[www.aschaffener-gitarrentage.de](http://www.aschaffener-gitarrentage.de)



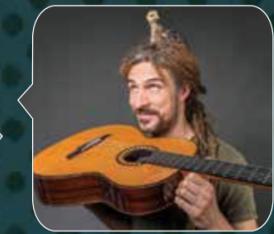
# 33. Meininger Kleinkunsttage

– Das Thüringer Kleinkunstfestival –

23. Februar bis 28. April 2024

Mit Erwin Pelzig, Thilo Seibel, Martin Frank, Alfons, Lisa Feller, Mago Masin, Anny Hartmann, Günter Grünwald u. v. m.

Mit Verleihung des Thüringer Kleinkunstpreises



[www.meininger-kleinkunsttage.de](http://www.meininger-kleinkunsttage.de)

## SAITEN-GLÜCK MIT INTERNATIONALEM FLAIR

DIE GITARRE UND ANDERE SAITENINSTRUMENTE STEHEN IM MITTELPUNKT DER GITARRENTAGE ASCHAFFENBURG



Flamenco von Weltklasseformat – Der spanische Star-Gitarrist TOMATITO präsentiert sein Latin Grammy prämiertes Programm inklusive Flamenco Tanz! Foto © Tomatito

tarrist, in der Szene gilt er als einer der besten seiner Generation, eröffnet am Freitag, 1. März um 20 Uhr die Gitarrentage. Auf dem Programm stehen unter anderem „La Campanella“ von Niccolò Paganini oder auch Ludwig van Beethovens „Mondscheinsonate“. Beide Werke wurden speziell für die Gitarre arrangiert. Am Samstag, Beginn 20 Uhr, geht die Reihe weiter mit einer „Hommage an Volker Kriegel“. Der bereits 2003 verstorbene Jazzmusiker hat mit Ensembles, wie dem Mild Maniac Orchestra oder auch dem United-Jazz und Rock Ensemble, die Genre Grenzen hin zu Fusion und Rock verschoben. Der Abend soll an den großartigen Musiker erinnern und zeigen, wie er Gitarristen bis heute inspiriert.

In Kooperation mit dem Verein Halkevi, folgt am Sonntag, 3. März, um 18 Uhr, der „Baglama – Aktionstag“. Türkischstämmige Migranten brachten die Langhalslaute, bekannt auch unter der Bezeichnung Saz, mit nach Deutschland. Das Instrument und seine musikalischen Ausdrucksformen, Spieltechniken sowie Klang und Spieltechniken vorzustellen, ist das Anliegen dieses Abends.

Am Samstag, 9. März, 18 Uhr, lädt der Fachbereich Gitarre & Harfe der Städtischen Musikschule zum traditionellen Abschlusskonzert der

Fachklassen ein. Unter dem Motto „Die fabelhafte Welt der Improvisation“ lassen Schülerinnen und Schüler auf den Saiten Klänge und Rhythmen entstehen.

Zum Abschluss haben die Veranstalter am Sonntag, 17. März, einen der bedeutendsten Vertreter des Flamenco Nuevo eingeladen. Er gilt als einer der Pioniere dieses Genres. Es ist der spanische Gitarrist José Fernandez Torres, der unter dem Künstlernamen Tomatito auftritt. Das musikalische Vokabular der verschiedenen Spielarten des Flamencos, heißt es in einer Pressemeldung, habe der begnadete Gitarrist, unter anderem um Einflüsse aus Jazz, Rock, Blues oder auch Bossa Nova erweitert und so mit neuem Schwung versehen. Neben anderem, stammt die Filmmusik zu Doris Dörries Film „Bin ich schön?“ zum Teil aus seiner Feder. Das Konzert beginnt im Stadttheater um 18 Uhr.

Elke Walter

Weitere Informationen zu den angebotenen Terminen sowie zu den Künstlern, finden Interessierte unter [www.aschaffenburg-gitarrentage.de](http://www.aschaffenburg-gitarrentage.de)

Der französisch-spanische Gi-

## JÜDISCHE MUSIKKULTUR MIT VIELFÄLTIGEN FACETTEN

DAS KLEZMER FESTIVAL FÜRTH GEHT MIT NEUEM NAMEN, JETZT ALS JEWISH MUSIC TODAY, AN DEN START

Neuer Name, bewährtes Konzept. Das Internationale Klezmer Festival Fürth, heißt nun Jewish Music Today Fürth. Das Festival geht vom 8. bis 17. März in seine 19. Ausgabe. Die Idee, jüdische Musikkultur in ihrer ganzen Vielfalt abzubilden und gleichzeitig die verbindende Kraft der Musik spürbar werden zu lassen, prägt das Konzept der bewährten Reihe seit seiner Gründung. Noch mehr sollen nun auch Impulse aus der aktuellen Musikszene zum Tragen kommen.



Die Band Halva kommt nach Fürth, Foto © Waref Abu Quba & Ben Vogt

Das Programm bietet dazu einen vielfältigen Mix, unter anderem aus Workshops, Führungen, Filmen oder auch Konzerten an. Das Angebot der Workshops dreht sich etwa um Themen wie Klezmermusik, Jiddischen Tanz oder auch der musikalisch-textlichen Findung eines „Soundtracks für Fürth“. Eine etwas andere Form der Geschichtsbetrachtung für Junge Menschen zwischen 16 und 21 Jahren. Ein vielfältiges Angebot an Filmvorführungen, darunter etwa „Tango Shalom“ oder auch „Nicht ganz koscher“, erweitert den Blick auf jüdisches Leben, zu sehen im Kino Uferpalast.

Eingebettet in dieses Rahmenprogramm sind die, mit internationalen Acts besetzten Konzertangebote des Live-Festivals. Los geht es am Eröffnungstag

am Fürther Rathaus. Dort wartet die Marchin' Klezmer-Band Klezmani-axx, auf viele Teilnehmerinnen und Teilnehmern, um musikalisch zum Festivalzentrum, dem Kulturforum zu ziehen. Mit der israelischen Sängerin Hadar Moaz geht es dort weiter. Aus Österreich sind am nächsten Abend „The Klezmer Brothers“ dabei. Am Dienstag, 12. März, widmet sich Ola Bilinska mit ihrer Band jiddischen Liebesliedern. Das international besetzte Oktett Halva stellt traditionelle jiddische Musik im kulturellen Austausch mit den jeweilig umgebenden Kulturen in den Mittelpunkt. Aus Odessa kommt am 15. März die Formation Kommuna Lux mit Klezmer- und Balkan-Brass ins Kulturforum. „Ben & David“, ein Musical, speziell für Menschen ab sechs Jahren, bietet das Festival mit mehreren Terminen

im Kulturforum an, auch als Schulvorstellung. Am 16. März, präsentiert der Workshop „Ein Soundtrack für Fürth“ in einem Konzert seine Text- und Musikideen zum Thema des Festivals. Der letzte Tag startet mit einem Klezmer-Koffer-Brunch. Los geht es um 10 Uhr in der Kofferfabrik. Um 17 Uhr folgt ein Comic-Konzert mit dem israelischen Pianisten Itay Dvori im Kulturforum. Wie genau das aussieht, kann nur ein Besuch beantworten. Die genannten Veranstaltungen spiegeln nur einen kleinen Ausschnitt des reichhaltigen Angebots.

Elke Walter

Alle Termine sowie die jeweiligen Veranstaltungsorte, gibt es unter [kultur@fuerth.de](mailto:kultur@fuerth.de) oder auch [jmt@fuerth.de](http://jmt@fuerth.de).

## KULTUR IN ALTEN MAUERN 2024

Der Landkreis Schweinfurt präsentiert in und aus seinen Gemeinden ausgewählte kulturelle Veranstaltungen, die an besonderen historischen Orten stattfinden.

### 7 außergewöhnliche Veranstaltungen an historischen Orten

**15.03.: Johann Wolfgang von Goethe – Leben und Werk**  
Literaturhaus Wipfeld

**05.04.: Sina Grave liest „Eine Erbschaft zum Verlieben“**  
Literaturhaus Wipfeld

**13.04.: Passion4Saxxes – Helios-Tour**  
Pilgerhof Altenmünster

**21.04.: Ein Nasshorn und ein Trockenhorn – Kabarett mit Texten und Tönen von Heinz Erhardt**  
Alte Kirche Schonungen

**21.04.: Musik, Musik – eine Reise vom Balkan bis zum Nordkap**  
Bürgersaal im historischen Rathaus Grettstadt

**26.05.: 50 Jahre Seligsprechung von Liborius Wagner**  
Alte Kirche Schonungen

**30.06.: Kunst + Kulinarisches**  
Nördliche und Östliche Allee Gerolzhofen

Weitere Veranstaltungen für das zweite Halbjahr finden Sie auf unserer Website unter: [landkreis-schweinfurt.de/kultur](http://landkreis-schweinfurt.de/kultur)



# IT'S TIME TO HAVE AN EASY DAY

## DIE BANANAFISHBONES KOMMEN NACH BAMBERG

Die Bananafishbones. Seit weit über 30 Jahren schon tummeln sich Drummer Florian und die Geschwister Sebastian und (der erst später zur Band gestoßene) Peter Horn auf den Bühnen der Republik. Es gab Zeiten, da waren sie eine der Musikgruppen, die auf den Livebühnen Deutschlands und darüber hinaus eine der präsentesten Bands überhaupt waren. Weit über 100 Konzerte waren keine Seltenheit für die Jungs aus Bad Tölz. Nicht nur dank ihrer beiden Klassiker „Easy day“ und „Come to sin“ gelten die Isarwinkler als eine der Topbands aus der deutschen Indie-Pop-Ecke. Ruhiger wird das Trio trotz einiger Nebenprojekte nicht, auch wenn das letzte veröffentlichte Album bereits zwölf Jahre zurückliegt. Vor dem Gastspiel der Bananafishbones am 15. März im Kulturboden in Hallstadt hat sich Art. 5 III mit Sänger und Bassist Sebastian Horn unterhalten. Der inzwischen 53-jährige Sänger und Bassist der Band, die so geerdet und doch so unkonventionell ist, ist in nächster Zeit nicht nur mit seinem Hauptprojekt in Franken zu Gast. Im Mai kommt er mit seinem Projekt Dreiviertelblut nach Aschaffenburg (2. Mai), Ansbach (3. Mai) und Roth (4. Mai), am 5. und 6. Juli steht er mit diesem im Rahmen des Festivals „Lieder auf Banz“ im dortigen Schlosshof auf der Bühne. Und zwischen durch gastieren die Bananafishbones am 13. Juni in Bayreuth auf der Seebühne der Wilhelminenuen.

### INTERVIEW

**☎ Hallo Sebastian. Wo erreichen wir Sie denn? Im Tourstress oder zuhause im beschaulichen Isarwinkel, eingeschneit mit Blick auf die wunderbaren Berge?**

**Tatsächlich bin ich gerade in meinem Hotelzimmer in Nürnberg. Wir haben gestern mit meinem Projekt Dreiviertelblut hier gespielt. Sehr skurril. In einer Kirche. Aber es war toll. Und jetzt genieße ich die Ruhe im Hotel und habe ein bisschen geübt.**

**☎ Stücke für das sehnstüchtig erwartete neue Album der Bananafishbones etwa?**

**(schmunzelt) Das Album, von dem wir schon ewig reden? Ganz ehrlich? Ich glaube, dass dieses CD-Ding vorbei ist. Auf Tour**



Bananafishbones treten in Hallstadt auf. Foto © suedpolmusic

**verkaufst du noch einige. Das ist dann so ein bisschen eine wertigere Autogrammkarte – du signierst sie noch, dann ist das ganz schick. Aber viele hören einfach keine CDs mehr. Ich habe in meinem 4er-Golf noch ein Kassettendeck. Aber hey: Die meisten Autos haben nicht einmal mehr einen CD-Player. Mit Dreiviertelblut haben wir ja sogar noch Vinyl im Angebot. Aber es ist echt schwierig, das zu realisieren. Du hast da bloß 32 Minuten maximale Spielzeit pro Seite glaube ich. Das klappt bei uns nicht. Na ja. Auf jeden Fall machen wir ja mit den Bananafishbones jedes Jahr ein Live-Album. Mit neuen Songs drauf. Gerade bereiten wir das wieder vor.**

**☎ Und es wird wieder etwas Besonderes werden?**

**Davon darfst du ausgehen. Ich merke immer wieder, dass die Bananafishbones etwas Besonderes für mich sind. Wir haben ja alle unsere Nebenprojekte. Flo mit seiner Band The Heimatdamisch,**

**Peter mit seinen Filmmusiken und seinem eigenen Indie Kino Film, Arbeitstitel: „Nix schlafe kleiner Puma“, der hoffentlich 2024 fertiggestellt wird. Und ich habe ja inzwischen vier Herzensprojekte. Neben Dreiviertelblut noch D'BavaResi und seit neuestem**

**auch noch Männerdreigesang – Volksmusik mit Zither und so. Wenn ich zur Ruhe komme, stelle ich dann fest, dass die Bananafishbones doch noch etwas anders sind.**

**☎ Inwiefern anders?**

**Na ja. Uns gibt es seit 1987. Wir stecken unheimlich viel Zeit in den Kampf gegen die musikalische Langeweile. Wir spielen regelmäßig zwei Sets. Und wie viele Bands gibt es, zu denen Leute auf Konzert gehen und warten auf die ein, zwei Hits. Die Lust und die Freude unsere Zuschauer zu überraschen und dass sie sich auch über die anderen Songs freuen – das spornt mich an. Wir sind ja nun auch drei komplett unterschiedliche Charaktere. Peter ist an der Gitarre sensationell. Er alleine ist ja schon das Eintrittsgeld wert. Und dann ist da noch Flo. Der hält Peter und mich mit seiner unglaublichen Coolness zusammen. Und dann bin da noch ich.**

**☎ Dann lassen sie uns doch auf das Thema ein, zwei Hits zurückkommen. Ihr habt eure zwei Gassenhauer früher in unzähligen Versionen dargeboten und interpretiert. Ist das noch so?**

**Lustigerweise sind wir davon wieder abgekommen. Das hat auch seinen Hintergrund. Ich habe zum Beispiel Bright Eyes dreimal live gesehen. Dreimal haben die eine improvisierte Version von ihrem Hit**

**Da gibt es einiges spannendes. Natürlich auch die neuen Songs. Und dann interpretieren wir ja seit jeher schon Welthits verstorbener Künstler neu. Das haben wir so ein bisschen zu unserem Steckpferd gemacht, den Musikern zu huldigen. Es wird daher eine echt abgefahrene Version von Sinead O'Connors Welthit „Nothing compares to you“ geben. Und da so viele gestorben sind in dem Jahr, wird es noch ein**

**Sachen. Ich bin noch immer auf der Suche nach harter Musik, die nicht langweilt. Bei vielen Death Metal-Bands weist du nach einem Lied, was los ist. Igorrr aus Frankreich hat mich zum Beispiel total geflasht. Musik ist ja dazu da, glücklich zu machen. In einer Welt, in der du jeden Tag mit irgendwelcher Scheiße zubombadiert wirst. Glücklich machen, das ist, wofür wir da sind.**



Bananafishbones kommen nach Hallstadt. Wir haben sie im Interview. Foto © Severin Schweiger

**„First day of my life“ gespielt. Und es dreimal kaputt gemacht. Dann war ich bei The Cure. Und was soll ich sagen? Das war der Hammer. Du hörst ein Lied und du weißt, welches es ist. Und so ist es bei „Easy day“ von uns doch eigentlich auch. Lass es „Easy day“ sein.**

**☎ Das steht ja in komplettem Widerspruch zu ihrer eigentlichen Arbeit. Sie sind ja studierter Biologe. Die sezieren doch alles (schmunzelt).**

**Irgendwie schon. Stimmt. Mein Ding war ja die systematische Botanik. Da schließt sich aber auch der Kreis. Ich wäre ja gerne immer Fotograf geworden. Das Festhalten der Schönheit. Vor allem in der Natur. Das hat mich immer gereizt. Jetzt versuche ich in meinen Texten, die allgegenwärtige Schönheit in Worte zu fassen.**

**☎ Dann Butter bei die Fische: Was dürfen die Leute denn 2024 von den Bananafishbones auf der Bühne erwarten?**

**Medley geben. Unser Song Croco Tears erlebt da einen Ritt durch alle möglichen Genres. Eagles, Lynyrd Skynyrd, die Kinks. Und auch Tony Marshall kommt vor. Es ist also auch etwas humorvoll. Und dann gibt es noch einen Techno-Song. Wir sind ja in der Zeit mit der Musik aufgewachsen. Also versuchen wir das einfach mal.**

**☎ Apropos. Was hat Sebastian Horn denn so gehört, als er jung war?**

**The Cure. Die haben mir den Arsch gerettet. Ich hatte ja, wie so viele andere auch, echt ein Problem damit, erwachsen zu werden. Dann habe ich die gehört. Da hat irgendwas mitgeschwungen, was für mich wie ein Rettungsanker war. Es ist für mich noch heute eine Freude, The Cure zu hören. Obwohl sie so düster sind, habe ich sie nie düster empfunden. Irgendwann kam dann die Country- und Westernmusik. Mit Violent Femmes. Und Hardcore hat mich immer begleitet. Die Dead Kennedys und solche**

**☎ Eigentlich ein perfektes Schlusswort. Aber meine liebste Frage zum Schluss, die muss eigentlich immer sein. Warum würde Sebastian Horn eigentlich auf ein Bananafishbones-Konzert gehen, wäre er nicht gerade selbst Sebastian Horn?**

**Wahrscheinlich ein Freund, der mich fragen würde, ob ich mitgehe. Von selbst würde ich nicht gehen. Ein Spezl hat mich mal mitgenommen zu Sophie Hunger. Da bin ich dann halt mit. Die hat mich total begeistert. Oder Ikke & er. Kennst du die? Eine Hip Hop-Kombo, die auf berlinerisch macht. Das war so witzig. Der hat genauso eine schön abgefuckte Stimme wie ich. Sehr geil. Aber da sind wir wieder bei dem Punkt. Es ist wichtig, für Freunde da zu sein. Sie mitzunehmen. Das ist das Wichtigste im Leben. Je älter ich werde, desto bewusster wird mir das. Also wenn ihr jemand kennt, der uns vielleicht nicht kennt: Packt ihn einfach ein!**

Andreas Bär

ANZEIGE

# Frida Mentz-Kessel

Malerei, Druckgrafik, Zeichnung, Batik, Keramik

16.12.2023 — 17.3.2024

KUNSTSAMMLUNG JENA

Städtische Museen Jena | Markt 7 | 07743 Jena  
Telefon: 03641-498266  
www.kunstsammlung-jena.de

# DER COUNTDOWN VOR DEM SPEKTAKEL IST AM LAUFEN

DER KULTURBODEN IN HALLSTADT WÄRMT AUF FÜR EINEN HEISSEN SOMMER

Einer der spannendsten Sommer der Historie steht dem Veranstaltungsservice Bamberg (VSB) ins Haus. Neben den bereits bewährten Festivalreihen in Coburg, Ebern, Staffelstein und Hallstadt wagen sich Gaby Heyder und ihre Mitstreiter erstmals dem „kleinen“ HUK-Open Air auf dem Gelände der Kulturfabrik Cortendorf. Stressige Zeiten für die zahlreichen Mitarbeiter und Helfer. Bis dahin heißt es erst einmal, das neue Jahr mit einem nicht minder straffen Programm einzuleiten. Im Fokus des Interesses steht dabei die heimische Veranstaltungsstätte: Der Kulturboden Hallstadt.

Nichtsdestotrotz veranstaltet man auch zahlreich außerhalb des Kulturbodens in unzähligen Genres. Die Nacht der Musicals am 5. Februar (am 9. März auch in Coburg), Viva Voce am 17. Februar, das Chiemgauer Volkstheater (2. März) und Martin Frank am 8. März präsentiert der VSB in der Bamberger Konzerthalle, Sascha Grammel am 8. März in der Würzburger Arena, einen Tag später im CCS in Suhl. Das Musical Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer steht im Februar gleich in fünf Spielstätten auf der Agenda. Am 9. März gastiert Vogelmeyer mit seinem



Bodo Wartke gastiert am 11. März in der Weidener Max-Reger-Halle, Foto © Andi Bär

Programm zum 20-jährigen Jubiläum in Reckendorf, Bodo Wartke gibt sich am 11. März in der Weidener Max-Reger-Halle ein Stelldichein. Harte Klänge warten am 24. März im Live Club: Dort gastieren Heldmaschine mit ihrer „Flächenbrand“-Tournee.

Im Kulturboden steht neben dem Bananafishbones-Gig am 12. März (siehe separater Bericht) traditionell viel Comedy und Kabarett auf dem Spielplan. Das Highlight dürfte dabei, wie alle Jahre wieder, die liebevoll gewordene (etwas andere) Fastenpredigt des Abtes Wolfram I. werden. Bamberg's Geschichten erzählender Dauerbrenner Wolfgang Reichmann, inzwischen zum achten Mal vom Michaelsberg herunterschlüpft zu seinen jüngern. Veranstalter Wolfgang Heyder: „Wir freuen uns, die inzwischen nun schon im achten Jahr zu einer echten Tradition gewordene etwas

andere Fastenpredigt im Kulturboden wieder begehen zu können. Als Abt Wolfram I. sorgt Wolfgang Reichmann ganz sicher wieder für reichlich Aufsehen unter den Gästen, und ist in seiner gewohnt punktgenauen mit kleinen Spitzen versehenen Predigt für uns ein absoluter Garant für ein wiederum volles Haus.“ Der Präsentator freut sich über das Gastspiel seines langjährigen Weggefährten. Und nicht nur der. Auch das Publikum darf frohlocken. Nicht nur an diesem Tag. Angefangen von Gankino Circus (4. Februar) über Hanuta Gonzales (18. Februar) bis hin zu den Coverbands Sacarium (Metallica, 10. Februar) und Brothers in arms (Dire Straits, 22. März) steht ein dicht gepacktes Programm an.

Andreas Bär

Alle Termine lesen sie unter [www.vsbamberg.de](http://www.vsbamberg.de)

# EIN FRÜHJAHR VOLLER GLANZLICHTER

LUSTIGE UND LAUTE TÖNE IN DER NÜRNBERGER ARENA

Bis zum alljährlichen Nürnberger Highlight des Konzertjahres, dem Zwillingfestival Rock im Park Anfang Juni, sind es noch einige Wochen. Doch bis dahin lässt die Stadt schon mit einigen Konzerthighlights aufhorchen. Ob im kleinen Stil im Z-Bau, dem Hirsch oder auch dem Löwensaal. Oder in größerem Format in der Nürnberger Arena. In der größten Veranstaltungshalle der Norisstadt geben sich die Künstler schon im Frühjahr die Klinke in die Hand. Genreübergreifend, von Comedy bis hin zu ins Mark treffenden Beats, locken die Veranstalter die Fans in die Halle.



James Blunt kommt in die Arena nach Nürnberg, Foto © Press Shot, Michael Clement

Freunde deutscher Hip Hop-Beats dürfen gleich zweimal frohlocken. Am 20. Februar gastiert Luciano in Nürnberg. Er, mit über sieben Millionen Hörern auf Spotify seit inzwischen drei Jahren meistgestreamter deutscher Künstler, verspricht live grandiose Erlebnisse. Mit seiner letzten Scheibe „Majestic“ sprengte der in Bautzen geborene Berliner Grenzen, die Tournee war restlos ausverkauft. Dort will er mit seiner „Seductive“-Tour anknüpfen. 2020 kooperierten er und Kontra K erstmals - mit dem Sampler-Beitrag „Himmel grau“, drei Jahre später folgte „Von Anfang“ auf dem Kontra K-Album

„Die Hoffnung klaut mir niemand“. Kontra K selbst gibt sich am 6. März die Ehre in der Arena. Wer ihn noch nicht gesehen hat, dem sei gesagt: Der Berliner ist live nicht nur ein Alphatier, sondern einer, bei dem grandiose Auftritte Standard sind.

Nicht weniger laut wird es am 23. Februar. Electric Callboy, bis vor drei Jahren als Eskimo Callboy firmierend, sind mit ihrer „Tekkno“-Tour zu Gast in der Arena. Die Metal-Core-Band aus dem Ruhrpott wurden 2023 von den Heavy Music Awards in Großbritannien als bester internationaler (!) Live Artist ausgezeichnet. Viel mehr Worte bedarf es im Vorfeld eigentlich gar nicht. Letzmal in Nürnberg zu bestaunen waren die Mannen um Frontmann Nico Sallach 2021 bei Rock im Park.

Ebenfalls schon bei Rock im Park auf der Bühne stand Mario Barth. Der beehrt Nürnberg am 2. März mit seinem neuen Programm – einmal mehr darf man von einem kurzweiligen Abend ausgehen. Und einem, der zum diskutieren anregt. Nicht selten überschritt der unzählige Male preisgekrönte Berliner Grenzen, die ihm Kritik von allen Seiten entgegenbrachte. Eines aber ist klar: Der Popularität des 51-jährigen hat das keinen Abbruch getan.

Apropos populär: Einer der wohl größten deutschen Musikimporte der Neuzeit ist ohne jeglichen Zweifel Hans Zimmer. Der zweifach oskarprämierte Filmmusikproduzent hat unzählige Monumentalwerke geschaffen. Seit 2016 geht er damit sogar selbst auf Tournee. Die Show „The World of Hans Zimmer“, in der er seine Werke höchstselbst inszeniert und arrangiert, bietet bombastische Arrangements und verspricht immer wieder eines der unumstrittenen Konzerthighlights zu werden. Nicht minder gerne besuchen seine Fans die Konzerte von James Blunt. Der britische Sänger und Songwriter wird am 13. März wieder einmal in der Norisstadt zugegen sein.

Andreas Bär

Alle Termine der Arena in Nürnberg lesen Sie unter [www.arena-nuernberg.de](http://www.arena-nuernberg.de).

# VERANSTALTUNGSHIGHLIGHTS

KARTENKIOSK BAMBERG

**LIEDER AUF BANZ 2024**  
EIN ABEND MIT FREUNDEN

**GISBERT ZU KNYPHAUSEN  
WERNER SCHMIDBAUER  
PIPO POLLINA & BAND  
PIZZERA UND JAUS  
DREI VIERTELBLUT  
CLAUDIA KORECK  
ALIN COEN  
KEIMZEIT**

SOWIE DIE NACHWUCHSPREISTRÄGER:INNEN DER HANNS-SEIDEL-STIFTUNG 2024:  
MIRIAM HANIKA, NOBODY KNOWS, PHIL SIEMERS

MODERATION: WERNER SCHMIDBAUER

**05.07. und 06.07.2024**  
**KLOSTERWIESE**  
KLOSTER BANZ | BAD STAFFELSTEIN

**Ruhm & Ruin**  
04.02.2024  
HALLSTADT KULTURBODEN

**Die Nacht der Musicals**  
05.02.2024  
KONZERTHALLE BAMBERG

**ROLAND HEFTER**  
So lang's no geht  
16.02.2024  
KULTURBODEN HALLSTADT

**DAVID KEBEKUS ÜBER-RAMPEN**  
23.02.2024  
KULTURBODEN HALLSTADT

**Swamp Rockin' The World Tour 2024**  
**CREEDENCE CLEARWATER REVIVED**  
02.06.

**Die große Nacht der ITALIENISCHEN WELTHITS**  
12.07.

**SARAH HAKENBERG WIEDER DA!**  
24.02.2024  
KULTURBODEN HALLSTADT

**CREAM CLAPTON BAND**  
25.02.2024  
KULTURBODEN HALLSTADT

**Die UDO JÜRGENS Story**  
09.03.2024  
KULTURBODEN HALLSTADT

**THORSTEN HÄVENER GEDANKENLESER**  
14.03.2024  
KULTURBODEN HALLSTADT

**AKUSTIK-TOUR SPIDER MURPHY GANG UNPLUGGED**  
09.06.

**ANDY BORG & BATA ILIC**  
13.07.

**LACHEN AUF BANZ 2024**  
MICHl MÜLLER LÄDT EIN

**ALTNEIHAUSER FEIERWEHRKAPPELL'N  
DAPHNE DE LUXE | EVA KARL  
FALTERMEIER | GANKINO CIRCUS  
MARTIN FRANK | WILLY ASTOR**

**07.07.2024**  
**KLOSTERWIESE**  
KLOSTER BANZ | BAD STAFFELSTEIN

**SAGA**  
20.06.

**FALCO**  
19.06.

**SIGI ZIMMERSCHIED DOPPLERLEBEN - Eine Fälscher Saga**  
05.04.2024  
KULTURBODEN HALLSTADT

**HEAVY MANIA THE SHOW**  
09.04.2024  
BROSE ARENA BAMBERG

**Wandelmut**  
21.06.

**TRUCK STOP**  
20.07.

**ERWIN PELZIG**  
21.06.

**Heavy Sadness**  
22.06.

**I WALK THE LINE**  
JOHNNY CASH  
12.04.2024  
KULTURBODEN HALLSTADT

**CHINESEISCHER NATIONALCIRCUS**  
**CHINA GIRL**  
21.04.2024  
KONZERTHALLE BAMBERG

**MAGGIE REILLY**  
23.06.

**DIRE STRAITS EXPERIENCE**  
21.07.

Sichern Sie sich Ihre Karten im Vorverkauf an allen VVK-Stellen in Ihrer Region.

TICKETHOTLINE: 0951/23837

WWW.KARTENKIOSK-BAMBERG.DE

# FERRIS MC KOMMT MIT STYLEWARZ GLEICH ZWEIMAL NACH FRANKEN

## EINE HIP-HOP-LEGENDE KEHRT ZURÜCK ZU DEN WURZELN

Sascha Reimann ist einer derer, die den Weg für den deutschen Hip-Hop entscheidend mitbereiteten. Seit weit über 30 Jahren schon steht der als Ferris MC bekannte Wahl-Hamburger auf der Bühne. Der im vergangenen Oktober 50 Jahre gewordene Musiker mit dem Faible für verschiedenste Musik-Genres ist längst generationenübergreifend einer, der bewegt. Und der etwas zu erzählen hat. Schließlich waren weder seine Karriere noch sein Leben ein dauerhafter Höhenflug. Ganz im Gegenteil: Immer wieder standen er und seine Leidenschaft für allerlei Süchte dem genialen Ich im Weg. Am Ende siegte die Vernunft, die Liebe und der Gedanke an die eigene Zukunft und die seiner beiden Kinder. Ferris MC ist angekommen. Und lässt dabei seine große Liebe, die Musik, nicht außen vor. Am 16. März gastiert er an der Seite seines langjährigen DJs Stylewarz im Live Club in Bamberg, am 18. März werden die beiden im Nürnberger Z-Bau auf der Bühne zu bestaunen sein. Im Vorfeld der beiden mit Spannung erwarteten Gigs unterhielt sich ART. 5|III mit dem deutschen Hip-Hop-Urgestein. Über die Vergangenheit, die Zukunft und natürlich auch die momentane Situation in der Musikbranche. Und auch über sein in allen Belangen höchst spannendes Leben.

### INTERVIEW

☎ *Servus Sascha, schön von Ihnen zu hören! Noch sind es einige Tage bis zu euren Auftritten in Bamberg und Nürnberg. Was macht eigentlich die mit Spannung erwartete neue Scheibe von Ferris MC mit seinem alten Weggefährten Stylewarz an den Plattentellern?*

*Moin auch. Eine gute Frage. Das war ja eigentlich etwas anders geplant, als es jetzt kommt. Normalerweise wollten wir auf Tournee mit der neuen Platte im Gepäck. Jetzt ist es andersherum und die Tour ist quasi jetzt Promotion für das Album. Wir sind gerade am abmischen. Das war komplizierter als gedacht. Wenn du das alles selber machst und nicht mehr mit Management im Rücken.*

☎ *Sprich: Die Tour kommt irgendwie dann trotzdem zum richtigen Zeitpunkt, obwohl es anders angedacht war?*

*Eine spannende Frage. In der Zeit nach Corona ist ja momentan immer noch ein Überangebot an Konzerten da. Ich hoffe, dass die Tour zum richtigen Zeitpunkt kommt. Einige Gigs laufen jedenfalls sehr gut im Vorverkauf.*

☎ *Dann steigen wir doch mit einem Thema*

*in das Interview ein, das die Leute weiterhin bewegt. 2018 haben Ferris MC und Deichkind nach zehn Jahren des gemeinsamen Weges das Ende der Zusammenarbeit verkündet. Gibt es denn noch Chancen, dass es zu einer Wiedervereinigung kommt?*

*Ich weiß es ganz ehrlich nicht. Es gab schon einmal Signale meinerseits in diese Richtung. Deichkind hat aber ja Roger Reklus als Nachfolger von mir an Bord. Ich bin da echt offen. Es gab und gibt ja keinen Groll auf den anderen – weder von mir, noch vom Rest der Band. Also vielleicht ja, wenn ich 62 oder so bin.*

☎ *Die Chancen, dieses Alter zu erleben, sind ja in den letzten Jahren erheblich gestiegen.*

*Das stimmt. Ich bin angekommen. Die Schwelle zu einem anderen Leben war da. Die Abkehr von gewissen Dingen bringt dir einfach am Ende mehr Jahre. Meine Kinder sind jetzt fünf und eineinhalb Jahre alt. Da hast du noch einiges vor. Für die Weiterentwicklung sind Kinder unheimlich wertvoll. Vielleicht würde sich ohne das vieles wiederholen in meinem Leben.*

*was sie tun. Sie sollen erfüllt sein und Spaß daran haben. Als Eltern musst du ihnen diesen „save space“ bieten und sie auffangen. Ihnen irgendwie alle Freiheiten der Welt geben. Mit Grenzen. Sicherheit, Grenzen und Liebe geben.*

☎ *Ein harter Break nach so viel wahren Worten. Wir müssen trotzdem auch über Musik reden, sonst wird der ganze Text zu lang. Dass es bei Ihnen sogar für ein Buch reicht, zeigt ja die von ihrer Frau mitgeschriebene Biographie „Ich kann alles außer Kontrolle“. Übrigens eine sehr empfehlenswerte und vor allem lehrreiche Lektüre. Lassen Sie uns zurückblicken auf unsere Jugendzeit. Was war denn damals prägend?*

*Es gab so einige Schlüsselmomente, die einen begleiten. Die Beastie Boys sowieso. Und dann Ice T. und sein Projekt mit Body Count. Und tatsächlich Skid Row. Ich weiß nicht mehr, wie alt ich da war. Da gab es diese Ballade „I remember you“. Da war gerade eine Freundin weg. Wenn du als Jugendlicher dann was getrunken hattest, dann bist du melancholisch geworden und hast angefangen, zu flennen. Wie das*



Ferris MC kommt in den Nürnberger Z-Bau und in den Bamberger Live-Club. Foto © David Birr

*Ich habe mich dazu entschieden, wieder ein Hip-Hop-Album zu machen. Da gibt es dann keine zwei Möglichkeiten. Wenn ich etwas ohne Band mache, dann muss Stylewarz dabei sein. Wir sind ja schon auch irgendwie eine Marke. Und ich habe es in meiner Biographie schon geschrieben: Er ist der einzige Freund, der immer zu mir gehalten hat. Er war nie weg. Von daher war klar: Mache ich ein Hip-Hop-Ding, dann nur mit ihm.*

☎ *Und was dürfen die Hörer erwarten? Zurück zu den Wurzeln?*

*Definitiv. Im Endeffekt wird es sein, wie vor 20 Jahren. Nur bin ich kein Wrack mehr. Ich bin fitter und fokussierter als damals. Es ist alles kontrollierter. Früher war vieles aus dem Bauch heraus. Die Leute werden Spaß haben. Und ich bin weitaus entspannter und nicht mehr nervös. Ich muss vor Shows nicht mehr kotzen. Und dann wird es natürlich auch die neuen Stücke zu hören geben. Es wird so ein bisschen sein, wie die Trilogie der Halloween-Filme. Alles was jetzt kommt, setzt an 2004 an. Alles, was danach kam, hat nichts damit zu tun. Das muss man einfach löschen.*

☎ *Und wie geht es mit Ferris MC danach weiter?*

*Da werde ich keine leeren Versprechungen abgeben. Weder sage ich, dass das mein letztes Hip Hop-Album ist, noch sage ich, dass es weitergeht. Da werde ich einen Teufel tun. Auf jeden Fall kommt noch ein Punkrock-Album. Das Crossover-Ding war einfach immer schon meines. Was definitiv nicht mehr passieren wird, ist so eine Sache wie „Asilant“. Das war ein reines Battle-Album auf die damalige Hip-Hop-Szene. Da war ich fehlgeleitet. Blöderweise habe ich mich darauf eingelassen, zurück zu batteln, nachdem ich gedist wurde. Nur interessiert die das nicht. Damit kann ich mich nicht identifizieren. Das Album hat mir nicht gut getan. Da habe ich meine Emotionen rausgelassen. Es war aber vielleicht auch der Türöffner für die Zusammenarbeit mit Madsen.*

☎ *Es bleibt also spannend im Leben von Sascha Reimann. Was würde ihn eigentlich dazu bringen, ein Ferris MC-Konzert zu besuchen, wäre er nicht selbst Ferris MC?*

*Das weiß ich ehrlich gesagt gar nicht. Das muss jeder für sich entscheiden. Die Leute sollen sich einfach überraschen lassen. Ich bin zu bescheiden, um mich da in den Vordergrund zu hieven. Wir geben auf jeden Fall ordentlich Gas und wollen den Leuten eine gute Zeit bescheren.*



Sascha Reimann alias Ferris MC, hier mit seiner früheren Band Deichkind in der Bamberger Arena, kommt gleich zweimal nach Franken. Foto © Andi Bär

*Jetzt hast du eine ganz andere Stressverlagerung. Du hast Sorgen. Aber halt ganz andere als damals. Jetzt trägst du einfach mehr Gewicht auf den Schultern.*

☎ *Was würden Sie eigentlich sagen, wenn eines deiner Kinder käme mit dem Wunsch, Rapper zu werden?*

*Da hätte ich kein Problem damit. Sie sollen machen, worauf sie Bock haben. Meine Tochter wollte bis vor kurzem Zahnfee werden. Jetzt will sie Archäologin werden. Eine Affinität zur Bühne hat sie aber auch. Sie ist aber auch superintelligent. Wichtig ist, dass die Kids gefördert werden. Egal,*

*halt mit 14 oder so einfach so ist. Heute darfst du wieder heulen. Aber halt Freudentränen. Einfach, weil du angekommen bist.*

☎ *Dieses genreübergreifende Ding. Das hatte Ferris MC ja seit jeher schon. Ob Punk-Rap, ob Electro oder auch Metal. Lag Ihnen das schon immer im Blut?*

*Definitiv. Ich habe das früher schon nicht verstanden. In Deutschland waren immer alle unter sich. Die Beastie Boys haben gezeigt, wie es gehen kann. Da waren uns die Amerikaner schon immer voraus. Da gab es unzählige Bands, die Crossover-Geschichten gemacht haben. In Deutschland*

*die ganzen Sachen wie Such a Surge und wie sie alle hießen – die kamen alle nicht aus dem Hip-Hop-Segment. Mittlerweile ist das angekommen bei den Musikfreunden. Früher musstest du dich dafür rechtfertigen. Es gab nur Metal oder Hip-Hop. Oder Electro. Gefühlt war das immer falsch. Mit Spotify und den ganzen digitalen Sachen hat sich das gottseidank jetzt geändert.*

☎ *Ist Sascha Reimann tatsächlich nicht der Vinyl- sondern der Spotify-Typ?*

*Bei mir ist es eher Apple Music. Aber es ist tatsächlich so. Ich war ja lange auch als DJ unterwegs.*

*Meine ganzen Vinyls habe ich alle abgegeben. CDs haben ich auch kaum noch welche. Ich bin da so der Anti-Messi. Das digitale Ding ist wie geschaffen für mich. Da muss ich nicht aufpassen und muss es nicht sauber halten. Blue Ray-Player habe ich noch einen. Aber auch nur für Filme, die du sonst nicht herkriegst. Gäbe es die anderweitig, dann wäre auch der weg.*

☎ *Apropos weg und wieder da. Nach dem Punk-Rap-Album an der Seite von Madsen jetzt die Rückkehr zu den musikalischen Wurzeln und die Tournee mit DJ Stylewarz. Wie kam es eigentlich dazu?*

# DIE ZWEITE ETAPPE DES JUBILÄUMSJAHRES BEGINNT

## DIE PROGRAMMPANUNG DES JAZZCLUB BAMBERG HAT WIEDER GANZE ARBEIT GELEISTET

Nach einem fulminanten Start in das Jubiläumsjahr 2024, wartet der Jazzclub Bamberg auch im Februar mit einem ambitionierten Line-Up auf. Das „Julie Campiche Quartet“ eröffnet am 3. Februar den musikalischen Reigen. Die Harfe ist kein Instrument, das jeder instinktiv mit Jazz in Verbindung bringt, aber das hat Julie Campiche nicht gebremst. Sie hat mit der Harfe einen innovativen Zugang und eine sehr persönliche Klangsprache gefunden. In der Musik ihres Quartetts greifen akustische und elektronische Instrumente in zarten und kraftvollen Stimmungen ineinander. Das Quartett setzt sich aus Schweizer Musikern der neuen Generation zusammen und veröffentlichte 2022 sein zweites Album auf dem deutschen Label ENJA Records. Das neue Repertoire gibt der Komplizenschaft der Musiker, die seit über sechs Jahre zusammenspielen, und der Kollektivität großen Raum. Mit einem sehr feinen Gleichgewichtssinn verschieben sie Grenzen, um ihr Klanguniversum auszuloten. Die Musik des Quartetts erweitert den Horizont, bleibt aber den Wurzeln der Protagonisten an der Harfe treu. So entsteht Musik, die das Innerste berührt. Julie Campiche wird begleitet von Leo Fumagalli (Saxofon & FX), Manu Hagmann (Double Bass & FX) und Clemens Kuratle (Drums).

sozusagen den Staffelstab. Die Bamberger Coverband hat es sich zum Ziel gesetzt, die Songs der Beatles authentisch zu präsentieren. Erfri-



Scott Henderson, Foto © A. Ikaniewicz

schender Sound und klare Stimmen des Leadgesangs und Chores sind die großen Stärken der Formation. Im Jazzkeller gestalten die Bamberger ein „Best of“ der Fab Four – was bei einer Band mit einem derart enormen Umfang an Best-of-tauglichen Stücken eine Riesenaufgabe ist. Die unsterblichen Hits gewährleisten die beste Unterhaltung.

„Maria Mazzotta“ ist eine der gefragtesten Stimmen der europäischen Weltmusik-Szene. Ihr Repertoire reicht von den Klängen Süditaliens bis zu Melodien des Balkans und verdankt sich einer sorgfältigen Auseinandersetzung mit der Vielfalt der Kulturen. Marias tiefgründige und kraftvolle Darbietung ist eine eindringliche Erfahrung. Im neuen Ensemble, dem Trio mit Cristiano Della Monica (dr) und Ernesto Nobili (g), treffen am 18. Februar im Jazzkeller offene instrumentale Passagen

Nach einer Jazzclub Session am 7. Februar, zu der der Eintritt wie immer frei ist, übernehmen mit einem Doppelkonzert am 9. und 10. Februar „The Fab Five“

auf die musikalischen Traditionen und die lebendige Interpretation der Sängerin – eine originelle und tiefgründige Kombination.

Harmonien sind komplexer, aber der Blueseinfluss ist immer noch da, andere Stücke rocken, vor allem in den Soli. Romain Labaye (Bass) und Ar-

Jazzband hat sich auf aktuelle Interpretationen der Musik von Louis Armstrong spezialisiert. Tradition und Moderne verschmelzen mit-

– Gitarrist Markus Fleischer hat seine erste Schallplatte mit Satchmos Musik in die Grundschule mitgenommen und auch der Trompeter Marko Mebus hat schon in seiner Jugend intensiv Louis Armstrong und dessen Klangwelten gelauscht. Die vier Musiker haben Armstrongs Lässigkeit so sehr verinnerlicht, dass sie zur eigenen geworden ist. Der Musik widmen sie sich damit voller Hingabe. Dabei geht es ihnen weniger um die Form als vielmehr um die Haltung: Sie greifen seltener auf verkopfte Texturen zurück, sondern richten ihre Aufmerksamkeit auf das Lebensgefühl – überschäumend, spritzig und ausladend. „Mein ganzes Leben bestand aus Glück.“ Dieses Zitat von Louis Armstrong vertont „the new hot“ Klang für Klang.



the new hot, Foto © Pressefoto

Drei Tage später ist es dann endlich soweit, Bühne frei für das zweite Jubiläumskonzert dieses Jahres. Das „Scott Henderson Trio“ & Special Guests geben sich in Bamberg die Ehre. Scott Henderson trat in den 1980er Jahren mit seiner Band „Tribal Tech“ in Erscheinung und hat sich zu einem der besten Fusion-Gitarristen entwickelt. Er tourte mit Chick Corea, Joe Zawinul, Jean-Luc Ponty und vielen anderen. Im Laufe seiner Karriere gewann er, unter anderen in den Zeitschriften Guitar Player und Guitar World, zahlreiche Preise als bester Gitarrist. 2024 erscheint ein neues Album des Henderson-Trios: „Karnevel!“. Es ist noch abwechslungsreicher als alles, was Scott bisher gemacht hat. Die

chibald Ligonniere (Drums) ergänzen das Trio. Scott wird zusätzlich begleitet von Lina Mastalska, einer polnischen Gitarristin und Komponistin, die in Los Angeles lebt. Sie beschreibt sich selbst als „eine Bluesgitarristin, die Jazzharmonien und Rocktöne liebt“. Bevor das Trio und Lina Mastalska loslegen, wird der Gitarrist Jeff Aug das Jubiläumskonzert mit einem 30-minütigen Soloauftritt eröffnen. Jeff tourt seit über 25 Jahren durch Europa und die USA und landete bereits ein Nummer-1-Album in den Apple iTunes Acoustic Music Charts.



Julie Campiche 4tet, Foto © A. Ikaniewicz

Den Schlusspunkt im jazzigen Februar setzen am 24. Februar „the new hot“. Die 2022 gegründete

einander. Das macht bereits die Instrumentierung deutlich: Während der Klang des Sousaphons die Frühzeit des Jazz wachruft, schlägt die E-Gitarre progressive Töne an. Die Mitglieder der Band sind mit der Musik Armstrongs sozialisiert

Und auch der März wirft schon seine Schatten voraus, zumindest was die Programmplanung angeht. Programmgestalter Roland Fuchs hat wieder seine Kontakte in der Branche spielen lassen und was bereits jetzt auf dem Zettel steht, ist auch nicht von schlechten Eltern. Aber wir wollen natürlich nicht zu viel verraten. Nur so viel sei gesagt, mit dem mittlerweile 81-jährigen David Friesen (Bass und Piano) und seinen Mitstreitern Joe Manis (Tenor- und Sopran-Saxofon) und Charlie Doggett (Schlagzeug) stehen echte musikalische Schwergewichte auf der Bamberger Bühne. Auf jeden Fall macht das alles noch viel mehr Lust auf mehr.

Alle wichtigen Informationen wie Konzertzeiten, Eintrittspreise und Hörproben findet man wie gewohnt unter [www.jc-bamberg.de](http://www.jc-bamberg.de). Und wer sich das Monatsprogramm runterladen möchte, der kann das gerne hier tun.

# JAZZ GUITAR NIGHT

## PHILIPP SCHIEPEK TRITT IN DER HASSFURTER RATHAUSHALLE AUF

„Philipp Schiepek erzielt mit vergleichsweise wenigen Tönen eine große Spannung (...). Es geht (...) um Klangschönheit und um Klang Sinnlichkeit.“ Matthias Wegner, Deutschlandfunk Kultur



Jazz Guitar Night mit Philipp Schiepek am 24.02.2024 in der Hassfurter Rathshaushalle, Foto © Gregor Kipping

„Philipp Schiepek: eine echte Entdeckung mit seinem absolut in der Jazztradition stehenden Sound, aber einer knisternd-modernen Spielweise.“ Ulrich Habersetzer, BR

„Er hat seinen eigenen, immer ‚schönen‘ und spannenden Ton gefunden“, schrieb die Süddeutsche Zeitung 2019 beim Debütalbum des damals 25-jährigen Gitarristen Philipp Schiepek. Anfang 2020 wurde er dann mit dem BMW Welt Young Artist Jazz Award ausgezeichnet.



Jazz Guitar Night mit Philipp Schiepek am 24.02.2024 in der Hassfurter Rathshaushalle, Foto © Gregor Kipping

hatte sich da bereits herumgesprochen. Und so war Schiepek schon während seines Studiums an den Musikhochschulen Würzburg und München die erste Wahl, wenn in Süddeutschland ein versierter, vielseitiger, technisch makelloser Gitarrist gesucht wurde.

Wer so mit Lobeshymnen überhäuft wird, der muss wirklich außerordentliches Talent auf die Bühne bringen. Dass Schiepek, der mit Klavier und Akkordeon groß geworden und mit zwölf zur Gitarre gekommen war, über das wichtigste Gut eines Musikers verfügt, seine eigene Handschrift,

Von 2016 an spielte er sowohl im

Bundesjazzorchester (BuJazzO) als auch als Solist in klassischen Orchestern, in diversen heimischen Bands etwa von Mulo Francel sowie an der Seite von internationalen Größen wie Richie Beirach und Klaus Doldinger. Und fand überdies noch Zeit für sein erstes eigenes Projekt „Golem Dance“, für das er sogar den kanadischen Starsaxofonisten Seamus Blake gewinnen konnte. Als exklusiver Labelkünstler setzt Schiepek mit dem ACT-Debüt

„Cathedral“ seinen eingeschlagenen Weg eindrucksvoll fort. Denn der junge Gitarrist hat eine Vision: Mit seinen Kompositionen und seinem Spiel möchte er eine neue, individuelle Klangsprache entwickeln. Davon werden sich die Besucher in Hassfurt sicher überzeugen können.

Weitere Informationen sowie einen Ticket-Direktlink findet man online unter [www.kulturamt-hassfurt.de/veranst](http://www.kulturamt-hassfurt.de/veranst).

ANZEIGE

## 25. Schweinfurter Kurzfilmtage

### Kino KuK, 28.-31. März 2024

Satire, schwarzer Humor, Animationen, Experimente...  
Kinderprogramm, Regionalfilmwettbewerb, Specials  
Livevertonung: Ralph Turnheim • Über 80 Kurzfilme  
Infos: [www.kulturpackt.de](http://www.kulturpackt.de) • Karten: 09721/82358

# GLANZLICHT IM SCHATTEN Venedigs

## M9 MESTRE – NADELÖHR UND KONTRAPUNKT Venedigs

Venedigs Festland-Anker Mestre, heute der größte Stadtteil der Lagunen-Stadt, der sich trotz Eingemeindung im Jahr 1926 weiterhin als eigenständige Stadt aufträgt, war hauptsächlich als Arbeiterstadt bekannt. Dazu trug zuallererst der Bau des Hafens und Industriegebiets Marghera Anfang des 20. Jahrhunderts bei. Öl, Metall und Schiffbau, aber auch die chemische Industrie siedelten sich an und sorgten nach einigen Boom-Jahren dafür, dass sich Mestre aufgrund industrieller Krisen nach enormem Wachstum rasant zur schrumpfenden Stadt entwickelte. Insbesondere der Tourismusboom der Mutterstadt sowie der Wandel Richtung Dienstleistungssektor veränderten Mestre. Ihrem baldigen Ruf als „Schlafstadt“ für Bewohner und Gäste Venedigs wirkten Administration und Bürgerschaft bemüht entgegen. Die Idee „Mestre 900“, ein Museum für Italiens Geschichte des 20. Jahrhunderts, wurde geboren.

### DIE NEUE MITTE FÜR MESTRE

Um die zentrale Piazza Ferretto und die Piazzetta Matter herum, formiert sich heute neben Gastronomie und Hotellerie Mestres eigener kultureller Mittelpunkt. In direkter Anbindung, im Umgriff des Doms San Lorenzo, erwarb die Bankstiftung Fondazione di Venezia 2005 einen Häuserblock mit alten Gebäuden. Die verwaiste, traditionell kulturelle Mitte Mestres sollte um ein Kulturquartier bereichert und um ein urbanes, soziales Zentrum erweitert werden. Das M9 wurde zum städtebaulichen Schlüsselprojekt, dessen Wettbewerb das Berliner Studio Sauerbruch Hutton im Jahr 2010 für sich entschied. Im Mix aus Bestand und Neubau entstanden die Pläne für das neue Museum M9, das als Herzstück des neuen Areals konzipiert wurde. Die Wiederbelebung und Erweiterung des alten Benediktinerklosters Convento Santa Maria delle Grazie aus dem 16. Jahrhundert verknüpft heute die Barock- und Renaissancebauten der Altstadt auf der einen Seite mit den gegenüberliegenden Neubauten der Nachkriegszeit. Der zentralen musealen Funktion wurden

Räume für Coworking und Start-Ups sowie Büros und Shops hinzugefügt. Die Museumspiazza erschloss kulturell beispielbaren, öffentlichen Raum, insbesondere den originell überdachten Innenhof des einstigen Klosterareals. Gastronomische Flächen wurden angeschlossen.

### DAS M9 – DIE GESCHICHTE ITALIENS IM 20. JAHRHUNDERT

Das Museumsgebäude beherbergt ebenerdig öffentliche Funktionen wie Mediathek, Auditorium, Museumsshop und Café. In den Obergeschossen sind Veranstaltungsbereiche sowie Präsentationsflächen für Ausstellungen enthalten. Auf zwei Ebenen präsentiert das M9 die Geschichte Italiens im 20. Jahrhundert als Dauerausstellung. Sie besticht als Museum zum Anfassen, mit 3-D-Erlebnissen, interaktiven Installationen und immersiven, spielerischen Ausstellungen durch einen hohen digitalen und zeitgemäßen Anteil der Kulturvermittlung. Sie erklären die Vergangenheit, helfen die Gegenwart zu verstehen und in die Zukunft zu blicken.

Im ersten Stock widmet sich die Ausstellung dem alltäglichen Leben, der Statur und den Gesichtern der Italiener:innen. Ihre Familien, sozialen und geschlechterspezifischen



Museum M9 in Venedig, Foto © Dalbere, www.flickr

Rollen, ihre Wohnkultur, Technologien, Kleidung und Ernährung. Schließlich ihre Arbeit sowie den Wandel in Produktion und Wohlstand. Kleine Schritte wie große Veränderungen im sozialen, ökonomischen, ökologischen und kulturellen Gefüge Italiens werden in insgesamt acht Sektionen dekliniert:

### WIE WIR WAREN UND SIND

Die Geschichte Italiens des 20. Jahrhunderts wurde von den Menschen geschrieben, die dort lebten. Einleitend vermittelt das M9 demographisches, anthropometrisches und den sozialen Wandel der italienischen Gesellschaft. Mit „Schnappschüssen“ zieht das Museum einen

20. Jahrhunderts änderten ihr Leben vollumfänglich. Die meisten Italiener:innen haben Verwandte, die einst auszogen, um ein besseres Leben zu finden und kennen umgekehrt Einwanderer, die ihr Glück in Italien suchten. Die Halbinsel ist voller Geschichten von Zu- und Abwanderung. Bis im 20. Jahrhundert Migration zum Massenphänomen

Erkenntnisse verdeutlicht und den glücklichen Umstand gesteigerter Lebenserwartung unterstreicht. Darüber hinaus sind Textilwirtschaft, Kleidung und Mode und vor allem das italienische Design bedeutende und imageträchtige Träger des italienischen Fortschritts. Und auch der Wandel der italienischen Tierpopulation spricht Bände. Die hohe Anzahl

nach vorne. Die Revolution der Lebensstandards und -gewohnheiten wird im M9 anschaulich. Die Industrialisierung und ihre Geschichte bis heute, eine Geschichte der Transformation von der Landwirtschaft zur Industrienation, einschließlich einer rasanten Veränderung der Arbeitswelt sowie die Herausforderung der globalen Industrialisierung und der veränderten Wohlfahrt, einschließlich der Frage nach ihren Zukunftsaussichten.

Im zweiten Stock geht es um öffentlichen Raum und kollektive Räume. Darum wie die Landschaft sich verändert hat, um die Urbanisierung, um Politik, Institutionen und die Identität des Landes, um sein Schulwesen, seine Religion und das Konsumverhalten der Massen und Eliten.

### SEHE DICH UM

Das 20. Jahrhundert veränderte viele Gewohnheiten und Traditionen, vor allem aber auch unsere Lebensräume und Umwelt. Hatten 1901 gerade einmal zehn Städte Italiens mehr als 100.000 Einwohner, sind es heute über 40. Die Städte sind enorm gewachsen. Die Landschaft hat sich verändert. Das M9 thematisiert Altstädte und ihre modernen Erweiterungen im Spagat von Glockentürmen, Wohnhäusern, Büros,

Oliver Will



Museum M9 in Venedig, Foto © Comune di Venezia

avancierte. Das M9 zeichnet die Karte dazu. Hält die Wanderungsbewegungen Italiens jenseits nationaler Grenzen fest und thematisiert die Ängste, Hoffnungen, Erwartungen und Erfolgsgeschichten dahinter. Es zeigt menschliche Erzählungen, Familiengeschichten und Generationenphänomene auf.

### DIE ITALIENISCHE ART ZU LEBEN

Was ist italienischer als die Küche? Sie ist zentrales Element in den Heimstätten italienscher Familien und entsprechend gewichtig ist ihre technologische Entwicklung im Zuge des industriellen Fortschritts. An vier Beispielen verdeutlicht das M9 die Veränderungen anhand der Zeitachse und beleuchtet, wie sich die Menschen jeweils darin fühlten. Schließlich veranschaulicht eine Reise durch die Essgewohnheiten die veränderten Rahmenbedingungen und ihren Einfluss auf das italienische Leben. Dies alles ist vor allem auch eine Frage der Hygiene, deren Entwicklung viele

an Nutztieren wurde längst von der Masse an Haustieren überflügelt, die innerhalb der italienischen Familie teils tragende Rollen einnehmen.

### DER WETTBEWERB UM FORTSCHRITT

Italiens Köpfe werden im internationalen Kontext dargestellt und so dient der Pioniergeist der Halbinsel der Einordnung in den internationalen und globalen Wettbewerb. Ein gut gewähltes Vokabular, um auch die strukturellen Errungenschaften des Landes, von der Energieversorgung bis zur Mobilität, aufzuzeigen, die für den wirtschaftlichen und sozialen Aufstieg eine zentrale Rolle spielen und zu der heute auch zwingend das Beleuchten ihrer Kehrseiten gehört.

### GELD, GELD, GELD

Ökonomie, Arbeit, Produktion und Wohlstand. Das 20. Jahrhundert war für Italien ein gigantischer Schritt

### HUCH, NOCH NICHT ZU ENDE?! |

DER ARTIKEL WIRD ONLINE FORTGESETZT, EINFACH QR-CODE SCANNEN:



[www.art5drei.de/page/unterwegs](http://www.art5drei.de/page/unterwegs)

### INFORMATION

M9 MUSEUM OF THE 20TH CENTURY

Via Giovanni Pascoli 9  
30171 Venezia Mestre

[www.m9museum.it](http://www.m9museum.it)

# OPERNRARITÄT WIEDER ENTDECKT

## VERLOREN GEGLAUBTE OPER VON JOHANN CHRISTIAN BACH KOMMT IM PRINZREGENTENTHEATER AUF DIE BÜHNE

Immer wieder werden völlig unerwartet, etwa in Archiven musikbegeisterter Sammler, musikalische Schätze aus vergangenen Jahrhunderten entdeckt. Erst 2010 war die verloren geglaubte Original-Partitur von Johann Christian Bachs Oper „Zanaida“ in der privaten Sammlung des New Yorker Reeders und Musikwissenschaftlers Elias Nicholas Kulukundis wieder zum Vorschein gekommen. Uraufgeführt war das Werk 1763 im Londoner King's Theatre worden, danach in der Versenkung verschwunden. Nach der Wiederentdeckung wurde das Werk, auf Anregung Kulukundis hin,

im Rahmen des Leipziger Bachfests im Juni 2011 am Goethe-Theater Bad Lauchstädt erneut zur Aufführung gekommen. Die Theaterakademie August Everding in München, erarbeitet diese Opern-Rarität mit Studierenden und bringt sie im März 2024 auf die Bühne des Prinzregententheaters.

Johann Christian Bach (1735 bis 1782), der jüngste Sohn Johann Sebastian Bachs, widmete sich in seiner Londoner Zeit mit großem Erfolg überwiegend dem Operngenie. Dennoch blieb er im Schatten seines Vaters zurück. Umso schöner, dass sich die Theaterakademie diesem über 250 Jahre verschollenen Werk annimmt.

Die türkische Prinzessin Zanaida soll, um des Friedens willen, den persischen König Tamasse heiraten. Der allerdings liebt eine andere. In einer Not will er Zanaida hinrichten lassen. Ein Gefühlschaos, das der Bach-Sohn in aufwühlende wunderbare Musik bettet, ist vorprogrammiert. Junge Sängern und Sänger der Theaterakademie sind die Akteure dieser besonderen Inszenierung, die das Werk nach der Wiederentdeckung erst zum vierten Mal auf die Bühne bringt. Inszeniert wird das „Dramma per musica“ nach dem Libretto von Giovanni Gualberto Bortarelli von Sabine Hartmannshenn, die musikalische Leitung hat Oscar Jockel. Es spielt das renommierte Münchner Rundfunkorchester. Die



Die Theaterakademie August Everding in München zeigt die Oper „Zanaida“, Foto © Editth Kollath

Premiere der Produktion der Theaterakademie findet am 8. März 2024,

19.30 Uhr statt. Weitere Aufführungen sind für 12., 14. sowie 16. März,

Beginn 19.30 Uhr, geplant. Ein zusätzlicher Termin steht noch am 10. März um 18 Uhr an.

Die Musik Johann Christian Bachs fällt als Werk in die Zeit der Vorklassik, die am Übergang zwischen Barock und der Wiener Klassik steht. Bach war von Leipzig aus, über Berlin, Bologna und Mailand nach London gekommen, um dort seinen erfolgreichen Weg als Opernkomponist fortzusetzen. Zanaida ist die fünfte seiner zwölf bekannten Opern.

Elke Walter

Informationen zur Produktion sowie den Terminen im Prinzregententheater, Großes Haus, stellt die Schauspielschule unter [www.theaterakademie.de](http://www.theaterakademie.de) zur Verfügung.

# BÜHNE FREI FÜR FIGURENTHEATER, FESTIVALS UND FANTASIE

## EINE VORSCHAU AUF DAS KINDERTHEATER IM FEBRUAR UND MÄRZ

Am 3., 4. und 5. Februar erwartet das Publikum im **Theater Mumpitz in Nürnberg** das faszinierende Stück „Memories“. Ein besonderes Highlight folgt vom 6. bis 11. Februar mit dem eigens veranstalteten Kindertheaterfestival „Panoptikum“. In dieser Festivalwoche gibt es zahlreiche unterhaltsame Aufführungen und ein abwechslungsreiches Programm für kleine Theaterliebhaber. Ab dem 21. Februar können sich alle ab 6 Jahren auf die wundersame Geschichte von „Kaschtanka“ freuen. Ab dem 9. März erwartet die kleinen Besucher ab 4 das Stück „Der Bärenberg“.

Am 3., 10., 17. und 24. März spielt das Kindertheater **Salz und Pfeffer in Nürnberg** die Geschichte von „Das schönste Ei der Welt“ für Kinder ab 5 Jahren. Am 9. März begeben sich Kinder von 3 bis 7 Jahren in „Herr Eichhorn und der erste Schnee“ auf ein spannendes Abenteuer.

Vom 6. bis 11. Februar ist das **Theater Pfütze in Nürnberg** Teil des Kindertheaterfestivals Panoptikum und präsentiert „Die Biene im Kopf“ für Kinder ab 8 Jahren, das Figurentheater „The Big Bang“ für Kinder ab 5 Jahren sowie das Schauspiel „Angenommen, Du hättest ein tragbares Grammophon“ für Kinder ab 8 Jahren. Ab dem 24. Februar wird im Theater Pfütze die tragische Liebesgeschichte „Cyrano“ für Jugendliche ab 13 Jahren aufgeführt.

Kinder von 5 bis 9 Jahren können im **Theater in der Garage Erlangen** am 3. Februar und 3. März „Bär im Universum“ erleben, während Jugendliche ab 14 Jahren am 7. Februar „Die Leiden des jungen Werther“ sehen können. Im Rahmen des Panoptikum Festivals gibt es am 10. und 11. März „Die Reise zum Mittelpunkt des Waldes“ für Kinder von 7 bis 10 Jahren zu sehen. Die Geschichte vom „NEINHORN“ wird am 23. und 24. März bei der Erzählrunde „Es war einmal“ für Kinder von 3 bis 6 Jahren vorgelesen. Ein Osterferienworkshop mit einem Vorstellungsbuch von „Die unglaubliche Geschichte von der Riesenbirne“ steht am 27. und 28. März für Kinder von 8 bis 11 Jahren auf dem Programm. Eine weitere Vorstellung des Stücks ist am 31. März im Theaterhof zu sehen.

Am 24., 25. und 26. Februar präsentiert das **Mainfrankentheater Würzburg** das 3. Familienkonzert „Der Klang des Wassers“ in der Theaterfabrik Blaue Halle. Die musikalische Reise führt vom Ursprung einer Quelle durch Wiesen und Wälder bis hin zu einem reißenden Fluss und schließlich in die weite Welt des Ozeans.

Ab der Europäischen Erstaufführung am 2. März ist die Oper „Anna Karolina“ von David Carlson beim **Theater Hof** im Programm. Ab der Uraufführung am 3. März ist das Tanztheater „1984“, basierend auf George Orwells Roman auf der Bühne zu sehen. Erstmals in einer Neufassung präsentiert das Theater Hof den Musical-Thriller „Sweeney Todd“ von Stephen Sondheim ab dem 2. Februar. Für ein Publikum ab 16 Jahren inszeniert Roland Spranger die Uraufführung



2021|2022 Platz da! – Kora Tscherning und Kerstin Wiese, Foto © Christina Iberl



2021|2022 Platz da! – Kora Tscherning, Foto © Christina Iberl



Memories wird am Theater Mumpitz in Nürnberg inszeniert, Foto © Rudi Ott

„Dämon“ ab dem 10. Februar. Die Komödie „der Menschenfeind“ von Molière wird ab dem 22. März aufgeführt und ist für Zuschauer ab 12 Jahren geeignet. Ebenfalls ab 24. März 2024 können Besucher ab 14 Jahren das Sprechtheater „Die Politiker“ von Wolfram Lotz erleben.

Am 5. Februar präsentiert das **Theater Schloss Maßbach** das Stück „Paulas Reisen“ im Theater-LKW. Die Aufführung richtet sich an Kinder im Alter von 3 bis 5 Jahren. Am 9. und 10. Februar steht das Theatererlebnis „Flörchen“ auf dem Programm. Die Inszenierung für Kinder ab 4 Jahren findet im Theater-LKW als Teil des europäisch-bayerischen Kindertheaterfestivals Panoptikum statt. Am 1. März ist das Thea-

terstück für Jugendliche „Body of Work“ auf der Bühne zu sehen.

Am 17. Februar präsentiert das **Kinder- und Jugendtheater Ansbach** das nonverbale Objekttheater „Wolkengucken“ mit Musik für Kinder ab 4 Jahren. Am 2. März steht das Figurentheater „Der schwarze Hund“ für Jugendliche ab 14 Jahren auf dem Programm.

Am 18. Februar präsentiert das **Kulturforum Fürth** das Stück „Oh, wie schön ist Panama“ für Kinder ab 3 Jahren.

Die Uraufführung „Platz Da!“ am 6. Februar im **Staatstheater Meiningen** entführt Kinder ab 2 Jahren in die Welt des Objekttheaters. Am 8. Februar, und 10. und 11. März steht das Puppentheater „Steinsuppe“ für Kinder ab 4 Jahren auf dem Programm. Das Junge Theater präsentiert am 9. Februar und 19., und 21. März „Urfaust“ für Jugendliche ab 14 Jahren. Ab der Premiere am 17. Februar ist „Das Sams“ am 21., 22. Februar und 23. März für Kinder ab 6 Jahren zu sehen. Ab dem 20. März ist das Stück „Die Welle“ für Jugendliche ab 12 Jahren im Programm. Die Theaterexpedition, „Abenteuer mit der Maus“, gewährt am 25. Februar Einblicke hinter die Kulissen des Theaters. Das Schauspiel „Die Verwandlung“ wird am 26., 27. und 28. Februar für Jugendliche ab 14 Jahren aufgeführt. Das Gastspiel „1984“ by George Orwell in englischer Sprache ist am 27. Februar zu sehen; geeignet für Jugendliche ab 14 Jahren. Das Puppenspiel „Der Satanarchäologienalkohöllische Wunschpunsch“, ist ab der Premiere am 29. Februar am 2., 13., und 14. März für Kinder ab 8 Jahren im Programm. „Alice im Wunderland“ wird als Spektakel mit Jungem Theater, Puppentheater und Junger Musik für Kinder ab 12 Jahren am 6., 7. und 8. März aufgeführt. Am 19. März erleben die kleinen Zuschauer ab 4 Jahren das Puppenspiel „Karni und Nickel“. Am 27. März steht „Alfons Zitterbacke“ für ein Publikum ab 10 Jahren auf dem Programm. Ebenfalls am 27. März ist das Puppentheater „Trittrullala, die Polizei ist auch schon da“ zu sehen, das sich an Kinder ab 3 Jahren richtet. Abschließend wird am 30. März das Puppenspiel „Das Zauberei“ für Kinder ab 4 Jahren aufgeführt.

Hannah Manson

ANZEIGE

ANZEIGE

ANZEIGE

### Ackern statt Jagen

Die Bandkeramik in Franken

8.12.2023 - 7.4.2024

Führungen  
Familiennachmittage  
Ferienprogramme



Staatliches Museum für Kunst- und Kulturgeschichte in Würzburg  
www.museum-franken.de



**THEATER MUMMPITZ**

**FANTASIE UND BÜHNENZAUBER IM THEATER MUMMPITZ**

FESTIVAL PANOPTIKUM 06.-11.02.  
KASCHTANKA (6+) 21.02.-03.03.; DER BÄRENBERG (4+) 09.03.-21.03

theater-mumpitz.de

**vhs Bamberg Stadt**

**Programm 31.01.24**

**Anmeldung 07.02.24**

**VOLKSHOCHSCHULE FRÜHJAHR/SOMMER 2024**

# EINE GANZE WOCHE KINDERTHEATER!

## KINDERTHEATERFESTIVAL PANOPTIKUM 2024 IM THEATER MUMMPITZ

**K**indertheaterfans aufgepasst: Sechs Tage lang sorgen insgesamt 11 Theater aus Europa und 10 aus Bayern für beste Unterhaltung beim Kindertheaterfestival „Panoptikum“ des Theaters Mumpitz in Nürnberg. Die 13. Ausgabe des Europäisch-Bayerischen Kindertheaterfestivals hat es in sich: Vom 6. bis 11. Februar 2024 erwartet Kinder und Familien eine facettenreiche Welt voller Magie und packender Geschichten. Es werden Tanz, Schatten, Zirkus, Puppen, Musik, Installationen, Gespräche und Objekttheater die Bühne mit Emotionen und Geschichten füllen, die Groß und Klein verzaubern. Seit dem Nürnberger Stadtjubiläum im Jahr 2000 ist das Kindertheaterfest „Panoptikum“ alle zwei Jahre ein fester Bestandteil im Kalender des Theater Mumpitz. Die Themenpalette des Festivals ist breit gefächert, ernste Themen werden für die jungen Zuschauerinnen und Zuschauer leicht verpackt dargeboten.



Das Festival Panoptikum des Theaters Mumpitz zeigt „Spiel im Spiel“, Foto © Ceren Oran

Wie gewohnt hat das Theater Mumpitz auch dieses Jahr ein ganz besonderes Programm auf die Beine gestellt: Mit dabei aus Belgien ist das Objekttheater „Memories“ für Kinder ab 8 Jahren, sowie die Ausstellung „Ein Bettchen von Trost“ ab 8 Jahren.

Aus Tschechien ist die Tanz und Akrobatikshow „Runners“ für Kinder ab 7 Jahren und aus Frankreich das Objekttheater „All die kleinen Dinge“ [Les petits bouts] für Kids ab 4 im Programm. Dänemark präsentiert das Schauspiel „Angenommen, Du hättest ein tragbares Grammophon“ für alle ab 8 Jahren. Ein weiteres Highlight des Festivals ist das beeindruckende Rahmenprogramm, insbesondere die beiden Hörstücke „Spieglein, Spieglein an der Wand“ und „Mit.Reden“. Im ersten Hörstück teilen Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren zusammen mit einer Audiokünstlerin ihre Geschichten, Gedanken und Gefühle zum Thema Unglücklichsein. Diese kreative und einfühlsame Produktion gewährt einen besonderen Blick auf das Unglück und hat eine Dauer von 20 Minuten. „Mit.Reden“ stellt sich in einem einfühlsamen Gespräch der Frage, wie Kinder

unterstützt werden können, wenn sie mit dem Verlust eines geliebten Menschen konfrontiert sind. Der Gedanke, dass Schweigen die beste Lösung sei, wird hinterfragt, denn Trauer will gesehen, gelebt und ausgedrückt werden. Ein aufregendes Update bringt auch eine Änderung des Spielorts mit sich. Die beiden Veranstaltungsreihen „Ein Bettchen von Trost“ und „Spieglein, Spieglein...“ finden nun im Ausstellungsraum MAXI.kunst in der Maximilianstraße 41 statt. Das Kindertheaterfestival Panoptikum findet vom 6. bis 11. Februar 2024 an verschiedenen Spielorten in Nürnberg statt.

Hannah Manson

Mehr Informationen unter [www.festival-panoptikum.de](http://www.festival-panoptikum.de).

### GLOSSE

## SUFFIXE

### MARTINS PROBLEMSUFFIXE

**N**uerdings sollte man beim Sprechen auf der Hut sein, wenn es um die letzte Silbe eines Wortes geht, auch Endung oder Suffix genannt. Empfindsame Seelen hören nämlich aus manchen Endsilben Bedeutungen heraus, auf die noch nicht jeder und jede gekommen ist. Schon seit längerem ist es ratsam, nicht wie früher Tschechei zu sagen, obwohl das ja nur die Kontraktion von Tschechoslowakei war. Heute wird das hässlichere Tschechien bevorzugt, aber die Gründe dafür sind nicht von der Hand zu weisen, denn die „ei“-Endung klingt ein wenig nach Protektorat, man könnte auch sagen: Sie verströmt noch den Geruch des Kolonialismus. Die „Vorbilder“ für die mit diesem Suffix verbundenen negativen Assoziationen liegen vor allem im südlichen Afrika, wo von der Transkei, der Ciskei und anderen so genannten Homelands die Rede ist. Wer in unseren Breiten von der hintersten Ecke Europas reden will, greift gerne zur Walachei, obwohl sich diese ebenso schöne wie unschuldige Gegend ihrer östlichen Abgelegenheit



Problem?, Foto © pixabay.com

gewiss nicht schämt. Die Mandschurei hingegen – um auch einen Abstecher nach Asien zu machen – scheint begrifflich wertfrei zu sein.

Unser nächster Endungskandidat ist nicht zuletzt aus aktuellen politischen Gründen mit Vorsicht zu genießen, es geht um „-ant“. Wir alle kennen Simulanten und mögen sie nicht, das ist schon mal klar. Auch ein Informant scheint nicht immer vertrauenserweckend zu sein, denn er tut möglicherweise etwas, was nicht ganz koscher ist. Klingt irgendwie nach Spion oder Geheimdienst. Womit wir beim „Asylanten“ angelangt wären, der aus gutem Grund aus dem Vokabular verbannt wurde, denn der Suffix dieses Begriffes insinuiert, dass es

jemand „darauf anlegt“, den Asylstatus zu erlangen. Das mag häufig so sein, aber von Asylbewerbern zu reden ist da zweifelsohne die bessere, weil neutralere Wahl. Den Elephant und den Ottifant lassen wir hier mal weg...

Doch nun zu „-ing“. Dieser eigentlich so harmlose Suffix ist seit der Invasion der Flüchtlinge in Verruf geraten. Nein, im Ernst, natürlich hat diese Endung eine gewisse Vorgeschichte, denn Worte wie Rohling, Lüstling, Hänfling, Schwächling oder Schreiberling sind negativ besetzt. Der Sperling kann zwar nichts dafür, ebenso wenig der Schützling oder gar der Liebling. Da ist die Entscheidung für den neutralen Begriff „Geflüchtete“ vernünftig, denn auch die Wahl des Partizip Präsens („Flüchtende“) wäre missverständlich. Wer flüchtet schon ständig? Was lernen wir aus dieser kurzen Beispielerie? Harmlos klingende Endungen besitzen oft mehr Bedeutungspotenzial als sich vermuten lässt. Also aufgepasst, wenn's beim Sprechen auf die Endung zugeht.

Martin Köhl

ANZEIGE



# BAMBERGER LITERATURFESTIVAL 21. Januar - 04. Mai 2024

LITERATURFESTIVAL in Bamberg und Umgebung

Tickets und Infos: [bamlit.de](http://bamlit.de)

Ursula Poznanski  
02.02.2024, 20 Uhr  
Ertl Hallstadt

Tommy Jaud  
06.02.2024, 20 Uhr  
Kulturboden Hallstadt

Tanja Kinkel  
09.02.2024, 20 Uhr  
Oslander Bamberg

Rainald Grebe  
15.02.2024, 20 Uhr  
Kulturboden Hallstadt

Heißmann & Rassau  
**ausverkauft**  
Bürgerhaus Baunach

Paul Maar & David Saam (Boxgalopp)  
18.02.2024, 15 Uhr  
Theater Bamberg

Julian Nida-Rümelin  
20.02.2024, 20 Uhr  
Dr. Pfleger Hallstadt

Fränkische Mundart  
27.02.2024, 20 Uhr  
Theater Bamberg

Christian Maria Ritter  
29.02.2024, 20 Uhr  
Dr. Pfleger Hallstadt

Axel Hacke  
**ausverkauft**  
Theater Bamberg

Harry Luck, Thomas Pregl & Heike Mallad  
04.03.2024, 20 Uhr  
KUFA Bamberg

Jakob Schwerdtfeger  
06.03.2024, 20 Uhr  
Bürgerhaus Baunach

Pfarrer Rainer Maria Schiebler  
07.03.2024, 20 Uhr  
Turnhalle Litzendorf

Tanja Kinkel & Iny Lorentz  
18.03.2024, 20 Uhr  
Kulturboden Hallstadt

Philipp Fleiter  
23.03.2024, 20 Uhr  
Harmonie Hallstadt

Helmut Vorndran  
13.04.2024, 20 Uhr  
Autohaus Maier Schlüsselfeld

Gisela Schneeberger  
14.04.2024, 19 Uhr  
Kulturboden Hallstadt

Michael Nast  
29.04.2024, 20 Uhr  
Hegelsaal Bamberg